

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1493

Aktenzeichen

ohne

Titel

Urlauberfürsorge. Ökumenische Gäste aus den Volksdemokratien

Band

1

Laufzeit

1965 - 1967

Enthält

Schriftwechsel u. organisatorische Unterlagen betr. Unterbringung von Christen u. a. aus Polen, CSSR, Ungarn zum Urlaub in Erholungsheimen oder auch Privatquartieren in der DDR; auch Quartierlisten u. Teilnehmerlisten

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

1967

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
- Hauptbüro -
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 32 59

Berlin, den 20.12.67 Ha.

H e i m e i n w e i s u n g über Herrn Pfr. Schottstädt
=====

Herr/Frau/Frl. Farkas Elemér
geb. wohnhaft: aus Ungarn
Beruf: wird für die Zeit
vom 3.1. . . . (Anreisetag) bis 16.1.68 . . . (Abreisetag) = 13. Tg.
mit Frl. Zsuzsanna Farkas . . . aus Ungarn
in das kirchliche Erholungsheim Haus "Waldhof"
in 8236 Kurort Bärenburg 1 eingewiesen.
Bahnhof Dresden-Hauptbahnhof, von dort weiter mit dem fahr-
planmäßigen Bus bis Kurort Bärenburg 1
Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene MDN 8,50. + 0,50 MDN
für Kinder unter 10 f. Heizung
Jahren MDN

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vor-
lage des Rentenausweises für die Kurtaxe Ermässigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Abnutzungsgebühr im Heim erhältlich,
Handtücher bitten wir mitzubringen.

Die Pensionskosten sind
bei Ankunft im Heim zu entrichten
- vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto
Berlin NW 7, Nr. 3637 zu überweisen. -

Die Verwaltungsgebühr ist am . . . entfällt . . . verbucht worden.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten
Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht,
den der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns
bereit, im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benach-
richtigung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. Die Verwal-
tungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzu-
legen. Bei evtl. Absage erbitten wir, n u r u n s zu verständigen,
nicht das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage:

*Noten werden
von uns übernommen*

, am 18.12.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dr. Kálmán Sándor

Dunaszentbenedek, Bács
Ungarn

Eilbrief

Lieber Bruder Kálmán, wir haben den beiden Damen die Fahrtroute mitgeteilt. Beide müssen bis nach Dresden reisen, von dort geht vor dem Bahnhof fast stündlich ein Bus direkt nach Oberbärenburg. Der Bus muß natürlich in unserer Währung bezahlt werden. Da müssen sich die Damen etwas Geld besorgen, das werden sie sicher tun.

Ich hoffe, daß nun alles klar geht und daß die beiden Damen eine gute Erholung finden.

Ihnen noch einmal herzliche Grüße zum Christfest und zum neuen Jahr

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.H.

Li.
(Sekretärin)

15.XII.67, Dunaszentbenedek.
Ungarn.

Lieber Bruder Schottstätt!

Herzlichen Dank möchte sagen für die Einladung, die meine Schwägerin, auch ihre Tochter bekommen haben. Der Pass ist auch im Lauf. Es wird schon gehen, wir glauben.

Das Problem ist jetzt: in Ungarn konnte man nicht ~~xx~~ in Budapest, im grossen Reisebüro feststellen, wo genau Oberbärenburg liegt. Also wie kann man die Eisenbahnfahrkarte ab Budapest lösen, durch welche Eisenbahnstationen muss man fahren, um nach Oberbärenburg mit der Bahn anzukommen. Wo sollte man zB. umsteigen, wenn man die Hauptlinie verlässt? Oder muss man vielleicht auch mit dem Autobus fahren? von wo ab, - bis zur Endstation? Erzgebirge ist ein grosses Gebiet. Karten hat man dafür hier nicht. Bitte schon auf der deutschen Linie, die die Endstation, dann die weitere Folge=Anfang und ~~xxxx~~ Endstation erwähnen zu wollen. An meine Adresse bitte ich die Antwort, bzw. Ihre liebe Auskunft für das Fahrkartenlösen. Wenn die Zeit für die Antwort zu knapp

Gossner

U n g a r n

Mission

Adresse: Dr. Kalman Sandor, Dunaszentbenedek, Ungarn.

wäre, bitte das durch Te-
leamm zu tun, damit
das bis zum Ende des
Jahres ankäme. Das wäre
schön. -

Darum schreibe ich auf
offener Karte, dass auch
Ihre Mitarbeiter, in
Ihrer eventuellen Abwe-
senheit, auf die Frage
Auskunft geben können.

Und jetzt
zum Schlusse erlauben Sie
mir, dass ich frohe Weih-
nachten, ein gesegnetes
Neujahr aus Herzen wün-
sche, Gott segne Ihren
Dienst und Ihr Leben.
Feladó: D. Kalman Sándor

Duna-szentbenedek, Bács-
Missióngarn -



Herrn Pastor

Brüno Schottstädt

EXPRESSZ



1058 Berlin

Gökrener Stasse 11
Deutschland DDR

, am 15.12.67
Scho/Ho

An das
Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Frau Volkmann

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Betr.: Urlauberversorge für zwei Damen aus Ungarn - Frau
Farkas Elemér und Frl. Zsuzsanna Farkas

Die beiden Damen aus Ungarn - Frau Farkas Elemér, Dunapataj,
Vasut utca 27 sz. Bácsm, und Frl. Farkas Zsuzsanna,
Budapest III. kerület, Bécsi-ut 88 sz. II.78.ajtó
sind von Herrn Pastor Schottstädt für die Zeit vom
3. - 16.1.68 nach Oberbärenburg

eingeladen. Jetzt warten wir auf Nachricht, wann sie eintreffen.

Freundliche Grüße

gez. Brund Schottstädt

f.d.R

Bruno Schottstädt

1058 Berlin, am 15.12.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

An die beiden Damen Farkas in Ungarn

Sehr verehrte Damen,

ich hoffe sehr, daß Sie meine
Einladung erreicht hat und daß Sie nun alle Vorbereitungen
treffen bzw. schon getroffen haben.
Sie werden am 3.1.1968 in Oberbärenburg im Heim "Waldhof"
erwartet. Sie fahren bis Dresden, Hauptbahnhof, und direkt
vor dem Bahnhof fahren Busse bis nach Oberbärenburg.

Bitte teilen Sie doch der Hausmutter im "Waldhof" Ihre
genaue Ankunft telegrafisch mit. Sie sind dort meine Gäste
und werden es sicher dort sehr gut haben.

In der Hoffnung, daß Sie sich in unserem Lande recht
erholen und mit guten Kräften zurückfahren können, grüße
ich Sie herzlich und wünsche Ihnen ein gesegnetes Christ-
fest und neues Jahr

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 15.12.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Dr. Kalman Sandor

Dunazentbenedek, Baas m.
Ungarn

Lieber Bruder Kalman, ich hoffe, Sie haben gemerkt, daß die beiden Damen die Einladung inzwischen erhalten haben. Hoffentlich haben sie auch schon ihre Reise beantragt. Die beiden Damen werden am 3.1.68 im Heim "Waldhof" in Oberbärenburg erwartet. Wir müßten nun recht bald wissen, wann sie eintreffen.

Am besten fahren Sie bis Dresden Hauptbahnhof und von dort mit dem Bus weiter direkt nach Oberbärenburg.

Für Sie persönlich schicken wir gern im übernächsten Jahr eine Einladung.

Herzliche Grüße und gute Wünsche für ein gesegnetes Christfest und ein gesegnetes neues Jahr

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

E:LL

25. November, 1967, Dunaszentbenedek, Ungarn.

Lieber Bruder Schottstädt!

Jesus sagt: "Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mit getan" Mtth. 25:40.

Das Wort Gottes kommt in meinen Sinn, als ich Ihren lieben Brief gelesen habe. Dank, vielen Dank sage ich dafür, dass Sie für uns, mit meiner Frau, einen Aufenthalt im Jahre 1969 vornotiert haben, und dann noch für meine Schwägerin und Ihre Tochter im Jahre 1968 eine wundervolle Stelle für eine richtige Ruhe gesichert haben. Gott segne Sie darum.

Wie ich schon geschrieben habe, meine Schwägerin eine viel gelittene Frau: ihren Mann plötzlich verloren, einen Sohn, einen sehr begabten, hat der Tod auch durch Unglück ergriffen, - auch finanziell haben sie fast alles verloren, - nur so kann sie das alles durchgehalten, weil sie im Glauben steht.

Darum freuen wir uns für diese Ruhe.

Alle beide möchten ab 3-ten Januar-16. Januar 1968 fahren nach Oberenburg in Erzgebirge.

Gern teile ich die Adresse der Beiden:

1. { Frau Farkas Elemér
Dunapataj
Vasút utca 27.sz. Bácsm. Ungarn.
2. { Farkas Zsuzsánna, Musiklehrerin
Budapest III. kerület
Bécsi-ut 88.sz. II.78.ajtó. Ungarn.

Weil hier der Pass und die Genehmigung etwa 2-3 Wochen dauert, ~~bis~~ es erledigt ist, bitte ich Sie aus Herzen so schnell wie möglich den Einladungsbrief an die genannten Adressen zu schicken.

Gott befehlen, schöne Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen, Gott segne Ihr Leben und Ihren Dienst,

The Kálmán

28. XI. 67, Dunaszentbenedek, Ungarn.

Lieber Bruder Schottstädt!

Das Adventswort lautet für uns: "Der Herr ist nahe" Philipper 4:5. Das regt uns noch mehr an im Gebet, im Dienst, im Wachen. Das fordert von uns eine gründliche Vorbereitung, sogar eine Bereitschaft im Glauben.

Verzeihen Sie mir, dass ich Sie wieder störe. Es ist aber bei uns so, dass die Polizei nur ungarisch geschriebene Einladung annimmt, oder aber amtliches Dolmetschzeugnis. Das Letztere zu besorgen ist aber ziemlich umständlich. Darum möchte ich gern das erwünschte Zeugnis beilegen: 1. für die Mutter, 2. für die Tochter. Das Datum, Stempel, bzw. die Unterschrift, bitte, einzuführen, und dann an die Adressen gesondert, also im Einzelnen zu schicken, also das eine: Frau Farkas, Dunapataj, Vasut u. 27, Ungarn, das andere Zeugnis nach ^{Farkas, Zsuzsanna} Budapest, III. Bécsi u. 88. II. 78 schicken zu wollen. Mutter und Tochter wohnen nicht zusammen.

Besten Dank, gesegnete Feiertage, wünscht ~~xxxxx~~

Ihr dankbarer

L. K. Imánándor

Frau Farkas ist geboren: 1908. Sept. 28

Frl. Zsuzsanna Farkas " " : 27. Juli. 1937.

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 7.8.68
Schönhauser Allee 141
Fernruf 44 32 59
44 55 26

Diktatzichen: Vo/Ha
In der Antwort bitte angeben!

An die
Gossner Mission
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Betr.: Oekumenische Gäste

Anliegend übersenden wir Ihnen die H_eimeinweisungen
für

Herrn Pfr. Jiri Bednarik mit Ehefrau u. Sohn
Hapalova
vom 19.8. bis 9.9.68 Haus Waldblick, Schnepfenthal/Thür.

Herrn Jaroslav Hojný mit Ehefrau, Neratovice, 651
vom 27.8. bis 12.9.68 Haus Berghof, Eisenach

Frau Koubová Jarmila und Ehemann,
Neratovice-Libis 214

vom 27.8. bis 12.9.68 Haus Berghof, Eisenach/Thür,
die uns jetzt zugestellt wurden.

Mit freundlichen Grüßen
I.A.

Hansmann

Anlagen

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 6691-15-269

Postscheckkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

, am 20.11.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dr. Kálmán, Sándor

Dunaszentbenedek
Bács m.
Ungarn

Eilbrief

Lieber Bruder Kálmán, herzlichen Dank für Ihren Brief vom 1.11.67. Gern wollen wir Sie für 1969 zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR einladen. Sie werden bei uns vornotiert, und wir bitten Sie, uns im nächsten Jahr darüber noch einmal zu schreiben.

Was nun Ihre Schwägerin mit Tochter angeht, so sind wir bereit, sie vom 18. - 29.1.68 oder vom 3. - 16.1.68 in ein Erholungsheim im Erzgebirge (Oberbärgenburg) - wunderschön gelegen - einzuladen. An der See sind die Heime im Winter geschlossen. Aber ich denke, dieses wäre gerade das richtige.

Wenn die beiden Damen kommen wollen, so teilen Sie mir das bitte sofort mit. Wir brauchen Ihre Bestätigung spätestens Anfang Dezember. Schreiben Sie mir bitte auch die Anschrift der beiden Damen, damit ich ihnen die notwendige Einladung zustellen kann. Das muß alles sehr schnell gehen.

Ich erwarte Ihre Nachricht und grüße Sie herzlich

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

Ho.

1. November 1967, Dunaszentbenedek, Ungarn.

Lieber Bruder Schottstädt!

Heute habe ich das heisse Gebet vom Jeremia gelesen, das ist auch unser Gebet: "Heile~~x~~ du mich, Herr, so werde ich heil. Hilf du mir, so ist mir geholfen. Denn du bist mein Ruhm" Jer. 17:14.

Rühmen, loben, preisen möchten wir in allen Lagen unseren Herrn. Das ist unsere Aufgabe auch im Alltag.

Unser gemeinsamer Freund: Dr. Paul Toaspern hat mir geschrieben über dem Aufenthalt in Heringsdorf, er hat mich beauftragt Ihnen unmittelbar zu schreiben in unserer Frage.

Wir würden sehr dankbar, wenn es ginge, dass meine Frau und ich eine mögliche Zeit in Heringsdorf sein könnten. Seit mehr als 20 Jahre kennen wir überhaupt nicht: was das heisst im Urlaub zu sein, ruhen, ruhen, sich ausspannen. Hier zu Hause geht es nicht aus verschiedenen Gründen. Und wir sind sehr müde. Meine Frau ist 57 Jahre alt, ich 63 Jahre alt.

Trotzdem: auch im Jahre 1968 können wir aus familiären Schwierigkeiten nicht einmal nach Heringsdorf fahren, auch dann nicht wenn es irgendwie von Ihren Seiten keine Hindernisse gäben. Mein grösserer Sohn/23 Jahre alt/ist nervenkrank. Die Krise ^{dauert} ist etwa ein ganzes Jahr von jetzt gerechnet. Ihn kann man weder mitbringen, noch hier von uns getrennt lassen.

Aber im Jahre 1969, wenn Gott will und wir leben, -dann möchten wir uns so wirklich ausruhen bei Ihnen in Heringsdorf. In rechter Zeit werden wir uns melden um die Möglichkeit und den Zeitpunkt anzufragen. Ist es gut so?

Und zum Schluss noch eine dringende Bitte und eine leise Frage: ob es ginge zB, dass meine Schwägerin und ihre Tochter im Januar 1968 vom 1-ten ab, ~~4~~ Januar, 1968, paar Wochen Aufenthalt hätten bei Ihnen in Heringsdorf?? Paul T. kennt persönlich gut meine Schwägerin, sie ist 61 Jahre alt, pensioniert, Agraringenieur, die Tochter ist eine Musiklehrerin, 30 Jahre alt. Beide sind in schwerer Lage und es wäre für sie eine grosse Wohltat dort zusammen zu sein: für Ihr Leben. Eine Familie, die eine Plage nach der anderen gelitten hat. Eine tiefe Not würde durch eine solche schöne Ruhe etwas leichter.

Bitte, wenn möglich, ^{schon} eine Antwort geben zu wollen. Gott segne Sie und Ihren lieben Dienst, Gott befohlen, ^{herzliche}

Grüsse von Ihrem Pastor Alexander Kalman

Ihren Namen habe ich mit Paul nicht mitgeteilt, bitte das gut zu machen
Kleine Notizen: Dr. Kalman Sándor
Dunaszentbenedek
Bács m.
-Ungarn-

, am 26.9.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dr. Dr. Paul Toasperm

1058 Berlin
Schönhauser Allee 59

Lieber Bruder Toasperm, herzlichen Dank für Ihre Zeilen

vom 7.8.67.

Gern wollen wir Dr. Kalman für den nächsten Sommer bei uns
vernotieren. Vielleicht gelingt es, ihn in Heringsdorf unter-
zubringen.

Bitte teilen Sie mir doch die komplette Adresse mit, und wenn
Sie an ihn schreiben, dann fragen Sie ihn bitte, ob er im
September kommen kann. Der September ist immer günstiger als
der August.

Freundliche Grüße

Ihr

Mr

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR VOLKSMISSION

Vorsitzender für die Kirchengebiete in der DDR: Generalsuperintendent Gerhard Schmitt, 1134 Berlin-Lichtenberg, Nöldnerstr. 43, Tel. 55 27 34

Geschäftsführer für die Kirchengebiete in der DDR: Pfr. Dr. Dr. Paul Toasperm, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 59, Tel. 44 23 45/46

Bankverbindung: Arbeitsgemeinschaft für Volksmission; Berliner Volksbank, Konto-Nr. 60/4409, Kenn-Nr. 400 000

VM/C 9
Tp./Fl.

Berlin, den 7. 8. 1967

Herrn
Pastor Schottstädt
1058 B e r l i n
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Im Juli dieses Jahres habe ich zum zweiten Mal meinen Urlaub in Ungarn verbracht und denke dankbar an die Wochen dort zurück. Nun wandte sich vor kurzem mein Gastgeber aus dem vorigen Jahr, Herr Pfarrer Dr. Kalman, Sandor, Duna-
zentbenedek, Bacs m., an mich, mit der Bitte, mich wegen ~~seines~~ Besuches von ihm und seiner Familie im August oder September nächsten Jahres an Sie zu wenden. Er hat von Freunden gehört, daß durch die Großner Mission die Möglichkeit eines Aufenthalts in Heringsdorf gegeben sei. Bruder Kalman erhofft durch einen Aufenthalt an der Ostsee vor allem eine gesundheitliche Kräftigung seines nervlich sehr labilen Sohnes Peter, der in Budapest Theologie studiert, und seines schon dreimal operierten Sohnes Andreas. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie oder einer Ihrer Mitarbeiter mit Bruder Kalman Kontakt aufnehmen würden und eine Vermittlung dieses Ostseeaufenthalts möglich wäre. Wenn eine persönliche Einladung erforderlich ist, so könnte diese gern durch mich erfolgen.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

P. Toasperm

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 20. 7. 1967
Feldtmannstraße 120

Herrn

M a t h e Janos

Com. CRIZBAV Nr. 408

Rai. Sft. Gheorghe

Reg. Brasov. Rumänien

Lieber Bruder Mathe,

herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 30. 6., die ich mit großem Bedauern gelesen habe. Ich hoffe sehr mit Ihnen, daß Sie doch noch die Ausreisegenehmigung zu Ihrem privaten Besuch bei uns bekommen werden. Ich möchte Ihnen gern sagen, daß Sie zu jeder Zeit ganz herzlich zu uns eingeladen sind, auch wenn die von mir einmal genannten Termine längst vorbei sind. Für eine telegrafische Mitteilung, sobald Sie die Ausreisegenehmigung haben, wäre ich natürlich dankbar, damit wir uns auf Ihren Besuch vorbereiten können. Vom 16. 9. an werde ich zu einer Tagung der Christlichen Friedenskonferenz in Bukarest sein und sollten Sie nicht vorher zu uns kommen, wäre es sicher möglich, sich dort für ein Gespräch zu begegnen.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen bin ich

Ihr

fr.

Máthé János
Com.CRIZBAV Nr.408.
Rai.Sft.Gheorghe,
Reg. Brasov. R.S.R.

Crizbav am 30.Innie 1967.

Herrn

WOLF-DIETRICH GUTSCH
112 BERLIN-WEISZENSEE
Feldmannstrasse 120.

Lieber Bruder Gutsch !

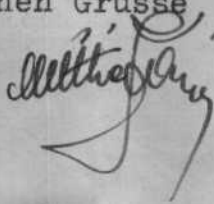
In der Hoffnung, dass Sie meinen Brief von 6.Junie und
und die telegrafische Meldung von 9.Junie 1967, erhalten haben
schreibe ich wieder.

Leider, ich kann nur melden, dass wir noch ~~keine~~ die
Ausreise nicht erhalten hatten ,sogar keine Antwort. In dieser
Lage können wir keinen Plan machen.

Es bleibt nicht übrig, nur das, dass wir mit Geduld
warten. Wenn Gott will, dann wird gelungen. Wenn nicht, dann
~~bleiben~~ wir ruhig zuhause. Wir sind schon damit gewöhnt .

Die angebotene Plätze in Gorssich können wir nicht Anspruch
nehmen, vllleicht meldet sich noch jemand; aber die Plätze in
Heringsdorf, das bitten wir noch .

Mit herzlichen Grüsse
Ihr,



TELEGRAMM

WOLF GERTSCH 1058

DEUTSCHE POST

Aufgenommen
08: vi 07: 15hr: 30 Zeit:

BERLIN GOHRENER STRASSE 11

von: durch:

Tag:

Bukarest

Haupttelegraphenamt

Berlin Nr. 1

Übermittlung
Zeit: 1058
8.6.67.-18
durch:

Telegramm aus

801 CRIZBAV 16 8 1045

WIR HABEN DIE AUSREISE NOCH NICHT ERHALTEN

MATE I

COL 801 GERTSCH 1058 11

Für dienstliche Rückfragen

BQ 801 CK 16 OK MATE I

TELEGRAM
08 VI 67 16 57
R

Wolf-Dietrich Gutsch

1058 Berlin, den 22. März 1967
Göhrener Straße 11

Herrn
M a t h e Janos

Com. GRIZBAV Nr. 408

Rai. Sft. Gheorghe

Reg. Brasov. RUMÄNIEN

Lieber Bruder Mathe,

für Ihren Brief vom 14. 2. 67 herzlichen
Dank. Wir freuen uns sehr, daß Sie unsere Einladung annehmen
können und zu uns kommen wollen.

Ihrer Bitte entsprechend habe ich eine Einladung zur Beantra-
gung der Reisegenehmigung von einem Übersetzungsbüro übersetzen
lassen. Als ich das Schreiben der Polizei mit der Bitte im Be-
stätigung vorlegte, wurde mir gesagt, daß für Rumänien eine
Sonderregelung gilt und die Einladung auf einem besonderen vorge-
druckten Formular geschrieben werden muß. Deshalb hat sich meine
Antwort an Sie etwas verzögert. Das offizielle polizeilich be-
stätigte Einladungsschreiben wie auch die persönliche Einladung
in Rumänischer Sprache lege ich Ihnen bei in der Hoffnung, daß
dies so alles in Ordnung ist und Sie die Genehmigung zur Reise
bekommen.

Folgende Plätze kann ich Ihnen anbieten:

- 14. - 26. 7. in Gohrisch /Sächsische Schweiz
(viel Berge und Wald, Nähe der Elbe, zwischen
Bad Schandau und Dresden, landschaftlich herr-
lich gelegen); und
- ab 19. 9. für 14 Tage bis 3 Wochen in Heringsdorf an der
Ostsee.

Bitte geben Sie mir möglichst bald Nachricht, welchen der beiden
Termine Sie für Ihren Besuch bei uns wählen möchten. Auf jeden
Fall sollten Sie auch einen Besuch in Berlin einplanen! Wenn Sie
nach Gohrisch fahren, wird Sie ein guter Freund von mir, der dort
in der Nähe Gemeindepfarrer ist, besuchen und Sie auch zu sich
einladen.

Ihnen und Ihrer lieben Frau herzliche Grüße

Ihr

f.

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 8. 3. 1967
Feldtmannstraße 120

Intertext
Fremdsprachendienst der DDR

108 B e r l i n

Friedrichstraße 169.170

Hiermit bitte ich Sie, die beiliegende Einladung in die rumänische Sprache zu übersetzen und auf den gleichen Briefbogen unter den deutschen Text zu schreiben. Ich erbitte die ausgefertigte Arbeit an meine oben angegebene Adresse per Nachnahme zu senden.

Mit freundlichen Grüßen

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee,
Feldtmannstraße 120

Herrn

M a t h e Janos

Com. CRIZBAV Nr. 408

Rai. Sft. Gheorghe

Reg. Brasov. Rumänien

Hiermit lade ich Herrn Mathe Janos und seine Frau Karola zu einem vierwöchigen privaten Besuch im Juli / August zu uns in die Deutsche Demokratische Republik ein. Alle entstehenden Unkosten während des Aufenthaltes für das Ehepaar Mathe übernehme ich. Ein Quartier steht Ihnen bei uns zur Verfügung.

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee,
Feldtmannstraße 120

Herrn

M á t h é Janos

Com. CRIZBAV Nr. 408

Rai. Sft. Gheorghe

Reg. Brasov. RUMĂNIEN

Prin prezenta invit pe domnul Máthé Janos și soția Karola la o vizita particulară de patru săptămîni în lunile iulie/august în Republică Democrată Germană. Toate cheltuielile rezultînd din șederea soților Máthé în RDG vor fi achitate de mine. Locuința noastră stă la dispoziția lor.

15

Auftragsbestätigung

Nr. 34440

Wir bestätigen Ihnen dankend Ihren Auftrag, nachstehend genannte Arbeit zu übersetzen:

Einladung

2 + Best.

Quelle

1 Blatt A 4

Bemerkungen

rumänischen Text unter den
deutschen schreiben.
Nachnahme

Seitenzahl

Anlagen

Aus der Sprache

In die Sprache

bestellte Exempl.

rumän. 1 +

Voraussichtlicher Liefertermin

16.3.67

Intertext, 108 Berlin, Friedrichstraße 169/170

Dat. Ihrer Bestellung:

8.3.67

eingegangen am:

10.3.67

Ihre Bestell-Nr.:

Herr
Wolf-Dietrich Gutseh112 Berlin-Weißensee
Feldtmannstr. 120Für die Erledigung des Auftrages gelten unsere „Allgemeinen Bedingungen
zur Durchführung von schriftlichen Übersetzungsaufträgen“.

Bei Rückfragen erbitten wir Angabe obiger Auftrags-Nr.

Intertext

Fremdsprachendienst
der Deutschen Demokratischen Republik

Máthé János
Com.CRIZBAV Nr.408.
Rai. Sft.Gheorghe,
Reg. Brasov.Rumänien.

Crizbav, am 14.II.1967.

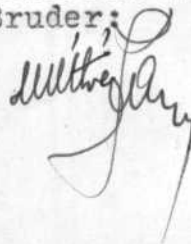
Herrn
Dietrich Gutsch
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin, Göhrener Strasse 11.

Lieber Bruder Gutsch !

Ihre liebe Einladung von 16.I.1967, haben wir dankbar erhalten. Uns wäre von April bis Oktober möglich, die Gemeinde zu verlassen. Die Hauptsache ist, wann werden wir, die Ausreise erhalten.

Zur Beantwortung der Reisegenehmigung jetzt möchte ich bitten, für uns Beide, eine persönliche /typisch/ Einladung, deutsch-rumänisch, bestätigen von der Polizeibehörden. Diese, wünscht man von uns hier ./Für Máthé Karola und Máthé János./

Wir danken recht herzlich Ihren freudlichen Bemühungen.
Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich im
Herrn Verbundener Bruder:



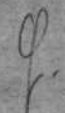
Einschreiben

den 16.1.1967

Herrn Pfarrer
Mátké. J á n o s
COM. CRIZBAV Nr. 408
Rai. Sft. Gheorghe
Regiunea Brasov /Rumänien

Lieber Bruder Mátké,

durch unsere Freunde im diakonischen Werk, besonders Elisabeth Urbig, hörten wir von Ihnen. Sehr gern möchten wir Sie und Ihre liebe Frau in diesem Jahr zu uns in die DDR einladen. Dabei denken wir an einen 14-tägigen bis 3-wöchigen Erholungsaufenthalt für Sie Beide in einem unserer Erholungsheime und natürlich auch an das Kennenlernen unserer kirchlichen Situationen und unserer Aufgaben. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Einladung annehmen könnten. Lassen Sie uns doch bitte bald wissen, welcher Termin Ihnen ungefähr - möglichst einige Termine zur Auswahl angeben - recht ist. Eine persönliche Einladung für Sie Beide zur Beantragung der Reisegenehmigung schicke ich Ihnen dann sofort zu. Mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen bin ich Ihr


(Dietrich Gutsch)

Pf. Mátthé János

COM. CRIZBAY Nr. 408

Rai. Sft. Gheorghe

Regiunea Brasov / Rumänien

von Elisabeth Nohy / Dir. Dds / Stuttgart
Brief vom 6. 12. 66
an Bruckhardt

Pf. ist spanische Herkunft / etwas lischke Frau

eine bei 67 Jahre alte

Laštovka, Zbyněk

Marienthal

Dechen Juli 1 August

Nagy

Meghivom

WOLF-Dietrich Gutsch

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 3.10.1967
Feldtmannstraße 120

Sehr geehrter Herr Pfarrer Szabo,

Herr Gutsch bat mich, Ihnen für Ihren Brief vom 4. 9. herzlich zu danken. Er selbst ist schon seit Wochen auf Reisen und wird Ihnen dann, wenn er wieder in Berlin ist, selbst schreiben. Wir bedauern es sehr, daß Sie nicht zum Urlaub an die Ostsee fahren konnten, haben aber volles Verständnis für Ihre Sorgen, die es Ihnen unmöglich machen, zu uns zu kommen. Wir laden Sie gern im kommenden Jahr wieder ein. Es wäre gut, wenn Sie uns mitteilen würden, wann es Ihnen am besten paßt.

Mit freundlichen Grüßen - auch von Herrn Gutsch - bin ich

Ihre

Levice, 4. Sept. 1967
ul. Veľkého okt. 37
CSSR

Herrn

Wolf-Dietrich Gutsch
112c Berlin-Weissensee
Feldtmannstr. 120

Lieber Bruder Gutsch,

vor allem mein besten Dank, für schönen Ferien, die Bruder Pap und Mikula mit Frauen konnten in DDR erleben. Sie erzählen ihre Erlebnisse mit grosse Freude und sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie haben es ermöglicht.

Mit unsere Reise ist es leider schlimmer geworden. Es kommen zwischen solche Familienangelegenheiten, dass wir müssen unsere Reise absagen. Ihre Einladung war sehr lieb und für uns ehrenvoll, darum ist es auch sehr schwer jetzt absagen, aber gibts es keine andere Möglichkeit. Bitte, grollen Sie nicht auf mich dafür und ich hoffe, in Prag und dan in Levice /in April 1968/ werden wir eine andere Möglichkeit finden.

Ich habe schon Ihnen geschrieben, dass meine Tochter wird sich heiraten und sie werden in Pressburg leben. Es geschah alles so, nur Schwierigkeit war bis jetzt, mit der Ver- setzung unseres Schwiegersohnes nach Pressburg. Er ist ein Arzt in Šahy, 150 km von Pressburg, und grade zu Ende September wird sich die Sache erledigen, es ist Hoffnung dass er wird eine Stellung ⁱⁿ Forschungsinstitut bekommen. Vor dem Umzug müssen wir noch Weinlese halten in eigener und, auch in kirchlicher Weingarten. So grade von 25. Sept. bis 15. Okt. is für uns unmög- lich gewesen von Hause abfahren. Ich hoffe -wenn die Zeit ist nur kurz - es wird noch möglich jemanden nach Herringsdorf sneden. Es wäre für mich eine Erleichterung.

Ich hörte vorige Woche vom Bruder Tömösközy, dass Ihr Sohn ist erkrankt. Ich rufte schon mehrmal Jur n/Hr, aber bekam ich keine verbindung mit Fernsprecher, vielleicht ist die Linie schlecht. Hoffentlich ist aber Ihr Sohn schon wieder gesund und ~~und~~ ist glücklich heimgekehrt.

Ich bitte nochenmal um Verzeihung, dass ich habe Ihnen Schwierigkeit gemacht und bitte erhalzen Sie mich in Ihre ehrenvolle Freundschaft.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr

Anton Jablo!

Wolf-Nietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 27. Mai 1967
Feldtmannstraße 120

Herrn
Pastor Anton Szabo
ul. Velkeho okt. 37
Levice / ČSSR

Telegramm am 13.9.67
Erhalte telegraphische Nachricht -
über Ankunft in Berlin.
Sie werden abgeholt. Treffpunkt
erster Wagen des Zuges
Gutsch

Lieber Bruder Szabo,

herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 18. 5., die ich gersten bekam. Vor einigen Tagen habe ich Bruder Pfarrer Schulze, ein Freund von uns aus Dessau (Nähe Gernrode) schriftlich gefragt, ob er das Ehepaar Mikula bereits eingeladen hat. Ich wollte mich vergewissern, daß alles in Ordnung geht. Zusammen mit Ihrem Brief kam von ihm die Antwort, daß er durch einen Todesfall in seiner Familie, zu der Einladung bisher nicht gekommen ist. Er wollte dies aber jetzt sofort (also am 25. 5.) tun. Ich hoffe, daß das Ehepaar Mikula inzwischen die Einladung hat und sich auch mit Bruder Schulze über die Anreise, die über Dessau erfolgen muß, in Verbindung setzt. Sicherheitshalber lege ich Ihnen für Bruder Mikula und Frau noch einmal eine Einladung bei.

Einen zusätzlichen Platz an der Ostsee haben wir jetzt leider nicht mehr frei.

Für Sie steht ab 19. 9. ein Zweibettzimmer zur Verfügung im Haus Meeresfrieden im Ostseebad Heringsdorf. Wenn Sie mich zu gegener Zeit wissen lassen, wann Sie in Berlin eintreffen werden, dann sorgen wir für Abholung am Bahnhof und Quartier für Ihren Aufenthalt hier in Berlin. Die-s können wir dann noch rechtzeitig alles genau klären.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr

f.

Levice, 18.5.1967.

Herrn
Wolf-Dietrich Gutsch
Berlin Weissensee
Feldtmannstr.120

Lieber Bruder Gutsch,

wir sind sehr dankbar mit meine Frau und mit Ehepaar Pap für die Einladung, die wir zeitlich bekommen haben. Bruder Pap hat schon Ihnen geschrieben, ich wartete mit meine Antwort, weil ich wollte darüber schreiben, dass auch Bruder Mikula hat die Einladung bekommen. Leider es geschah bis heute nicht, und ich kann ~~scheitern~~ nicht weiter warten, weil in eine Monat soll schon Bruder Mikula reisen. Bitte - wenn es möglich - urgieren Brüdern von Gernrode, dass die Einladung Bruder Mikula ~~bald~~ konnte bald bekommen und die Reisepapiere verschaffen. Wenn doch wären irgendeine Schwierigkeiten, bitte um Nachricht und dann möchte ich unsere Einladung an Ehepaar Mikula übertragen. Es wäre mir sehr unangenehm, dass ich fahre, und sie können auch dieses Jahr nicht fahren. Es wäre aber noch besser - wenn in Gernrode wirklich irgendeine Schwierigkeit ist - wenn Ehepaar Mikula konnte zur gleichen Zeit reisen als wir, nur die Frage ist, ob Sie haben noch bei Ostsee freie Plätze?

Seien Sie nicht böse, ich bin überzeugt, dass Sie haben alles gut erledigt, aber es ist immer möglich, kommt etwas, was konnten wir nicht vorausszusehen.

Wir nehmen Ihr Plan über unsre Reise zur Ostsee an und zwei Tage früher in Berlin kommen. Leider, dass Sie werden nicht zu Hause sein und so in Berlin einander nicht begegnen können. Für die Sorgfalt ~~nicht~~ mit welche Sie vorbereiten unser Aufenthalt in Berlin bin ich Ihnen sehr dankbar und ich bitte und erwarte die Nachrichten über unserem Reiseziel, an der Ostsee/Kurort oder Stadt/ und über Wohnung in Berlin.

Nocheinmal viele Dank für die Bemühung und ich hoffe, dass es gibt in Zukunft für uns auch Möglichkeit diese irgendwie entgelten.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr

Anton Grabo

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 11.4.1967
Feldtmannstraße 120

Herrn
Bischofsstellvertreter Szabó, Anton

ul. Veľkeho okt. 37

Levice / ČSSR

Lieber Bruder Szabo,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 28. 3. Ich freue mich, daß es mit dem Kommen der beiden Brüder und ihrer Frauen für den kommenden Sommer in diesem Jahr ohne Schwierigkeiten geht. Mit gleicher Post lade ich Bruder Pap und seine Frau ein, während Bruder Mikula von Freunden aus der Nähe von Gernrode die Einladung bekommen wird. Da Gernrode doch von Berlin ziemlich weit entfernt ist und ich keine Möglichkeit habe, ihn dort zu besuchen oder mich ein wenig um sein Wohlergehen zu bemühen, habe ich Freunde (kirchliche Mitarbeiter) darum gebeten. Sie freuen sich sehr auf sein Kommen und werden die Einladung auch in den nächsten Tagen schicken. Beide Brüder können sehr gern dann für einige Tage nach Berlin kommen und hier dann auch zusammensein. In Berlin habe ich - so hoffe ich - in dieser Zeit auch die Möglichkeit mit ihnen zusammenzusein. Herzlich gern laden wir Sie für einen Urlaub an der Ostsee vom 19. 9. ab ein. Die offizielle Einladung zur Beantragung der Reise genehmigung lege ich Ihnen ebenfalls bei. Auf dem Wege zur Ostsee müssen Sie über Berlin reisen. Wir sind gern bereit, Ihnen ein Quartier zu besorgen, damit Sie hier übernachten können, um nicht die anstrengende Reise hintereinander machen zu müssen. Sollten Sie schon ein oder zwei Tage früher kommen wollen, um Berlin zu sehen, so steht Ihnen das Quartier dann auch für längere Zeit zur Verfügung. In diesem Fall ist meine Schwierigkeit nur, daß ich vom 17. 9. an in Bukarest zu einer Konferenz der Christlichen Friedenskonferenz sein werde und wir uns also in Berlin nicht sehen und sprechen können. Das soll aber für Sie kein Hinderungsgrund sein, Berlin zu besuchen - wir werden für alles sorgen und helfen, daß Sie nicht ganz "fremd" in Berlin sind. *Sehr herzlich danke ich Ihnen für Ihre Einladung, im nächsten Jahr nach der Christlichen Friedenskonferenz zu Ihnen nach Levice zu kommen. Ich hoffe sehr, daß dies möglich wird und wir einander begegnen können.*

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen - auch an Ihre liebe Frau - bin ich

Ihr

f.

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 11. April 1967
Feldtmannstraße 120

Herrn
Bischofsstellvertreter Anton Szabo

ul. Velkého okt. 37

Levice / G S S R

Hiermit lade ich Herrn Anton Szabo und seine Frau zu einem vierwöchigen privaten Besuch am Mitte September zu uns in die Deutsche Demokratische Republik ein. Alle entstehenden Unkosten während des Aufenthaltes für das Ehepaar Szabo übernehme ich. Ein Quartier steht Ihnen bei uns zur Verfügung.

Levice, 28.3.1967.

Herrn Dietrich Gutsch

Berlin - Weissensee
Feldtmannstr. 120

Lieber Bruder Gutsch,

ich danke für Ihre Briefe und bitte für Entschuldigung wegen Verspätung mit meine Antwort. Ich hatte eine Komplikation mit zweite Ehepaar, aber gerade vor Ostern war das Problem gelöst und so kann ich - nach Ihr Brief vom 21.3 - jetzt eine enägültige Antwort geben.

- 1./ Pastor Ladislav M i k u l a und Frau Marta Mikula fahren nach Gernrode/Harz vom 19.6. für 14 Tage. /Tekovské Lužany, okr. Levice/
- 2./ Pastor Josef P a p und Frau Irene Pap fahren nach Bad Saarow auch vom 19.6. für 14 Tage.
/Wohnort: Šárovce 375, okr. Levice/.

So werden beide Ehepaare die Reise gemeinsam unternehmen und alle sind Froh darüber, dass sie können gemeinsam auf Ihre Einladung einige Tage in Berlin verbringen.

Ich bin sehr Dankbar für Ihr Brief vom 21.3 auch darum, weil hier geben Sie, für uns ein neuer Termin: an der Ostsee vom 19.9. Dieser Termin ist schon für uns günstig und so können wir schon dieses Jahr Ihre liebe Einladung annehmen. Wir hoffen mit meine Frau, dass es wird möglich uns auch bei Ihnen in Berlin eine Besuch machen, aber hoffen auch, dass nächstes Jahr nach Prager Friedekonferenz kommen Sie auch zu uns in Levice und bei uns auch in Gemeinde dienen, so wie, damals in Veľké Ludince in Gemeinde Brüders Bihary. Ich bitte Sie diese Besuch bei uns in Vormerkung nehmen.

Bruder Bihary wird nächste Woche nach Zürich fahren, er bekam von HEKS einjährige Stipendium. Bruder Búcsi wird dieses Jahr die Pfarrei weiterbauen. Unser Familienprogramm ist dieses Jahr

auch sehr Reich: unsere Tochter beendet ihre Studium
in Universität und wenn sie bekommen eine Wohnung in
Pressburg, so halten wir auch ein Hochzeit. Darum war
für uns nie in Juni nie in August der Termin günstig,
und darum sind wir Dankbar für der Termin in Septem-
ber.

Ich bitte Sie, die Einladungsbriefe zu mir
senden, dass wir die notwendige Formalitäten zeitig
erledigen können.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen bin
ich

Ihr

Anton Jabo!

Wolf-Dietrich Gutsch

112 Berlin-Weißensee, 21.3.1967
Feldtmannstraße 120

Herrn
Bischofstellvertreter Szabo, Anton
ul. Velkeho okt. 37

Levice / CSSR

Lieber Bruder Szabo,

am 25. 1. habe ich Ihnen genaue Termine für die beiden Brüder mit ihren Frauen aus Ihrer Kirche mitgeteilt. Ich bin etwas beunruhigt darüber, daß ich bis jetzt noch keine Nachricht von Ihnen habe und muß befürchten, daß Sie den Brief nicht bekommen haben, so wie ich im vergangenen Jahr einen Brief von Ihnen nicht erhielt. Damit es keine Mißverständnisse gibt und in diesem Jahr die beiden Brüder mit ihren Frauen endlich zu uns kommen können, teile ich Ihnen noch einmal die Termine mit:

Ein Zimmer steht uns zur Verfügung in Gernrode/Harz - sehr schöne Gegend mit viel Wald und kleineren Bergen, Kurort mit vielen Urlaubern aus der DDR und auch darüberhinaus - der Termin kann für 14 Tage im Juni frei von ihnen gewählt werden, da wir an keine feste Zeit gebunden sind.

Der zweite Platz zu der gewünschten Zeit Ende Juni bis evtl. Anfang Juli ist in der Nähe von Berlin in Bad Saarow - viel Wald und schöne Seen - vom 19. 6. bis 8. 7. Eventuell können beide Ehepaare die Reise zu uns gemeinsam unternehmen und sich auch dann zum Beispiel Berlin gemeinsam ansehen und noch einige Tage hier verbringen, wozu wir sie auch gern einladen. Der Termin von Bad Saarow kann von ihnen verkürzt werden auf die Zeit vom 19. 6. - 30. 6. oder 1. 7., wie die Brüder das Wünschen.

Sollten Sie selbst in diesem Jahr gern zu uns kommen wollen, stehen noch folgende Plätze zur Verfügung:

8. - 29. August in Rathen/ Sächsische Schweiz
und an der Ostsee vom 19. 9. 14 Tage.

Eventuell bekommen wir noch einen Platz im Juni frei.

Wir laden Sie sehr herzlich ein, falls einer der Termine Ihnen recht ist.

Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar, da ich alle Ihnen angebotenen Termine freigehalten habe und gern wissen möchte, ob sie von Ihnen belegt werden.

Mit herzlichen brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr



Wolf-Dietrich Gutsch

1058 Berlin, den 25.1.1967
Göhrener Str. 11

Herrn Pastor Bischofsstellvertreter
Anton S z a b b

ul. Velkého okt. 37

L e v i c e

ČSSR

Lieber Bruder Szabb,

heute kann ich Ihnen einige konkrete Angebote für den Urlaub für die beiden genannten Brüder mit ihren Frauen machen. Sicher haben die beiden Brüder es gern, wenn sie gemeinsam irgendwo bei uns Urlaub machen können. Dies aber ist mir leider nicht möglich. Im vergangenen Jahr hatten wir in manchen Heimen zum gleichen Termin 2 Zimmer, in diesem Jahr aber leider nicht. Ich hoffe sehr, daß die beiden Brüder aber auch gern mit ihrer Frau das "Abenteuer" erleben möchten, ganz allein in einem anderen Land unter anderen Menschen zu sein und somit unser Angebot annehmen können. 1 Zimmer steht uns zur Verfügung in Gernrode / Harz - sehr schöne Gegend mit viel Wald und kleineren Bergen, Kurort mit vielen Urlaubern aus der DDR und auch darüber hinaus - der Termin kann für 14 Tage im Juni frei von ihnen gewählt werden, da wir an keine feste Zeit gebunden sind. Der 2. Platz zu der gewünschten Zeit Ende Juni bis evtl. Anfang Juli ist in der Nähe von Berlin in Bad Saarow - viel Wald und schöne große Seen - vom 19.6. bis 8.7.1967. Evtl. können beide Ehepaare die Reise zu uns gemeinsam unternehmen und sich auch dann z.B. Berlin gemeinsam ansehen und noch einige Tage hier verbringen, wozu wir sie auch gern einladen. Der Termin für Bad Saarow kann von ihnen verkürzt werden auf die Zeit vom 19.6. bis 30.6. oder 1.7.1967, wie die Brüder das wünschen. Die anderen uns zur Verfügung stehenden Urlaubsplätze sind erst im August oder schon im Mai und auch dann nur immer für jeweils ein Ehepaar. Ich denke, daß mein Vorschlag hinsichtlich einer gemeinsamen Fahrt der beiden Ehepaare dann die günstigste Lösung wäre.

Bitte, geben Sie mir doch möglichst bald Nachricht, ob die beiden Ehepaare diesen Vorschlag akzeptieren, damit wir sie dann fest notieren können.

Wenn Sie Interesse und Zeit haben, die Einladung auch für sich und Ihre liebe Frau anzunehmen, dann lassen Sie mich dies doch bitte auch wissen, in welchem Zeitraum etwa der genannten Monate Sie zu uns kommen könnten.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich

Ihr



Herrn Pastor
Anton Szabó
ul. Velkého okt. 37

den 13.1.1967

Levico

GSSR

Lieber Bruder Szabó,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 19.12.1966, die die Mißverständnisse beseitigen. Auf meinem Rückweg von Sofia habe ich, wie Sie wissen, einen ganz kurzen Besuch bei Bruder Bihary gemacht und von ihm erfahren, daß Sie sich über mein Schweigen wunderten. Es tut mir sehr leid, daß ich mich meinerseits nicht im Frühjahr noch einmal bei Ihnen gemeldet habe, denn ich habe weder Ihren Brief vom 26.4.1966 noch Ihre jetzt erwähnte Karte aus der Schweiz bekommen. Die angebotenen Urlaubsplätze habe ich, immer auf eine Nachricht von Ihnen wartend, offen gehalten und erst in letzter Minute in dem Heim abgesagt, damit andere Pfarrer aus der DDR in das Heim fahren konnten. So nahm ich an, daß Sie vielleicht niemanden für die angebotenen Termine gefunden haben, aus Gründen vieler anderer Arbeit nicht zum Schreiben kamen und darum keine Nachricht gegeben haben. Umso erstaunter war ich, wie Sie sich vorstellen können, jetzt von Bruder Bihary über Ihr Verwundern über mein Schweigen zu hören. Jetzt aber ist klar, daß alles an dem Nichtskommen Ihres Briefes lag und somit sind die Mißverständnisse, die sich daraus ergeben haben, beseitigt.

Sehr gern wollen wir die Einladung für die Brüder Mikula und Fekete mit ihren Frauen zu einem Urlaubsaufenthalt bei uns für den Sommer und nach Möglichkeit zu dem von Ihnen vorgeschlagenen Termin Ende Juni Anfang Juli zu uns wiederholen. Ganz selbstverständlich laden wir auch Sie mit Ihrer Gattin zu einem ähnlichen, vielleicht auch gleichen Termin zu uns ein. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Einladung auch für dieses Jahr annehmen können. Selbstverständlich laden wir Sie, wenn es Ihnen besser paßt, auch für das nächste Jahr ein. Sobald ich die genauen Termine von unseren Erholungsheimen weiß, gebe ich Ihnen Nachricht und schicke die Einladung zur Beantragung der Reisegenehmigung an die beiden genannten Brüder.

Ich freue mich, daß Sie mit den "Zeichen der Zeit" ein wenig von uns erfahren und für Ihre Arbeit verwenden können. Wir haben natürlich größtes Interesse an den Veröffentlichungen Ihrer Kirche, da aber ist unser größter Mangel im Wege, daß wir leider Ihre Sprache bis auf wenige Ausdrücke nicht sprechen können.

Mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das schon begonnene neue Jahr bin ich

Ihr

Levice, 19. Dez. 1966.

Herrn Dietrich Gutsch
B e r l i n /DDR
Göhrener Str. 11.

Lieber Bruder Gutsch!

Ich habe 26.4.66. Ihnen folgender Brief gesendet: "Haben Sie herzlichen Dank für Ihr Brief und die Einladung. Entschuldigen Sie, dass ich kann Antwort nur jetzt so spät geben. Ich war ein und halb Monat krank, und konnte etwas unternehmen nur nach meine Genesung. Ich hoffe Sie werden mein Brief verstehen, mein deutsche Schreibart ist sehr primitiv, und mit die grammatischen Fehlern beleidige ich Ihre Sprache.

Wie habe ich schon bei unsere Begegnung gesagt, für dieses Jahr kann ich Ihre angenehme Einladung nicht annehmen, wir fahren mit meine Frau 22. Mai nach Locarno in Schweiz. Aber es wäre möglich zwei Ehepaaren aus unser Seniorat für Termin 25.6.-9.7. in Ferch bei Potsdam aussenden, wenn die Plätze noch frei sind.

Ich bitte Sie, senden zu mir einzelne Einladungsbriefe für

1./ Pastor Ladislav Mikula und Frau Mikula

Tekovské Luzany, okr. Levice/er ist Stellvertreter der Senior/

2./ Pastor Emil Fekets und Frau Fekets

Mytne Ludany, okr. Levice/er ist Pressereferent in unserem Seniorat/.

In Einladungsbrief bitte hineinnehmen, dass volle Verpflegung/Kost und Logis/ ist wie für Ihre Gäste garantiert. Das verlangt man in Reisebüro bei Ausstellung des Reisepass. Ich hoffe, die Reise für beide Ehepaare wird durchführbar. Ich rechne damit, wenn Sie so lieb wäre, nächstes Jahr können schon wir auch reisen, und mit Ihnen in Ihre Heimat sich begegnen.

Ich bin sehr dankbar für das Geschenk-Buch zu Christfest und für die Sendung "Die Zeichen der Zeit", die in jeder Monat ordnungsmässig erhalte. Wenn Sie hätten irgendeine Wünsche, Interesse, für unsere Verlagswerk, ich möchte Ihren Gefallen erwidern.

In Hoffnung, Sie rehlten mich in Ihrem ehrenvoller Freundschaft, mit sehr herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen für Sie persönlich und Ihren Dienst bin ich Ihr

Anton Szabó".

Ich habe gehört von Bruder Tömösközy und Bihary, Sie haben dieser mein Brief nicht bekommen. Ich habe gedacht, es sind einige Schwierigkeiten inzwischen gekommen, und darum haben Sie die Einladungsbriefe nicht gesendet. Und ich höre, Sie haben das selbe gedacht, weil mein Brief ist nicht angekommen. Ich habe aus Schweiz eine Ansichtskarte gesendet. Haben Sie es bekommen?

Jetzt möchte ich Sie bitten, wenn Sie konnten für nächstes Jahr die Einladung wiederholen für beide Ehepaare. Vorteilhaft wäre wieder Termin zum Ende Juni-Anfang Juli. Schade, dass Sie konnten nicht durch Levice fahren bei Ihre Zurückreise aus Bulgarien. Ganze Missverständniss wäre gleich klar. Selbstverständlich rechne ich jetzt nicht damit, dass Sie werden auch mich Einladen. Aber ich hoffe, dass es möglich wird in Jahr 1968. Und wenn nicht früher zum Ende März 1968 werden wir sich begegnen in Prag. Aber wenn Sie reisen auch früher durch CSSR, ich erwarte Ihre wertvoller Besuch.

Hoffentlich kommt dieser Brief in Ihre Hände, und so wird möglich in Zukunft zwischen uns noch engere Beziehung.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen bin ich

Pastor

Ihr

Anton Szabó
ul. Veľkého okt. 37
Levice, CSSR

Anton Szabó

Anfragen für Urlaubsplätze 1967

ab 18. u. 19. 9.
Ri 19. 9.

Prof. Dr. Huszti Kalman, Pozsonyi u. 58, Budapest XIII / Ungarn
einen Platz an der Ostsee im Juli/August
(Sup. Wurms, Lukau)

Pfr. Adolf Zenaty, ^{Hrabová} ~~Hrabava~~, fr. Dubicko, okres Šumperk
(Herr Vetter, Buckow)

Pfr. Pal Redey, Puskin utca 12, Budapest VIII / Ungarn
Platz Ostsee

Pfr. Tobza, Radek, Čertá Třbova, Ulynska
mit Frau und Kindern an die Ostsee

✓ Pfr. Kovacs Balint, Saletram u. 5, Budapest VIII / Ungarn
Urlaubsplatz Juli 1967

✓ Pfr. Gulyás Istvan, Heves megye, Heves Ref. Lelk. hiv.
Einladen August / September (Adress von Pörs)

[Pfr. Héder László, Úröm, Ref. Lelk. hiv.
einladen Februar 1967 (Freund von Cseri Kalman)
empfehlen ich sehr gerne]

Prof. Josef Smolik, ČSSR / Ehepaar mit drei Töchtern
möglichst Ostsee / Juli

Pfr. Knbovčák, ČSSR (ab Schotteladt) 6 Personen
zusätzliche Juli möglichst Ostsee / Juli

Ludovít Fazekas, Havličkova 388, Benátky nad Jizerou I.
Pfr. ~~Sibor Trantěšek, Lánský kraj 575 km, ČSSR~~ okr. Mladá Boleslav
dringend Ostsee, mit Frau, da beide Beamte ČSSR

Erholungsplätze für ausländische GästeGernrode / Harz

Juni 19.6.-4.7. 1 Ehepaar Pfr. Mikula / CSSR eing.d.Ehlert
 Juli oder August 1 " mit 1 od. 2 Kindern
 17. -31.7. Pfr. Csakany Istvan / Ungarn
 eing.d.Ehlert

"Haidehof"

2 Plätze vom 2. - 26.5. Pfr.Dr. Balazs Laszlo m.Frau/UNGarn
 eing.d.Schumann

Kurort Gohrisch

2 Plätze vom 14. - 26.6. ~~Pfr. Schick m. Frau / Ungarn~~
 Absage an Hilfr. 7.6. ~~eing.d.Schumann~~

2 Plätze vom 1. - 13.7. ~~Absage~~ 7.6. Pfr. Keki (Ungarn)
 eing. d. Schottst.

2 Plätze vom 14. - 26.7. ~~Absage~~ Pfr. Mathe Janos m. Frau / Rumänien
 an Hilfr. 7.7.67 eing.d.Gutsch

Diakonissenheim "Felsengrund" Kurort Rathen

2 Plätze vom 8. - 29.8. Pfr. Zaszkaliczki Peter / Ungarn
 eing.d.Schumann

2 Plätze vom 30.8. - 20.9. Pfr. Gulyas Istvan m. Frau / Ungarn
 eing.d.Schumann

Kloster Drübeck

4 Doppelzimmer vom 1. - 20.8. Pfr. Raabe und Frau / Polen
 1 " (Absage an Hilfr. am 12.6.) eing.d.Schottst.

Görlitz-Biesnitz: "Friedrich-Forell-Haus"

1 Ehepaar mit 1 - 3 Kindern vom 17.7. - 5.8.
 Vikar Szombathy Gyula / Ungarn
 eing.d.Poppe

1 Ehepaar mit 1 - 3 Kindern vom 9.8. - 31.8. Pfr. Pawlik / Polen
 eing. d. Schottst.

Bad Saarow

2 Erwachsene vom 19.6. - 8.7. Pfr. Josef Pap m.Frau / CSSR
 eing.d.Gutsch

Buckow

2 Erwachsene vom 25.7. - 12.8. Pfr. Lastovka m. Frau/CSSR
eing. d. Schottstädt

2 Erwachsene vom 1.7. - 22.7. Pfr. Frantisek Adamec m. Frau/CSSR
eing. d. Pfr. Lhokan/Budow

Chorin

2 Erwachsene und 1 Kind
vom 12.6. - 1.7.
13. Pfr. Gal und Frau / CSSR
eing. d. Gutsch

und vom 12.7. - 1.8.
erst ab 16.7.
Himmelfahrt Pfr. Vladimir Kubovec /CSSR
mit Frau und Kind
eing. d. Schottstädt

Ferch

4 Erwachsene oder
3 " " und 2 Kinder
vom 27.6. - 13.7. Pfr. Bolyki m. Frau u. 2 Kindern/Ungarn
eing. d. Richter/Treuenb.

Heringsdorf

4. - 24. 7. Prof. Smolik m. Frau u. 3 Kindern/CSSR
eing. d. Schottstädt

25. 7. - 7. 8. Paula Zacharova m. Tochter
~~Paula Zacharova m. Tochter~~
~~Paula Zacharova m. Tochter~~

15. 8. - 28. 8. Pfr. Besdicke m. Fr. + Sohn

22. 8. - 4. 9. Frau Zitkova m. Mitter + Daniel

Zinnowitz

4. 7. - 17. 7. Pfr. Jaroslav Kubovy m. Frau/CSSR
eing. d. Saretz/Potsd.

Heringsdorf

ab 19. 9. Pfr. Anton Szabo m. Frau/CSSR
eing. d. Gutsch

Erholungsplätze für ausländische Gäste

Gernrode / Harz

- ✓ Juni
✓ Juli oder August
- ✓ 1 Ehepaar
1 " mit 1 od. 2 Kindern 17. - 31. 7
- (~~Szabó Anton~~), Pfr. Mikula 19.6. - 4.7. ✓
Csákány István mit Frau + 4 Kinder
(ü. Bolyki) ✓
Eingel. d. Viktoria Ellert

"Haidehof"

- ✓ 2 Plätze vom 2. - 26.5. Pfr. Dr. Babácz László mit Frau. ✓ 2. - 12.5.
(ü. Bolyki)
Eingel. d. Pfr. Schumann

Kurort Gohrisch

- ✓ 2 Plätze vom 14. - 26.6. Pfr. Szikszai János mit Frau. ✓ Abgabe
1 14. - 26.6. (ü. Bolyki) d. Pfr. Schumann
2 Plätze vom 1. - 13.7. Kovács Róbert (Famng) Keki (Ungar
(Schottstäd.)
✓ 2 Plätze vom 14. - 26.7. 0 ~~Pfr. Müller~~ ✓ für Abgabe eingetragene Besetzung
Abgabe 5.7.

Diakonissenheim "Felsengrund" Kurort Rathen

- ✓ 2 Plätze vom 8. - 29.8. ~~Gulyás István~~ Zsuzsanna Katiczki Peter ✓
d. Pfr. Schumann
✓ 2 Plätze vom 30.8. - 20.9. Pfr. Gulyás István ✓
(ü. Bolyki) d. Pfr. Schumann

Kloster Drübeck

- ✓ 4 Doppelzimmer vom 1. - 20.8. ~~Szabó Peter~~ eingetragt
✓ 1 Doppelzimmer vom 1. - 20.8. 2 Pfr. Raabe ✓ 23.5.
d. Schottstäd.

Görlitz-Biesnitz: "Friedrich-Forell-Haus"

- ✓ 1 Ehepaar mit 1 - 3 Kindern vom 17.7. - 5.8. Vikar Szombathy Gyula ✓
(ü. Bolyki)
Eingel. d. Pfr. Poppe
✓ 1 Ehepaar mit 1 - 3 Kindern vom 9.8. - 31.8. ~~Pfr. Janny~~ eingel. Pfr. Walker,
Pawlik (Schottst.) Gelöbte
Zusage 9.6.

Bad Saarow

- ✓ 2 Erwachsene vom 19.6. - 8.7. (~~Szabó Anton~~) Pfr. Pap 19.6. - 4.7. ✓
Eingel. d. Pfr. Gutsch

Buckow

- ✓ 2 Erwachsene vom 25.7. - 12.8. Pf. Lastovka (üb. Scho.) Zusage 21.3.
erh. mit 11 jährige Tochter
- ✓ 2 Erwachsene vom 1.7. - 22.7. Pf. Adamiec Zusage 30.3. ✓
ung. Pfr. Lindemann

Chorin

- ✓ 2 Erwachsene und 1 Kind
vom 12.6. - 1.7. 0 Pf. Gal ✓
13. dch. Gutach
- ✓ und vom 12.7. - 1.8. Pf. Knbovčák (üb. Scho.) Zusage 24.4. ✓
16.7. u. Tochter Jelka

Ferch

- ✓ 4 Erwachsene oder
3 " " und 2 Kinder
vom 27.6. - 13.7. Bobyki üb. Martin Richter ✓
10.2.67 / Zusage 4.3.

Heringsdorf

- ✓ 4. - 24. 7. Prof. Smolik + 3 Töchter über Schottstadt ✓
- ✓ 25. 7. - 7. 8. Prof. Huziti üb. Sup. Wurm's Absage Paula Zacharova
+ 10 jähr. Tochter
15. 8. - 28. 8. ~~Mach~~ u. Sohn (Bett + Couch) eins. d. Salzw.
Besdicke u. Frau + Sohn
22. 8. - 4. 9. 2 Einzelzimmer : Ehepaar Fackel ✓ Lihmir Zilke u. Mutter

Zinnowitz

- ✓ 4. 7. - 17. 7. ~~Fackel?~~ Kubovy Zusage 21.3.67 ✓
2 Plätze (dch. Gutach)
Eigentlich durch Pfr. Sauter / Pöschel

19. 8. Ostern - Heringsdorf

- ✓ Pf. Szabo Anton / eins. dch. Gutach
Lihmir Zilke u. Daniel u. Olav Zilke } Brief Zilke 7.4.
Paula Zacharova mit 10 jähr. Tochter
auch Mable angeboten

Brüder aus den VD, die wir in die DDR eingeladen haben

Pfr. Vladimír Kubovčák, CSSR
Frau und Tochter

16.7. - 1.8.67 Klester Chorin

31.7. - 2.8. hier in Berlin

Himmelfort

Herr Forster
wird die
dort hinbringen
am 17.7.

Pfr. Leopold Raabe, Polen
mit Frau

1.8. - 20.8.67 Kloster Drübeck

telegrafisch
Bescheid
wenn möglich

Eugeniucz Raabe (Sohn)

30.7. - 12.8.67 Aufbaulager Magdeburg

Prof. Dr. Smolik, Prag
Frau und drei Kinder

4.7. - 24.7.67 Heringsdorf

(lt. Schrb. v. D. Jacob soll er
100,— MDN Honorar bekommen)

Herr Schwarz (Schwager von
Pfr. Trojan), CSSR
Frau, 1 Kind und Schwester

ab 15.7. für Wohnwagen

muß noch eingeladen werden

Senior Trenkler, Warschau

ab 14.7.67 nach Zinnowitz
auf Einladung der Inneren Mission
in Greifswald

am 7. - 10.8. 2 Zweibett, in Christl. Hospiz,
Leipzig best.

Pfr. Keki, Ungarn
mit Frau

1.7. - 13.7.67 Gohrisch
Erholungsheim "Haidehof"

Pfr. Lastovka, CSSR
mit Frau u. 11-jähr. Tochter

24.
26.7. - 12.8.67

Buckow, Haus, Wilhelmskloster

Pf. Pawlik, Polen
mit Frau u. 2 Kindern

9.8. - 31.8.67

Görlitz-Biesnitz
Friedrich Forell-Heim

Pfr. Jirí Veber, CSSR
mit Frau u. 2 Kindern

15.7. - 29.7.67
lt. Telegramm 13.7. Kommen erst am 17.7.

Zechlinerhütte

Daniel Balaban, CSSR
mit Frau u. 2 Töchter (10 u. 17 J.)

1.8. - 15.8.67

Zechlinerhütte

Rom 15.8. 1948 Balaban
übernahm bis 16.8.

Vladimír Hájek, CSSR

1.8. - 15.8.67

Storkow, Jugendheim

Zechlinerhütte
"Hirschloch"

, am 13.7.1967
Scho/Re

Bek. Dr. Daniel Balabán
u. Vladimír Hajek

Herrn
Pfarrer Milan Balabán

Eilboten

Sentés 69
p. Bilé Podoli
okr. Kutná Hora
CSSR

Lieber Milan,

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 3.7.67.
An Bruder Hajek habe ich geschrieben. Es ist leider bei
uns ein Versehen passiert. Wir können Deinen Bruder und
Hajek nicht in der ersten Augushälfte bei uns haben,
sondern erst in der zweiten Augushälfte - dann aber auf
jeden Fall. Bitte rede mit allen freundlich. Die Freunde
sind uns in der zweiten Augushälfte und im September
herzlich willkommen.

Was Ihr mit Bruder Möller ausmacht ist Eure Sache. Viel-
leicht könntet Ihr die Freunde in der ersten Augushälfte
bei Möllers unterbringen, und sie kommen im Anschluß daran
zu uns in den Wagen. Der Wagen steht nördlich von Berlin.
Die Freunde müssen sich erst bei uns hier melden.

Herzliche Grüße und gute Wünsche - wie immer -

Dein

gez. Bruno Schottstädt
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. RZ.

Milan Balabán
evang. Pfarrer
Sentěš 69

Herrn

Bruno Schottstädt
Pastor

Dimitroffstrasse 133
1055 Berlin

Sentěš, den 3.7.67

Lieber Bruno,

ich grüsse Dich herzlich aus Sentěš. Wie lebst Du ?
Ich weiss nicht, ob ich Dir seit meinem Aufenthalt in Berlin im
April schrieb. In jedem Fall möchte ich Dir danken für Deine
Gastfreundschaft, es war bei Euch recht prima, erfrischend .
Auch die Gossner-Konferenz Ende April war - wir meine Freunde aus
der NO erzählten - sehr anregend und geistlich reich .

Jetzt kam Bruder Hájek aus Česká Třebová zu mir, mit Deiner Einladung
Brief , er wies nicht, wo hin er eigentlich fahren soll, wo
wird er mit meinem Bruder aufenthalten . Ich setze voraus, dass Du
dieselbe Einladung auch an meinem Bruder nach Ostrava geschickt
hast . Nach der Information von Bruder Trojan glaubten wir , dass
der Aufenthalt von Bruder Hájek und von meinem Bruder am Meer wird.
Mein Bruder freut sich sehr, dass er zum erstenmal das ~~Meer~~ Meer
sehen wird . Bitte sei so gut und schreibe auch an meine Adresse,
wie es eigentlich ist . Ich habe nämlich noch eine Möglichkeit .
Es wäre vielleicht möglich, dass Brüder Hájek und Balabán ein paar
Tage auch beim Meer verbringen könnten, und zwar in Barth oder
Zingst. Das würde ich selbst mit Bruder Möller verabreden .

Schreibe mir bitte was möglich bald, dass ich beiden Brüdern
genaue ~~xxx~~ Informationen geben kann .

Dir sind wir mit herzlichem Dank verpflichtet . Wenn Du
etwas brauchen wirst, so weisst Du sicher, wo Du gute Freunde
hast .

Mit herzlichen Grüßen

Dein

Mil. Balabán

Telegramm an:

Dr. B a l a b a n , Provaznicka 43
Ostrava-Hrabuvka, CSSR

Erwarten Sie am 15.8. Ostbahnhof,
Treffpunkt Auskunft - Haupthalle

Schottstätt

aufgegeben am 3.8.67 um 9.55 Uhr /Rz.

Lieber Bruder Schotstädt,

Ihren Brief ~~wirx~~ haben wir am 18.7.67 erhalten. Wir denken Ihnen für die Einladung zum Besuch DDR. Wir kommen am 15.8. abends in Berlin an./Meine Frau, mein älter Sohn und ich./Wir kommen mit dem E-Zug „Wiendobona“, an, der um 13,51 Uhr aus Prag abfährt. Wir werden bei Ihnen an der Anschrift -Dimitriffsstrasse 133 anmelden. Seien Sie so freundlich und bestellen Sie uns, bitte, in Berlin das Übernachten für die Nacht 15.8.67. Weiteres vereinbaren wir mit Ihnen schon in Berlin/ Die Auslagen für unsere Unterkunft im Wohnwagen/. Wir werden uns gern Berlin ansehen, ob es möglich sei. Wir freuen uns schon auf die Begegnung mit Ihnen.

Höflich begrüßen wir unsere Frau und ganze Familie und sind

Ihre

Josef Balabán
Mari Balabánová

19. 43 Mr
Golbach

Ostrava, 19.8.67

Meine Anschrift: D. Balabán, Ostrava -Hrabůvka, Provaznická 43, ČSSR

Geld ? 200, —

, am 11.7.1967
Scho/Re

Herrn
HU Dr. Daniel Balabán
Ostrava-Hrabuvka
Provaznická 43

Eilboten

Lieber Bruder Balaban,

Ihren Brief vom 2.7. haben wir erhalten, und wir laden Sie noch einmal mit Ihrer Frau und den beiden Jungen ganz herzlich zu uns ein. Sie sollen keine Referate halten und keine Diskussionen führen, sondern sich lediglich erholen. Dafür steht der Wohnwagen, der wunderbar eingerichtet und am See stationiert ist, zur Verfügung. Sie brauchen also keine Sorge zu haben wegen Ihrer Sprachschwierigkeit, das wird sich alles wunderbar regeln.

Es tut mir leid, daß ich Sie in der ersten August-Hälfte nicht aufnehmen kann. Da war hier bei uns ein kleines Versehen passiert. Aber ab 15.8. ist alles frei, und da können Sie auch - wenn Sie wollen - bis in den September hinein bleiben. Oft ist gerade im September schönes Wetter. Bitte teilen Sie uns recht bald Ihre genaue Ankunft mit, damit wir disponieren können.

Mit vielen herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr



NS. Vladimír Hajek kann natürlich in der 1. August-Hälfte auch nicht kommen. Er wird von uns gesondert verständigt.

, am 23.6.67
Scho/Ho

Herrn
Daniel Balabán

Ostrava-Hrabovka
Provaznická 94a
94a- CSSR

Eilboten!

Lieber Bruder Balabán,
hiermit laden wir Sie herzlich ein,
zusammen mit Ihrer Frau bei uns in der DDR Urlaub zu machen.
Der Wohnwagen steht in einer wunderschönen Gegend an einem
großen See und erwartet Sie.

Bitte lassen Sie von sich hören und seien Sie herzlich
gegrüßt

Ihr

[Handwritten signature]
(Schottstädt)

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.6.67
Dimitroffstraße 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Daniel Balabán

Madr. Ostrava-Hrabuvka
Provaznická 940
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Daniel Balabán,

hiermit lade ich Sie

und Ihre Gattin für die Zeit vom

1. - 15.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich


The

Telegramm an:

Dr. Daniel Balaban, Ostrava-Hrabuvka, Provaznická 43
CSSR

Erwarten Sie mit Frau und beiden Jungen ab 15.8.
Brief folgt.

Schottstädt

aufgegeben am 11.7.67 um 17.45 Uhr/Rz.

Ostrava 2. 7. 1967

Lieber Bruder Schottstätt,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Einladung zum Urlaub in der DDR.

Wir hörten zuerst um dieser Möglichkeit von unseren Freunden aus der "Neuer Orientation". Unsere Freunde gaben uns einen Vorschlag, um auch teilzunehmen.

Wir nehmen sehr gern Ihre Einladung an. Aber ist es hier eine Schwierigkeit. Wir kennen sehr wenig deutsch./Urschprünglich sollte noch eines anderes Ehepaar mit uns fahren und wir glauben, dass es unseren Mangel ergänzt./

Wir werden schlecht unsere Freunde representieren und werden an der Diskussion nicht teilnehmen können. Sie werden aus unserem Hiersein keinen Nutzen haben. Wir kommen gern sich auszu-ruhen an, aber wir sind in Verlengenschaft, weil wir erst deutsch lernen beginnen. Schreiben Sie bitte, ob unser Besuch in diesem Fall schicklich ist. Wir nehmen gern Ihren Rat auf.

Wir haben Ihnen schon in Sněžné gekannt und dort mit Ihnen /mit Hilfe meines Bruders Milan / gesprochen.

Ich arbeite im Spital auf der innerer Abteilung in Ostrava wie Artz und meine Frau arbeitet in der Apotheke wie Laboratorin. Wir haben zwei Jungs, einer 10 j. -Daniel, und anderer 6.j. -Jan. Ich bin ein Presbyter in der evangelischen Gemeinde in Ostrava - Vítkovice und dort arbeite mit den Kindern und der Jugend. Wir suchen neuen Weg für unsere Gesellschaft im Geist Jesus Christus.

Entscheiden Sie bitte, ob unserer Weg schicklich ist und im positiv Fall, bitten wir Ihnen um nähere Auskunft.

Mit herzlichem Gruss

Ihre *M. Balabán* "Glaub Bel L"

Entschuldigen Sie mir bitte viele Fehler in meinem Brief.

Adress: MUDr Daniel Balabán, Ostrava-Hrabůvka, Provaznická 43

CSSR



„NAVIGARE
NECESSE EST“

ZBÓR METODYSTYCZNY WARSZAWSKI

IMIENIA JANA ŁASKIEGO

JOANNES A LASCO METHODIST CHURCH

(FIRST METHODIST CHURCH)

WARSZAWA, • MOKOTOWSKA 12 • WARSAW, POLAND

Rev. Dr Witold Benedyktowicz
Pastor Zboru - Minister

Tel. 2853 - 28

Warszawa, den 10. März 1967
Warsaw

Herrn

Pastor Bruno Schottstädt

Berlin, Göhrener Strasse 11.

Lieber Bruder Schottstädt!

Meine klinische Behandlung in Krakau dauerte bis den 18. Februar, nachher verbrachte ich 2 Wochen in einem Erholungsheim unweit von Warschau. Diese nachklinische Kur war mir von meinen Ärzten befohlen. Seit dem 6. März bin ich wieder im Betrieb, in der Kirche, an der Universität und im Polnischen Oekumenischen Rat.

In meiner Korrespondenz ist eine grössere Lücke entstanden, da ich jegliches Lesen und Schreiben für längere Zeit einstellen musste. Nun aber hoffe ich das alles abzubremesen und allen meinen Freunden und Briefpartnern ihre Briefe, Fragen, Grüßen und Wünsche sachlich wie auch herzlich zu beantworten.

Ich bin Ihnen dankbar, Bruder Schottstädt, für Konkretisierung meines Themas des Vortrags, den ich halten soll. Natürlich, bin ich mit Ihrem Vorschlag völlig einverstanden und er passt mir besonders gut. Sie können auf mich rechnen. Ich habe meinen Passantrag gestellt, mit einer Unterstützung des Polnischen Oekumenischen Rates. Ich erwarte keine Komplikationen noch Schwierigkeiten und hoffe nach Berlin zeitmässig zu kommen.

Ich danke Ihnen auch für die Einladung, die Sie an Pastor Michał Jamny senden liessen. Der Mann ist sehr dankbar, er möchte aber seinen Urlaub im Juli und nicht im August haben. Wenn es geht, ihn für Juli einzuladen, da wird er Ihre freundliche Einladung ausnützen können. Im August wäre das für ihn nicht möglich.

not. 17.3.
fernsehen am
Jamny für.

Haben Sie recht herzlichen Dank für Zeilen, die Sie an mich
un meine Frau während meiner Kur geschrieben haben.

Es grüsst Sie herzlich,

Ihr,

M. Benedikt

MUC Vladimír Hájek
Na strouze 1720
Česká Třebová - ČSSR

Česká Třebová, den 21. Juli 1967.
E i l b o t e n !

Herrn Pastor
Bruno S c h o t t s t ä d t
1058 B e r l i n

Göhrener Strasse 11 - DDR

Sehr geehrter Herr Pastor Schottstädt!

Ich habe dankend Ihren lieben Brief vom 12.7. d.J. erhalten und zu dem Mitgeteilten möchte ich Folgendes schreiben: Die zweite Augushälfte ist leider für mich unakzeptierbar, weil ich mich gleich am Anfang September meinen Prüfungen zu unterziehen habe. Aus diesem Grunde ist mir nicht möglich, Ihrer freundlichen Einladung für jenes Termin, d.h. vom 15.-30. August 1967, Folge zu leisten.

Da ich alle meine Reisepapiere sowie auch meine Fahrkarten bereitgestellt habe, bitte ich Sie, ob es doch möglich sein könnte, für mich in dem früher abgesprochenen Termin, d.h. vom 1.-15. August d.J., einen Platz zu gewinnen, weil Dr. Balaban mit seiner Familie erst vom 15.8. nach Berlin fahren wird.

Ich würde am 1. August um 5,38 Uhr mit D 59 in Berlin-Ostbahnhof eintreffen. Diese Angabe teile ich deshalb mit, weil wir wegen der Zeitnot nicht mehr miteinander korrespondieren können. In dem Falle, wenn es keineswegs möglich wäre, am 1. August zu kommen, bitte ich Sie, mir freundlich, am besten

telegraphisch, Ihren Bescheid zu geben. Für kein
anderes Termin kann ich leider Ihre freundliche
Einladung akzeptieren.

Mit den besten Grüßen

Ihr ergebener

Vladimír Hájek.

Vladimír Hájek

P.S.

Lieber Herr Pastor Schochtstätt!

Ich wurde von meinem jungen Freund Vladimír Hájek /der sonst Sohn meines Presbyters in unserer Gemeinde ist/ gebeten, Ihnen diesen Brief zu schreiben. Ich tue es mit grösster Freude und bitte auch ich Sie, ob es trotzdem nicht ginge, dass dieser Junge zu Ihnen kommen könnte. Er rechnet damit, er lernt fleissig deutsch und dies wäre seine erste Auslandsreise. Und weil die Familie Dr. Balaban in der ersten Augushälfte nicht kommt, wäre es vielleicht möglich, einen einzigen Platz für unseren jungen Freund zu finden.

Ich danke Ihnen im voraus, grüsse Sie recht herzlich und bitte Sie, meine schönen Grüsse gelegentlich auch an Herrn Pfarrer Gutsch zu übermitteln.

In Verbundenheit des Glaubens

Miloslav Dobrkovsky
Ihr
Miloslav Dobrkovsky.

, am 12.7.1967

Scho/Re

Eilboten

Herrn
MUC Vladimír H á j e k
Na strouze 1720
Ceska Trevova
CSSR

Lieber Bruder Hajek,

Ihren Brief vom 3.7. habe ich heute erst erhalten. Nun hat sich MUDr. Balaban mit Frau und zwei Kindern angemeldet. Der Wohnwagen hat 4 Plätze. Wir könnten natürlich eine Luftmatratze hineinlegen und Sie könnten dort mit einziehen, doch der Raum wird dann ein wenig eng.

An Dr. Balaban habe ich geschrieben, daß wir ihn mit Familie auch erst in der zweiten Augusthälfte hierhaben können. Bei uns hier ist ein Versehen passiert. Die erste Augusthälfte ist besetzt.

Bitte verständigen Sie sich mit Herrn Dr. Balaban, ob Sie mit zu der Familie in den Wohnwagen ziehen, oder ob Sie doch lieber später allein kommen.

In der Hoffnung, noch kurz von Ihnen zu hören, bin ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Bruno Schottstädt
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. Bz.



Vladimír Hájek
MUC
Na strouze 1720
Česká Třebová

Česká Třebová 3.7.1967

Herrn
Bruno S c h o t t s t ä d t
Leiter der Gossner-Mission in DDR
Göhrener -Strasse 11
1058 B e r l i n

Sehr geehrter Bruder Schottstädt ,

ich bestätige Ihren Brief vom 23.6.d.J. und danke
Ihnen herzlich für Ihre liebe Einladung . Ich bin sehr erfreut
darüber, dass ich zusammen mit Dr.Balabán und dessen Frau nach
D D R reisen kann . Es ist meine erste Reise nach Deutschland .
Das Leben in einem Wohnwagen wird sicher sehr interessant sein .
Zwei Sachen sind mir nicht ganz klar.

In Ihrem Einladungsbrief ist nicht der Ort unseres künftigen
Aufenthaltes eingeführt . W o werden wir sein ? Wie heisst der
Ort ? Wohin sollen wir fahren ? Nach Berlin , zu Ihnen ?

Nach der Nachricht von Bruder Trojan solleten wir in der Nähe
vom Meer leben ? Wir werden gerne auch am See aufenthalten, ich frage
aber nur, dass ich es genau weiss, auch darum, dass ich gewisse
Proprietäten ~~tec xxx~~ mitnehmen kann,

Sein Sie bitte so gut und beantworten Sie bitte meine Fragen.

Mit herzlichen Grüßen und Dank

Ihr

Vladimír Hájek

, am 23.6.67
Scho/Ho

Herrn
Vladimír Hájek

MUC, Na strouze 1720
Česká Třebová
ČSSR

Eilboten!

Lieber Bruder Hájek,

Bruder Trojan gab mir Ihre Adresse mit der Bitte, Sie für die Zeit vom 1. - 15.8.1967 zusammen mit Daniel Balabán und Frau zur Erholung in unseren Wohnwagen einzuladen. Das möchte ich hiermit tun. Die Einladung für Ihre Behörden wird beigelegt.

Bitte schreiben Sie uns recht bald, wann Sie bei uns anreisen werden.

Der Wohnwagen steht an einem See in einer wunderschönen Landschaft, und Sie werden sich dort bestimmt prima erholen können.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Schottstädt)

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin am 23.6.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Vladimír Hájek

MUC, Na strouze 1720
Česká Trebová
ČSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Hájek,

hiermit lade ich Sie für die

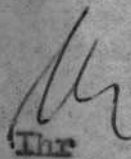
Zeit vom

1. - 15.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit mein persönlicher Gast; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich


Ihr

8. 7. 1967.

Herr Pfarrer Schottstädt!

Heute erreichte mich Ihr
Eilbrief, danke Ihnen dafür.
Inzwischen wird mein Brief
bei Ihnen sein.

Am Donnerstag d. 13. muß
ich wieder nach Kato zurück-
fahren. Deshalb ist die Zeit
zu kurz, denn ich kann meiner
Frau nicht zureiten, noch
eine Fahrt nach Berlin zu
machen, da sie ein Knieleiden
hat. Hoffentlich haben Sie
dafür Verständnis.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

Gunnar Kéli

Am 5. 7. 1967.

Herr Pfarrer Schottstädt!

Ich schreibe Ihnen aus dem wunderschönen
Gekirsche. Hier sind tatsächlich gute Menschen.
Wir bekommen alles. Von neuem danke ich
Ihnen die Einladung und die Sorge von uns.
Diese 13 Tage werden für uns nicht vergessen.

Leider, wir können nach Berlin fahren
nicht. Wir haben wenige Zeit. Wir müssen
zu Hause am 15. Juli sein. So kommen können
wir uns jetzt nicht. Bitte verstehen
Sie es.

Noch einmal danke ich alles!

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr Junge Helmut



, am 7.7.67
Scho/Re

Herrn
Pfarrer Imre K é k i
8323 Gohrisch Kurort
Erholungsheim "Haidehof"

Eilboten

Lieber Bruder Kéki,

ich habe hier einen Zettel auf meinem Tisch mit der Anfrage, wo wir uns treffen wollen. Ich möchte Sie zunächst fragen, wann Sie von Gohrisch nach Berlin kommen. Dann sollten Sie mich hier in meiner Dienststelle, Göhrener Str. 11, aufsuchen. Teilen Sie mir bitte mit, wann das sein wird.

Freundliche Grüße
Ihr

M

Am 26. VI. 1967.

Lieber Bruder Schrottstädt!

Wir danken von neuem ihre liebe
Einladung. Heute haben wir die Reise-
passe empfangen. So ist es schon sicher,
daß wir am 1. Juli im Gorisch
sein können. Ich hoffe, daß der (L)
liebe Herr Pfarrer Buomeister hat
schon für Sie telefoniert.

Das wissen wir noch nicht, wie wir
fahren werden, mit Zug oder mit Auto.
Wenn wir werden mit Zug fahren, dann
werden wir Sie unbedingt aufsuchen
in Berlin. Wir möchten nicht verfehlen
die Möglichkeit der Begegnung mit Ihnen
zu treffen. Aus Gorisch werden wir von
neuem schreiben.

Ich habe den von Ihnen geschickte
Kommentar erhalten: Die Pastoralliste.
Ich danke ~~ihnen~~ Ihnen. Es ist eine große
Hilfe in meiner Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anna Helvi

, am 7.6.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Imre Kéki

Makó (Ungarn)
Kálvin-tér 3

Eilboten!

Lieber Bruder Kéki,

Ihren Brief habe ich erhalten, und
kann Ihnen leider erst heute antworten.

Ich habe für Sie und Ihre liebe Frau einen festen Urlaubs-
platz vom 1. - 13.7.1967 in Gorisch in der Sächsischen Schweiz.

Später werde ich Ihnen schreiben, wie Sie fahren müssen;
sie können gleich von Dresden aus dahin reisen.

Im Anschluß daran kommen Sie dann am besten nach Berlin,
damit wir uns hier kennenlernen und Sie dabei auch
Gelegenheit haben, Berlin zu sehen.

Bitte teilen Sie mir doch telegraphisch mit, daß Sie am
1.7. nach Gorisch reisen werden.

Anbei finden Sie für Ihre Behörden die Einladung, die
hoffentlich so genügt.

Sie werden dort in der Sächs. Schweiz wunderbare Luft haben
und auch gute Menschen, die Ihnen - wie Sie schreiben - Ihre
Sprachkenntnisse erweitern helfen werden.

Gesondert schicke ich Ihnen einen Kommentar zu den
Pastoralbriefen. Bitte bestätigen Sie mir die Ankunft.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 7.6.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Imre Kéki

Makó (Ungarn)
Kálvin-tér 3

E i n l a d u n g

Sehr geehrter Herr Pfarrer Kéki,

hiermit lade ich Sie

und Ihre Gattin für die Zeit vom

25.6. - 20.7.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

fu

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt

1058 Berlin

Götrener Straße 11.

1. 7.

13. 7.

Johr 2

für

Wes 2

Lieber Bruder Schottstädt!

Ich nahm den Ihren Brief mit großer Freude.
Sie und Professor Hossin sind sehr liebe
Brüder. Ich danke Ihnen die Möglichkeit
erweitern meine Sprachkenntnis und erkennen
das Leben der deutschen Brüder. Wir
möchten gewähren Ihre Einladung an der
Ende Junis. Zu dem Erhalten des Passes
ist nötig ein amtlicher Einladungsbrief.
Ich bitte ihn je eher absenden.

Ich danke Ihnen das Versprechen, daß
Sie mich Literatur senden werden. Ich teile
Ihnen mit, daß neutestamentliche theologische
Wissenschaft mich interessiert. Jetzt bekräftigt
mich das Problem der Pastoralbriefe.

Ich warte ungeduldig von Ihnen den Brief!
Einstweilen bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Emmerich Heli.

, am 18.4.67
Scho/Ho

Pastor Bruno Schottstädt

Herrn
Pfarrer Imre Kéki

Makó (Ungarn)
Kálvin-tér 3

Lieber Bruder Kéki,

Professor Kocsis, den ich in der letzten Woche besuchte, gab mir Ihre Adresse mit dem Bemerkten, daß es gut wäre, wenn wir Sie und Ihre Frau für einen Erholungsaufenthalt in die DDR einladen könnten. Das wollen wir gern tun. Teilen Sie mir bitte mit, ob Sie daran Interesse haben und zu welchem Zeitpunkt.

Über die Arbeit, die ich hier vertrete, kann Ihnen sicher Professor Kocsis genau Auskunft geben. Er ist seit Jahren mit uns im Gespräch. Gern will ich Ihnen auch Literatur senden, wenn Sie Wünsche haben.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

ll

am 21.9.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Vladimír Kubovčák

Radničné nám. č. 3
Bratislava-Pirevog
CSSR

Lieber Bruder Kubovčák,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 30.8.67. Es freut mich, daß Sie wieder gut zurückgekommen sind. Wir danken auch für die schöne Karte aus Prag, die inzwischen schon lange die Wand in unserem Holzhaus ziert.

Ich hoffe sehr, daß es im nächsten Jahr möglich ist, einmal Bratislava zu besuchen und daß ich dann auch Zeit haben werde, ein paar Tage in die Tatra zu fahren.

Bleiben Sie mit der ganzen Familie behütet und seien Sie herzlich begrüßt

Ihr



, am 21.9.67
Scho/Ho

Herrn
Gerhard Burkhardt

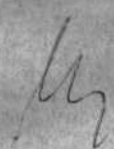
1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Gerhard,
anbei die Abschrift eines Briefes von
Pfarrer Vladimír Kubovčák, der sich für die schönen Tage in
Himmelpfort bedankt. Du solltest dieses Dankschreiben auch zu
Deinen Akten nehmen.

Freundliche Grüße

Dein

Anlage



Bratislava, den 30. August 1967.

Verehrter Bruder Schottstätt,

es sind schon über vier Wochen her, seid wir von unserem schönen Urlaub in Himmelpfort zurückgekehrt sind. Wir sind schon wieder inmitten unserer Arbeit und Pflichten, aber wir können nicht vergessen die schönen Tage am Haussee, die Sie uns mit Hilfe der Gossner-Mission und des Hilfswerks ermöglicht hatten. Es waren nicht nur Tage einer wirklichen leiblichen Erholung für meine Frau, mich und unsere kleine Tochter, sondern auch Tage einer geistigen Bereicherung an einzigartige Erlebnisse. Nicht nur das schöne Land mit Seen und Wäldern, nicht nur günstiges Wetter, sondern auch eine nette, freundliche Gesellschaft von wirklich guten und lieben Menschen, die wir im Himmelpforter "Pfarrhaus - Erholungsheim", und auch an anderen Orten unseres Aufenthaltes in der DDR kennen gelernt haben, hat uns glücklich gemacht, daß wir dies alles nie vergessen werden. - Wir sind Ihnen, lieber Bruder, Ihren Mitarbeitern und in erster Reihe Ihrer Gossner-Mission sehr dankbar und fühlen uns stets Ihre Schuldner zu sein. Ich bin überzeugt, daß solche Gelegenheit neue Länder, Menschen, Sitten - das Leben unserer Brüder und Schwester im Glauben in der DDR kennen zu lernen, ist ein sehr guter und wirksamer Dienst für die Annäherung der Menschen, für Verständigung und Befriedigung - ein wirklicher Friedensdienst für das Zusammenleben aller Menschen. -

Gott segne Ihre Arbeit, Ihre Mitarbeiter, Ihre Familie und auch Sie persönlich, damit Sie noch viele Jahre in guter Gesundheit solche schöne und in dieser Welt sehr notwendige Tätigkeit ausüben könnten und damit Sie dazu immer mehr Möglichkeiten hätten. Ich möchte sehr gerne auch bei uns in unseren Umständen mit meinen bescheidenen Kräften und Fähigkeiten Ihnen irgendwie behilflich zu sein, vielleicht könnten Sie mir dazu gute Ratschläge geben. Wenigstens das will ich tun, daß ich hier bei uns Ihre Arbeit bekannt machen werde. Sonst freuen wir uns auf eine baldige Begegnung mit Sie und Ihrer Familie hier bei uns in der Slowakei.

Wir alle grüßen Sie, lieber Bruder, Ihre verehrte Frau Gemahlin, Ihre lieben Kinder, Ihre Mitarbeiter, die uns so freundlich geholfen haben, und erbitten vom lieben Gott für Sie alle und die ganze Gossner-Mission reichliches Segen und Frieden den nahen und entfernten

Ihr, in brüderlichen Liebe ergebenster

Kladravský Kubovický
Paul Fausch

TELEGRAMM

Aufgenommen

Tag: *ix* Monat: *7* Jahr: *12* Zeit:

PASTOR BRUNO SCHOTTSTAEDT DEUTSCHE POST

DIMITROVSTR 133 1055BERLIN

Übermittelt

Zeit:

57 09 A BLAVA CS

111Z BLN DD

Berlin

Telegramm+ 123 BRATISLAVA/12 63 19 11 1140 =

WIR TREFFEN IN BERLIN OSTBF AM MONTAG DEN 17/7 UM 1309 EIN =

KUBOVCAK + COL 133 1055BERLIN 17/7 1309 +

10

Für dienstliche Rückfragen

*13/7.67 H. Fr. Volkmann Bescheid
Herr Fooker hält sich ab 15⁰⁰ bereit
Bitte im Hilferufe antworten;
wenn die Briefe hier sind.*

Gossner
Mission

TELEGRAMM

11 VII 67

R

Pfarrer Vladimir Kubovcak, Radnicne Nam 3
Bratislava-Prievocz- CSSR -

Wann treffen Sie in Berlin ein? Wir haben noch
Platz am See für Sie bekommen.

Schottstädt

aufgegeben am 10.7.67 um 18.00 Uhr / Rz.

Bratislava am 18.5.1967.

Verehrter Herr Schollstädt,

am 17. V. 1967 erhielt ich vom
geehrten Herrn Max Klose das Buch
von Martin Kähler: Aufsätze zur
Bibelfrage. Gerade jetzt habe ich
ihm meinen Dank ausgesprochen
in einem Brief. Ich bin der Mei-
nung, daß Sie und der gelehrte
Wohlfäter auf dessen Anlaß mir
dieser unbekannter Freund das
Buch gesendet hat. Schönsten Dank
auch Ihnen, denn in Berlin habe
ich keinen anderen Bekannten. Wenn
ich mich auch irre, habe ich doch
einen Grund auch Ihnen zu schreiben:
Wir freuen uns schon und vorbe-
reiten auf die Reise nach Kloster
Thoun, aber noch nie war zwischen

mus die Rede davon, was wird
aus dieser Aufenthalt in Ihrem
Erholungsheim kosten, bzw. wie-
viel Geld, Marken, sollen wir uns
• zur DDR in Juli mitnehmen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn
Sie mir auch noch diese Frage ganz
real beantworten möchten. -

Somit glauben wir - wenn es der Wille
Gottes sein wird - am 16. Juli abends
mit Pannonia-Express reisen - und
am 17. 7. - etwa um 13. Uhr nach
Berlin Ostbf. kommen. Die genaue
Ankunft werde ich noch melden.

• Bei uns ist alles in Ordnung. Die
älteste - Daniela - hat nächste Woche
ihre quartale und dann in Juni
theoretische Abitur - der Sohn hat
auch noch jetzt im Mai seine Auf-
nahmeprüfung auf das Konservatorium.

und gleich danach Anfangs Juli
geht er ins Krankenhaus zur Opera-
tion. Wir hoffen nur, daß alles gut
gehe und daß er bald wieder in
Ordnung komme. - Nächste Woche
reise ich nach Eisenach. - Anfangs
Juli wieder reist die Tochter Frau
mit dem Gesangschor des Bruders Va-
lach zu Ihnen. - Heute haben wir
ein reiches Programm - es geht wohl,
daß alles gelingt und viel Nutzen
und Segen ins bringe.

An Bille schreiben Sie uns auch,
wenn wir die Freie und Ihre
Gastgeber zu sein haben werden, damit
wir uns für Ihre Güte und Freun-
dschaft bedanken können.

Mit brüderlichen Grüßen an
Sie und die Ihren Ihr dankbarer
und ergebenster im Herrn
Maxim Kubovitz

, am 24.4.1967
Scho/Re

Herrn Gutschane Notiz gegeben
wegen des Termins

Herrn
Pfarrer Vladimir Kubovčák

Radničné Nam 3
Bratislava-Prievoz
CSSR

Lieber Bruder Kubovčák,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 10.4. Schade, daß Sie nicht schon am 12.7. kommen können. Wir lassen aber gern den Platz für Sie, Ihre Frau und Ihre Tochter Jelka in Kloster Chorin vom 16.7. - 1.8. fest notieren.

Wenn Sie anreisen, so kommen Sie bitte über Berlin. Ich würde Sie gern hier in Empfang nehmen, und wir sind bereit, Sie nach Kloster Chorin (etwa 2 Stunden Autofahrt von hier) herauszufahren. Chorin liegt in einem sehr schönen Waldgebiet nordöstlich von Berlin. Wenn wir also wissen, wann Sie in Berlin ankommen, werden wir Sie gern abholen. Schade, daß Ihre anderen Kinder nicht mitkommen können. Sie hätten sicher auch in Buckow Freude gehabt. Wir verstehen aber Ihre Entscheidung.

Lassen Sie sich mit Ihrer ganzen Familie herzlich grüßen und teilen Sie uns bitte Ihre Ankunft mit.

Ihr

A

Bratislava, am 10.4.1967.

Lieber Bruder Schottstädt,

heute ist es gerade ein Monat, da Sie mir den letzten Brief über unsere Urlaubspläne geschrieben haben. Ich hätte schon längst antworten sollen, aber da sich einige Schwierigkeiten und Probleme bildeten, mußten wir vom neuen alles bedenken und durchdiskutieren. Auch heute sind wir noch nicht ganz klar darüber, aber ich kann Sie schon nicht länger warten lassen. - Eins ist schon sicher, daß wir nicht alle reisen können. Die erwachsenen Kinder bleiben zuhause. Unser Sohn, Vladimir, wird sehr wahrscheinlich ende Juni operiert sein müssen. Das soll eine leichtere Herzensoperation sein, aber sowieso macht uns f das große Sorgen. Nachher wird er zur Erholung nach ein Kurort gehen. Die Mädchen wieder haben ihre Praxis so, daß wir nich alle auf einmal abreisen können. Auch ich habe jetzt Schwierigkeiten mit der Verträtung. Ich kann nicht länger als zwei Sonntage ausserhalb der Kirchengemeinde weilen. - Also kommen vielleicht nur wir drei, meine Frau, die kleine Jelka und ich nach Kloster Chorin, aber nur nach dem 16. Juli 1967 und dann am 1.8. kehren wir zurück. Bitte sein Sie nicht Böse, daß ein großer Teil von Ihrer Mühe war umsonst und daß wir so ungankbar sind, aber anders wird es kaum gehen. Wenn Sie noch Zeit haben werden, schreiben Sie uns noch dann wie und wohin sollen wir reisen, weil ich weiß gar nicht wo diese Märkische Heide liegt und habe keine solche Landkarte der DDR, wo ich das finden könnte. Heute wollte ich mir eine Landkarte der DDR in der Stadt kaufen, aber niergends war sie zu bekommen, es ist ganz lächerlich. -

In der Kirchengemeinde habe ich in den letzten Wochen viel zu tun gehabt. Jetzt vorberäten wir noch die Konfirmation (am 30.4.) dann noch Pfingsten und es wird etwas leichter sein. Ende Mai soll ich mit meinem Kollegen Pfarrer Viktory aus Trnava nach Eisenach reisen wo wir an dem Wartburgtreffen der evangelischen Jugend am 27.-28. Mai teilnehmen sollen. Dazu haben wir eine Einladung vom Landeskirchenrat der Ev. Luth. Kirche in Thüringen. Das wird sicher auch ein schönes Erlebnis sein. Ich hoffe, daß es klappen wird und wir kommen dorthin. - Sonst haben wir viele Sorgen, da wir ein neues Pfarrhaus bauen wollen und die Gemeinde ist nicht genügend reich dazu. - In der Familie gibt es auch verschiedene Krankheiten und Probleme, aber mit Gottes Hilfe wird alles wieder gut.

Bitte nochmals, lieber Bruder, seide Sie nicht böse, daß ich so spät schreibe. Ich danke ihnen sehr herzlich für alle Ihre Mühe und Sorgen, die Sie mit uns haben. Wir grüßen recht herzlich ganze Ihre Familie
Ihr Vladimir Kucera

12.7

Bratislava, am 13. März 1967.

Sehr verehrter Bruder Schottstädt,

herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 6.3.1967 sowie auch für das Buch von D. Jacob: Kirche auf Wegen der Erneuerung, das ich am 11.3. erhielt. - Es tut uns sehr Leid, daß Sie so viele Sorgen mit unserer Sommerreise haben. Als wir zu Ihrem Plan auf unsere Reise zur Ostsee zugestimmt haben, habe ich nicht gedacht, daß es so schwer gehen wird. Es ist wahr, daß wir eine grosse Familie sind, aber es ist gar nicht notwendig mit uns Sorgen zu haben. Es war so, als unsere grossen Kinder erfuhren von der Möglichkeit die See zu sehen, waren sie begeistert und alle drei wollten dabei sein. Da wir in den letzten Jahren immer im Sommer getrennt waren dachten wir, daß es am schönsten wäre zusammen den Urlaub geniessen. Aber wenn es nicht geht, da können wir sehr gut auch in unserer schönen Slowakei bleiben, so wie so wird das für uns billiger sein. - Einen erstklassigen Komfort brauchen wir nicht. Auch wenn wir sechs sind, bedeutet das nicht, daß wir unbedingt sechs Bette brauchen. Es kann ganz gut eine Wickendhütte oder ein gutes Zelt mit vier Schlafplätze sein. Die kleine (8 jährige) kann mit jemandem zusammen schlafen und der Junge kann auch ~~am~~ ein Notbett am Boden haben. - Also bitte, machen Sie sich nur keine grossen Umstände mit uns, sie haben auch ohne dessen genug zu tun in Ihrer eigener Arbeit.

Uns geht es ganz gut. Im Winter waren wir viel krank, hauptsächlich die Mutter und die zweite Tochter haben viel gelitten nach Grippenerkrankungen. Jetzt sind wir schon in Ordnung. Die Kinder studieren sehr gut. Die älteste wird im Juni abiturieren der Junge will auf das Konservatorium gehen, muß aber noch Prüfungen ablegen. Ich mache in der Gemeinde was nur möglich ist. Da haben wir grosse Pläne vor uns. Die Gemeinde hat sich entschlossen ein neues Pfarrhaus zu bauen. Also es ~~ist~~ gibt was zu tun. - Wir sind aber zufrieden und spüren auf jedem Schritt Gottes Gnade und segnen.

Wir hoffen, daß es Ihnen auch gut geht und daß Sie alle gesund sind. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen entweder bei uns, oder in der DDR. Wir grüssen recht herzlich Ihre verehrte Frau Gemahlin, ihre Familie und auch Sie, lieber Bruder, und befehlen Sie alle in die Gnade unseres Herrn

Ihr ergebenster

Madame Kuhnová's E
samt Familie.

fr. 21.3.67

, am 10.3.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Vladimir Kubovčák

Radnicné Nam 3
Bratislava-Prievoz
CSSR

Lieber Bruder Kubovčák, jetzt sind wir nun mit der Urlaubs-
planung ein wenig weiter.

Leider sind Sie soviel Personen, daß wir im Blick auf die
Betten Schwierigkeiten haben.

Wir möchten Ihnen nun folgendes vorschlagen:

Für Sie, Ihre Frau und Ihre kleine Tochter Jelka haben wir
einen wunderschönen Urlaubsplatz in Kloster Chorin mitten
in der Märkischen Heide vom 12.7. - 1.8.1967. Das ist ein
ganz herrlicher Erholungsplatz dort.

Ihre drei erwachsenen Kinder könnten vom 17. - 29.7.67
an einer Fiedelbaurüstzeit in Buckow/Märkische Schweiz
teilnehmen.

Das Haus "Rehoboth", in dem diese Fiedelbaurüstzeiten statt-
finden, steht unter unserer Leitung, und es sind zu der Zeit
noch weitere junge Leute dort.

Das heißt, die Kinder könnten sich jeder ein Musikinstrument
bauen, wären unter anderen jungen Leuten und hätten sicher
Spaß an der dortigen Landschaft.

Sie könnten zusammen am 12.7. anreisen (bzw. auch schon am
11.7.), und in den ersten Tagen könnten Ihre Kinder bei
der Leitung des Hauses "Rehoboth" untergebracht werden.
Bitte schreiben Sie uns doch bald, ob Sie mit dieser für
uns guten Möglichkeit einverstanden sind. Wir denken, daß
Sie so alle zusammen eine gute Zeit in unserem Lande ver-
bringen könnten.

Im Anschluß an Chorin und Buckow wollen wir versuchen, für
Sie alle zusammen noch ein paar Tage an der Ostsee zu be-
kommen.

Anbei für Sie schon die Einladung, mit der Sie arbeiten
können. Schreiben Sie mir bitte zu unseren Vorstellungen
und seien Sie mit der ganzen Familie herzlich begrüßt

Ihr

Anlage

M

, am 10.3.67

Herrn
Pfarrer Vladimír Kubovčák

Radničné Nam 3
Bratislava-Prievoz
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Kubovčák , hiermit lade ich Sie,
Ihre Gattin und Ihre vier Kinder für die Zeit vom

10.7. - 10.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



, am 6.3.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Vladimír K^Ubovčák

Radničné Nam. 3
Bratislava-Prievoz
ČSSR

Sehr verehrter Bruder Kubovčák,

Ihr Brief vom 15.12.66 ist noch unbeantwortet. Das hängt damit zusammen, daß es schwer ist, für eine so große Familie Seeplätze zu finden. Wir sind immer noch auf der Suche, und wenn es nicht gelingt, müßten Sie - und das werden Sie sicher auch tun - auch mit einem Platz in einer anderen schönen Gegend zufrieden sein.

Wir werden unser Bestes tun, und ich hoffe, Ihnen bald mitteilen zu können, wo wir Sie haben unterbringen können. Wir hoffen, daß dann auch dort ein schöner See ist, Möglichkeit zum Wandern und zum Erholen. Warten Sie noch ein kleines bißchen. Sie bekommen von uns Nachricht.

Gesondert schicken wir Ihnen ein Buch von Generalsuperintendent D. Jacob, das jetzt bei uns hier erschienen ist. Wir würden uns freuen, wenn Sie zur Lektüre desselben Zeit finden würden.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

h

Bratislava, am 15. Dez. 1966.

Lieber Bruder Schottstädt,

ich danke Ihnen recht herzlich für den Brief vom 6.12.1966. Nechmals besten Dank für die herrliche Einladung zu einem Erholungsaufenthalt im Sommer 1967. Für uns wäre es am besten in der zweiten Helfte Juli zu reisen. Die genauere Zeit überlassen wir auf Sie. Hoffentlich wird es uns möglich sein diese Reise zu unternehmen. Für unsere Kinder wäre es ein schönes Erlebnis, sie haben die See noch nie gesehen. Wir sind 5 erwachsene und die kleine 8 jährige Jelka.

Das wäre also die "ämtliche" Sache; vor allem will ich Ihnen - der gnädigen Frau, Ihnen Harr Bruder, und Ihren Kindern - ein recht frohes, gesegnetes und glückliches Weihnachtsfest wünschen und für das neue Jahr vom Herrn viel Gnade, Frieden, Gesundheit und Erfolg in Ihrer Arbeit erbeten. Wir hoffen und freuen uns, daß es uns gegeben wird Sie in diesem Jahr besser zu erkennen und eine bessere brüderliche Beziehung zu bekommen.

Jetzt geht es unä ganz gut, nur viel Arbeit haben wir und mit der Gesundheit sind wir nicht am besten. Die Vorbereitungen zum Weihnachtsfest sind im vollen Lauf wie im Hähalt so auch ün der Kirchengemeinde. Nach den Feiertagen hoffe ich einelängerem Brief an Sie schreiben zu können. Bis dahin grüsse ich Sie, Ihre geehrte Frau und die ganze Familie recht herzlich unä bleibe mit brüderlicher Achtung

Ihr ergebenster

Nikolai Kulovskij
samt Familie.

, am 11.3.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Johannes-Martin Möller

238 Barth
Papenstr. 7

Lieber Bruder Möller,

wieder kommt ein Hilferuf von uns.

Aller Wahrscheinlichkeit nach haben wir vom 12.7. - 1.8.67
Pfarrer Kubovčák aus Bratislava mit Frau und vier Kindern
bei uns zu Besuch - das heißt in Kloster Chorin und in
Buckow. Nun ist der Wunsch, der Familie ein paar Tage an
der See zu bieten.

Unsere Frage an Sie: ist das im Anschluß an den 1.8. möglich?
Können Sie ein ganz klein wenig organisieren? (mit Unterbrin-
gung in Ihrem Gemeindehaus zum Beispiel). Es genügen
unseres Erachtens vier Tage.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort, und ich grüße Sie herzlich

Ihr

14

Marienbad, 11. Juli 1967.

Lieber Bruno,

mit Erstaunen lese ich Dein Telegramm, da ich schon vor mehreren Tagen die Einladung für Frau Schenke geschickt habe. Nun ist es mir klar, warum ich auch vergeblich auf Dein Brief warte. Mir der Einladung ging nämlich ~~meine~~ Schreiben, in dem ich um Instruktionen bat, wamund wo wir uns melden sollen. Diesmal geht der Brief rekomandiert und expres, also besteht di Hoffnung, dass Di ihn bald bekommst.

Die Einladung ist beigelegt. Hoffentlich wird die zuständige Dienststelle damit zufrieden.

Und nun zu unserer geplanten Reise: 1./ Könntest Du mir womöglich bald /die Zeit ist schon nahe/ eine Einladung schicken? Für meine Frau Marie, mich und Tochter Hana? Seit ~~einiger~~ Zeit wollen auch unsere Behörden solchen Einladungen sehen.

2./ Nach Deinem Brief sollen wir am 25.7. im Buckow sein. Da aber seit der Zeit schon mehrere Monaten abgegangen sind, stimmt das noch auch heute?

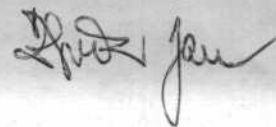
3./ Wir kommen - falls wir kommen können- am 24., da wir keine andere Möglichkeit haben. Ich schreibe gleich auf G. Grabert, dass wir die eine Nacht bei ihm ~~verbringen~~. Als die Graberts hier waren, hat er uns diese Möglichkeit angeboten. Er wollte uns vom Bahnhof abholen und dann nach Buckow abtransportieren. Damit sollst Du keine Sorgen haben, das werde ich mit ihm schon klar machen.

Hoffentlich kommt dieses Schreiben und dann bald auch Deine Antwort.

Herzliche Grüsse Dir und Deiner Familie!

Herzlichst

Dein



*Einladung f. Fr. Schenke
eute, 18/7.67 R.*

TELEGRAMM

Aufgenommen

57271 KVARY 43

von: VII 67 durch: 14

111W BLN DD

Haupttelegrafamt

Bayern W Nr 99

BRUNO SCHOTTSTAEDT

GOEHRENERSTR 11

1058BERLINOST =

DEUTSCHE POST

Tag:

an:



Telegramm au 0665 MARIANSKE LAZNE 846 10 19 1225=

= IST BUCKOW GESICHERT ? = LASTOVKA ++

COL SCHOTTSTAEDT 11 1058 ? LASTOVKA

Für dienstliche Rückfragen

W.X.

TELEGRAM

Herrn

Zbyněk Lastovka

CSSR

Lidická 16

Mariánské Lázně

Telegramm Aufnahme
13

~~42012760~~

angabe am 19.7.67
durch Ernest
Telegrammannahme Platz 9

erwarten dich, Frau Marie und Tochter Hana
am 24.7.67 17¹⁵ Uhr Berlin bis 15.8.

Für Quartier und Verpflegung gesorgt. Telegramm
gilt als Einladung

Herzlichst

Bruno Schottstädt

X2. + 13. 8. 6 Amerikaner

Karin

Krall

Orbe

Thick

Bär

, am 13.4.1967
Scho/Re

Herrn
Pfarrer Zbyněk Laštovka
Lidická 16
Mariánské Lázně
CSSR

Lieber Freund,

hab Dank für Deinen Brief vom 21.3.67. Du bist mit Deiner Frau fest für Buckow vorgemerkt und wirst dort am 25.7. erwartet. Natürlich möchten wir Euch auch während Eures DDR-Aufenthaltes bei uns zu Besuch haben, und ich schlage Dir vor, daß Du mir Eure genaue Ankunft hier in Berlin mitteilst, damit ich Euch vom Bahnhof abholen kann. Ich würde Euch gern zu uns mit nach Hause nehmen - bzw. in unser Waldgrundstück, wo wir uns zu der Zeit aufhalten werden - und im Anschluß daran nach Buckow fahren. Wir könnten es auch so machen, daß ich Euch gleich nach Buckow (1 Stunde von Berlin) bringe und wir dann während Euer Buckower Zeit einen gemeinsamen Tag verabreden. Das werden wir bei der Ankunft verhandeln (hängt auch vom Wetter ab).

Der Platz in Buckow ist für Euch Beide vorgesehen, d.h. für Deine Frau und Dich. Wir hoffen aber, daß es sich ermöglicht, Eure 11-jährige Tochter dort noch unterzubringen. Wir besitzen in Buckow ein Jugendheim; dort kann sie sicher noch untergebracht werden. Laßt sie also getrost weiterhin Deutsch lernen und bringt sie mit.

Viele herzliche Grüße und gute Wünsche - auch herzlichen Dank für den mitgegebenen Gruß durch Graberts - von Haus zu Haus

Euer

6

Marienbad, 21. März 1967.

Lieber Bruno,

recht herzlichen Dank für Dein Brief und vor Allem für Deine Sorge um uns.

Laut Deiner Empfehlung haben wir uns für Buckow entschlossen. Wir kommen also am 25.7. Da es um Erhohlungsheim geht, wollen wir natürlich keine Schwierigkeiten vorbereiten und werden den Termin einhalten.

Da weder Buckow noch Drübeck für mich kein Begriff ist, ^{für mich} habe ich beide Orten in der Landkarte gesucht und zu meinem Erstaunen habe ich fünf Buckow gefunden, aber bei keinem die Ergänzung: Märk. Schweiz. Deine Empfehlung war also für uns ~~entschieden~~ und dann die Tatsache, dass Drübeck in den Bergen liegt und Bergen haben wir in unserer Umgebung ja auch eine Menge, mit Wasser ist es dagegen bei uns schwächer.

Nun aber eine für mich peinliche, für Dich vielleicht eine freche Frage: aus Deinen Brief ist es uns nicht klar, ob unser Aufenthalt für meine Frau und mich gemeint ist, oder ob wir auch unsere jüngere Tochter mitnehmen dürfen. Die ältere wird schon selbstständig bleiben, doch um die jüngere ist noch nicht gesorgt. Ich bitte also um Deine Mitteilung, wie ~~ist~~ unser Aufenthalt gemeint ist. Unsere Hana ist elf Jahre alt, sie lernt fleissig Deutsch.

Meine Frau lässt Deiner Frau für ihren netten Brief danken und ich soll die Versprechung übermitteln, sie wird ja auch schreiben, aber nicht vor Ostern. Das ist ja auch von mich abhängig, denn ich muss als Dolmetscher fungieren. Und in den letzten Tagen vor Ostern, ist die Zeit bei mir zu knapp. In den Ostertagen habe ich 5 Gottesdienste und 5 Abendmahlsgottesdienste halten, die Kilometer, die ich dazu fahren muss, rechne ich lieber nicht; von heute an habe ich jeden Abend an einem Ort /wo mehrere Leute zusammen kommen/ so etwas zwischen Gottesdienst, Bibelstunde und Gemeinschaftsabend. Da helfen natürlich einige Leute, damit die Gespräche besser in Gang kommen. Ich will zur Aussprache kommen, was für uns heute Osterevangelium heisst. Es soll ein Versuch sein, die alten Vorstellungen wieder einmal durchdenken. Ich bin selber neugierig, was davon kommt und wie die Leute reagieren werden.

Und nun wirklich Ende des Schreibens.

Wir wünschen Dir, Deiner lieben Frau und der ganzen
Familie fröhliche und gesegnete Ostertage.

Herzlichst

Dein

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'L. R. M.' or similar, written in a cursive style.

am 11.3.67
Scho/Hc

Herrn
Pfarrer Zbyněk Laštovka

Lidická 16
Mariánské Lázně
CSSR

Lieber Freund,

schon wieder kommt ein Brief von mir.

Jetzt geht es um konkrete Termine. Wann kommt Ihr?

Es gibt folgende Möglichkeiten:

1. vom 1. - 20.8.1967 in Kloster Drübeck am Harz
2. vom 25.7. - 12.8.1967 in Buckow/Märkische Schweiz.

Die Termine sollten möglichst genau eingehalten werden, da die Heime alle exakt ausgebucht sind.

Wenn Ihr vom 25.7. - 12.8. nach Buckow kommt, würden wir Euch gerne noch für 2 - 3 Tage in unser Waldhäuschen einladen. Das wäre auch nach dem 20.8. möglich.

Ich brauche aber jetzt die genauen Termine von Euch für eine dieser Gegenden.

Buckow liegt wunderschön, hat viel Wald, Berge und Wasser (herrliche Seen), und das Heim ist bestens geeignet. Kloster Drübeck liegt am Harz und soll auch sehr schön sein. Ich kenne es persönlich leider nicht.

In der Hoffnung, von Dir recht bald zu hören, grüße ich Dich herzlich

Dein



10. März 1967

Herrn Schottstädt

Betr.: Urlaubsplätze

1. Pfarrer Kubovčák

12. 7. - 1. 8. Kloster Chorin
(2 Erwachsene m. Kind)

Die erwachsenen Kinder könnten vom 17. - 29. 7. in Rehoboth an einer Fidelbaurüstzeit teilnehmen, am 30. 7. müssen sie in Buckow abreisen, da dann alle Betten für Rüstzeiten gebraucht werden. Vom 12. - 17. 7. können sie bei Familie Ranft untergebracht werden, da auch in dieser Zeit keine Plätze in Rehoboth frei sind.

Über Pfarrer Möller, Barth, sollte man versuchen, ihnen einige Tage an der Ostsee zu ermöglichen. Der Termin in Chorin ist auch auf die Zeit vom 12. - 29. 7. zu reduzieren.

2. Pfarrer Lastovka und Frau

Er möchte vom 1. oder 15. an einen Platz für 14 Tage bis drei Wochen ~~haben~~ haben. Im August sind nur zwei Plätze vom 1. - 20. 8. in Kloster Drübeck frei. In Buckow besteht die Möglichkeit, vom 27. 7. - 12. 8., evtl. kann er etwas später kommen, aber es wäre nicht gut, wenn er erst am 1. 8. käme, da dann das Zimmer eine Woche frei steht und wir für die Zukunft bei Nichteinhaltung der angebotenen Termine

nicht mehr so großzügig bedacht werden könnten.

Erbitte möglichst bald Nachricht, da ich alle drei Plätze frei-
halte.

Paul

, am 17.2.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Zbyněk Laštůvka

Lidická 16
Mariánské Lázně
CSSR

Liebe Freunde,
wir danken für Euren Brief vom 17.10.66
und hoffen, daß Ihr bei bester Gesundheit seid.

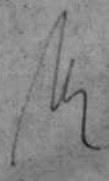
Anbei ein Referat von Pfarrer Heryan aus Prag, das er hier
bei uns gehalten hat und das auch Euch Spaß machen wird.

Wie sieht es nun mit Eurer Sommerreise zu uns aus? Gibt
es konkrete Pläne? Ich hätte Euch ja eingeladen, aber
habe ja noch keine genauen Daten von Euch. Die Zeit drängt,
und ich müßte diese Daten recht bald hier haben, damit wir
sehen können, in welchem Heim wir in diesem Zeitraum für Euch
Platz haben.

In der Hoffnung, recht bald von Euch zu hören, grüße
ich Euch ganz herzlich - stellvertretend für die Familie
Grabert und für die Familie Schottstädt -

Euer

Anlage



Marienbad, 17. Oktober 1966.

Liebe Familie Schottstädt,

nach der alten Familiengewohnheit, soll ich auch diesmal den Briefschreiber machen, da meine bessere Hälfte die gute Ausrede hat, dass sie nicht deutsch kennt. Diesmal aber schreibe ich nicht nur zwangsweise, sondern vom Herzen gern.

Wir danken für Ihren netten Brief und die fleissige Strickerin dankt für das Päckchen. Es gab schon eine längere Handlung zwischen Mutter und Tochter, ob den Blauen Wunder /als er fertig wird/ die Mutter tragen wird oder die Tochter; zur Zeit bleibt dieses Problem noch ungelöst. Meine Sorge ist da ein wenig anders: Haben Sie nicht zu viel Zoll dafür zahlen müssen? Wir haben hier nichts bezahlt, aber an dem Päckchen sah ich eine Zollmarke und daher meine Sorge.

Zur Zeit ist bei der Daniela eine neue Mode in ihrer Arbeit ausgebrochen: Pimpernuss. Hoffentlich wird der Vorrat schon bald verbraucht; die Körner müssen durchgebohrt werden und da brumms der Bohrer den ganzen Nachmittag durch. Aber die Ketten sehen ganz schön aus. Eine Sorte ist hellbraun und die andere dunkelbraun.

Und die Strickemin ist jetzt wirklich fleissig, da sie einige Sachen bestellt bekam und sie will bald damit fertig sein. Wenn wir mit unserer Gemeinde nach Plauen fahren, da muss man schon einige Groschen ~~xxxx~~ in der Reserve haben. Und Weihnachten stehen vor der Tür. Nun, ja es geht nicht anders.

Seit der prager Reise sitzen wir zu Hause, aber eine Reise nach Plauen steht vor uns. Da es eine Bus-fahrt sein soll und noch über die Grenze, ist die Pfarrkanzlei zur Zeit fast eine Zweigstelle des Reisbüro. Ja, für 40 Personen die Passformalitäten zu erledigen, ist nicht so einfach. Bisher geht alles gut und wir hoffen, dass die Sache doch zu Stande kommt. Am 29. sollen wir fahren um am 30. gemeinsam mit der Paulus-Gemeinde die Reformation zu feiern.

Vor der Reise soll aber unser Gemeindesaal neu gemalt werden. Die Maler kommen schon morgen, also es wird geschafft. Mit dem Ausräumen und sonstigen Hilfsarbeiten wird unsere junge Gemeinde helfen und bei der Arbeit wird meine Frau als künstlerischer Berater tätig sein, also alles ist in guten Händen.

Da ich heute in der Gemeinde, der ich Administrator bin, fahren muss, soll dieses Schreiben noch vor der Abreise fertig werden und da muss ich ein Ende machen.

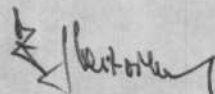
Wir wollen hoffen, das Ihr Versprechen, wieder einmal in die ČSSR zu kommen, Marienbad einschliesst und haben also auch die Hoffnung Euch alle als unsere Gäste zu haben. Ein prager Labyrinth mit Spiegelsaal ist bisher im Marienbad nicht vorhanden, aber es wird sich schon etwas anderes finden.

Mit dem Herrn Braha bleibt es ohne einer Änderung; es ist gut, wenn es mindestens so ist, denn auf Besserung ist eine sehr geringe Hoffnung.

Herzliche Grüsse von uns der ganzen- hoffentlich schon zahlreicher gewordenen- Familie Grabert.

Im Namen der Familie ~~xxxxx~~ als Familien Tipmamsel grüsse ich vom Herzen alle Schottstädts und noch einmal: Recht herzlichen Dank!

Euer



*Für rechtzeitige Beantwortung
dem G. Linschardt 279.*

Auszugsweise Abschrift

aus einem Schreiben des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche - Abt.
Hilfswerk - in Görlitz vom 12. September 1967 - Gr/Ki.

Herrn
Hauptgeschäftsführer Burkhardt,
1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

*Veranlaßt
MR.*

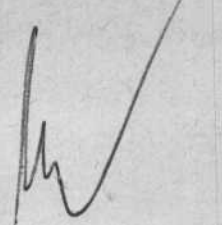
In der 2. Erholungszeit reiste Frau Luba P a w l i k mit 2 Kindern für die Zeit vom 9.8. - 31.8. bei uns an, während der Ehemann die Reisegenehmigung bis zum Reisetage verweigert bekam. Diese Gäste hinterliessen sowohl im Heim als auch bei allen zur gleichen Zeit anwesenden Gästen einen nicht ganz angenehmen Eindruck. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß Frau Pawlik nur vorgab, die deutsche Sprache nicht zu verstehen, weil sie mehrfach überführt werden konnte, daß sie von dem Inhalt von Gesprächen, um die man sich mit ihr bemühte, durchaus Bescheid wußte. Außerdem kamen während der Zeit immer wieder merkwürdige Besucher in das Heim, von denen nicht gesagt werden kann, ob sie hier in der Stadt oder sonstwie kennengelernt hat. Der Ordnung wegen möchten wir Sie dies wissen lassen, um zu vermeiden, daß bei späterer Auswahl eine ähnliche missliche Erfahrung gemacht wird. Der Ehemann Pawlik hat einmal von Warschau aus nach Görlitz in das Friedrich-Forell-Haus telefoniert. Er war der Einzige, der sich für die Unterbringung bedankte, während sich die Familie auch nur schwer in eine annähernde Ordnung im Heim einfügen konnte.

Wir bitten um Verständnis, daß wir diesen Fall, der aus dem Rahmen der üblichen Gäste fiel, besonders erwähnen.

Mit freundlichen Grüßen !
gez. Grahner.

Warszawa d. 16a IX. 1967

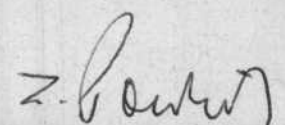
Herrn
Pastor Bruno A.E. Schottstaedt
Dimitroffstr. 133
BERLIN 55



Geehrter Bruder!

Ich danke herzlichst, dass Sie meiner Familie das Verbringen der Ferien in Eurem Missionshause ermoglicht haben. Der Aufenthalt war aeusserst gelungen und meine Familie gedenkt den Ferien mit Dankbarkeit. Leider konnte ich nicht beiwohnen aus nicht von mir abhaengigen Gruenden. Bitte Eurer Mission meine Dankbarkeit zu uebertragen.

Mit herzlichen Gruessen an Sie und Ihre
Familie


/Pfr. Zdzisław Pawlik/

, am 13.7.1967
Scho/Re

Herrn
Pastor Zdzislaw Pawlik

W a r s c h a u
ul. Walicow 25 m. 5
P o l e n

Eilboten

Lieber Zdzislaw,

vom 9.8. - 31.8.67 ist Euer Quartier in Görlitz-Biesnitz reserviert. Da ich im August in Urlaub bin, aber vermute, daß Du gleich nach dort fährst, teile ich Dir hiermit die genaue Adresse mit:

8904 Görlitz-Biesnitz, Friedrich Forell-Heim .

Bitte laß die Heimleitung wissen, wann Ihr ankommt.

Ich wünsche Euch sehr erholsame Tage und grüße Dich, Deine Frau und die Kinder herzlich

Dein

gez. Bruno Schottstädt
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. *Rz*

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.6.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pastor Zdzislaw Pawlik

Warschau
ul. Wallerów 25 m. 5
Polen

Lieber Zdzislaw,
anbei zwei Einladungen - eine offizielle vom Ökumenisch-missionarischen Amt und eine persönliche. Du kannst Dich entscheiden, in welcher Weise Du mit ihnen arbeiten willst. Wahrscheinlich wirst Du doch die offizielle nehmen müssen. Jedenfalls seid Ihr Vier ganz herzlich eingeladen, und vom 9. - 31.8.67 ist für Euch in Görlitz-Biesnitz der Erholungsplatz festgemacht. Ich habe die Einladung so geschrieben, daß Ihr einige Tage davor und einige Tage danach noch für Besuche in anderen Städten frei habt. Bitte teilt uns rechtzeitig noch Eure Wünsche mit. In Görlitz sollte auf jeden Fall der Zeitraum fest eingehalten werden. Es tut mir sehr leid, daß ich keinen Platz an der See für Euch bekommen habe, das muß dann der Zukunft vorbehalten bleiben. Aber die Menschen sind meistens überall gleich, und man kann auch in einer anderen Landschaft mit ihnen kommunizieren. In der Hoffnung, von Dir noch einmal zu hören, ob alles klar geht und welche Sonderwünsche Du vor dem 9.8. oder nach dem 31.8. noch hast, grüße ich Dich - zusammen mit allen Mitgliedern Deiner Familie-sehr herzlich

Dein



am 23.6.67

Amt.Dir.: P. Bruno Schottstädt
1058 Berlin, Göhrener Str. 11

Herrn
Zdzislaw Pawlik
Warschau
ul. Waliców 25 m. 5
Polen.

Einladung

Lieber Bruder Pawlik,

hiermit möchte ich Sie, Ihre liebe
Frau Luba und ihre beiden Kinder Danuta und Mirosław
ganz herzlich für die Zeit vom

5.8. - 5.9.1967

anlässlich des 450-jährigen Reformationsjubiläums in die
DDR einladen. Wir werden Ihnen für diese Zeit ein Reiseprogramm
vorbereiten und hoffen, daß Sie recht viel vom Leben unserer
Gemeinden, aber besonders eben auch von den Stätten der
Reformation sehen können.

Verstehen Sie bitte unsere Einladung im Sinne der weiteren
Zusammenarbeit unserer Kirchen für den Frieden in Europa und
für den Frieden in der Welt. In der Hoffnung, daß Sie uns recht
bald mitteilen können, wann Sie bei uns anreisen, grüße ich
Sie herzlich

Ihr

, am 23.6.67

Herrn
Zdzislaw Pawlik

Warschau
ul. Walicow 25 m. 5
Polen

Einladung

Sehr geehrter Herr Pastor Pawlik,

hiermit lade ich Sie,

Ihre Gattin und Ihre beiden Kinder für die Zeit vom

5.8. - 5.9.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

M

Warszawa, dnia 16. VI. 1967.

Dear Bruno!

I am very thankful for your proposition and invitation of my family and me to DDR in this Summer.

I am very glad that I shall have a new opportunity to visit your country especially in the Jubilee Year of the Luther Reformation.

We would be very glad if you send us an official invitation to my wife:

Luba Pawlik and children
Danuta Pawlik and
Mirosław Pawlik

and for me. Then I start my application for passport to DDR.

My wife, Children and I send the best greetings to you and Mrs. Schottstädt.

With the best Christian greetings

Yours very sincerely

Z. Pawlik

, am 6.6.1967
Scho/Re

E i l b o t e n

Herrn
Zdzislaw Pawlik
Warszawa
ul. Wallc6w 25 m.5
Polen

Lieber Zdzislaw,

ich habe keinen Platz mehr an der Ostsee für Dich bekommen. Das tut mir sehr leid. Wir können für Euch aber - Dich, Deine Frau und die beiden Kinder - Plätze vom 9. - 31.8.67 in Görlitz-Biesnitz festmachen. Das dortige Erholungsheim liegt landschaftlich sehr schön, und es werden auch Menschen da sein, mit denen man Freundschaft schließen kann. Alle anderen Heime sind leider sehr sehr voll. Es ist eben zu schade, daß Du Dich nicht schon gleich Anfang des Jahres für die Ostsee bei mir gemeldet hast.

Bitte gib mir telegraphisch sofort Nachricht, ob Ihr für die August-Zeit diesen Ferienplatz haben wollt.

Ich erwarte Deine Nachricht und grüße Dich herzlich

Dein

4

, am 11.5.67
Scho/Ho

Herrn
Pastor Zdzislaw Pawlik

Warschau
ul. Walio6w 25 m. 5

Lieber Zdzislaw, seit Ende April (da habe ich Deinen Brief vom 8.4. bekommen), beschäftigt mich die Frage, wo ich Euch an der See unterbringen kann. Es ist zeitlich spät, und die Plätze sind schon alle vergeben. Ich hatte im letzten Jahr den Wunsch geäußert, daß für Seeplätze doch möglichst die Bestellung bis Februar bei uns sein sollte, aber ich verstehe, daß Du das noch nicht überschauen konntest.

Nun habe ich mich aber an die Kirche in Greifswald gewandt, die auch Bruder Trenkler eingeladen hat, und um einen Seeplatz für Dich und Familie gebeten. Ich hoffe, daß es möglich wird.

Leider habe ich noch keine Antwort und kann Dir keinen genauen Termin nennen. Sowie das aber geschehen ist, schicke ich sofort eine Einladung, damit Du Dich an die Vorbereitung machen kannst.

Gratulieren möchte ich Dir zum Direktor Eures Polnisch-Ökumenischen Rates. Damit bist Du nun hauptamtlich Ökumeniker geworden und selber noch viel mehr frei für Reisen im internationalen Maßstab.

Ich denke, daß Du in diesen Tagen meinen Kollegen Gutsch gesehen hast. Vielleicht hast Du auch mit ihm über Deinen Besuch bei uns gesprochen. Wir wollen jedenfalls sehen, was wir tun können.

Laß Dich mit Deiner lieben Frau und den Kindern herzlich grüßen

Dein

✓



POLSKA RADA EKUMENICZNA

PREZES: KS. J. NIEWIECZERZAŁ SEKRETARZ: KS. ~~DR A. WĄTUL~~ R. TRENKLER
Warszawa, al. Świerczewskiego 76a — tel. 31 23 83

KOŚCIOŁY CZŁONKOWSKIE ■ Ewangelicko - Augsburski ■ Ewangelicko - Reformowany ■ Prawosławny ■ Polsko katolicki
■ Mariawitów ■ Baptystów ■ Metodystyczny ■ Zjedn. Kościół Ewangeliczny ■ ChAT ■

L. dz. 409/67.

Warszawa, dn. April 8. 1967 r.

Dear Bruno,

I would like to inform you about some details which happened recently here. In February there was held a plenary session of Polish Ecumenical Council. As you know I was nominated by Presidium of P.E.C. to be secretary, but I resigned and voted for Rev. Ryszard Trenkler. I see it a very good solution. I was elected as Director of the Office of Polish Ecumenical Council which is full-time job. ^{is} My task/coordinative and executive one. I am still secretary of The Regional Committee of The Christian Peace Conference and Chairman of Editorial and Press Commission as well as a member of The Christian Education Commission - Sunday School Work.

Recently I have finished translation of 2 new books which will be used by Christian workers of P.E.C. of the Churches. They are 'Bible Studies' volume II, and and first part of New Testament Commentary of Barclay.

I would be very glad to ^{know} whether it is still possible to use opportunity to come with family to your country as you told me at your last visit. You have told me about possiblity of going to the sea this time. I would be very glad to know. I hope to have a free time in July or in August.

With the best Christian greetings from my wife and me to you and Mrs. Schottstädt

Yours very sincerely

Z. Powiś

Herrn Hrn. B. Schottstädter 29/7. 67.

angekommen u. gemeldet 26.7. 67

1. Hr. Leopold RAABE, geb. 4. 2. 1908
Krasnojarsk, Polen

2. Anna RAABE, geb. Slonik, geb. 18. 10. 1921
Sol. Bludovice, Č. S. S. R.

3. Eugeniusz (Eugen) RAABE
geb. 2/3. 1944 Sol. Bludovice, Č. S. S. R.
Tschechoslowakei

alte Wohnhaft: Świątchłowice,
Armii Czerwonej 31. woj. Katowice
Polska, Polen, Aufenthalt bis 24. 8. 67.

Kloster Dribbeck

4/8. 1964

Lieber Herr Brutschneider
Brunn Schottstädt u. Familie!

Wir danken nochmals herzlich für
die freundliche Aufnahme u. Hilfe
in der Gossner Mission u. die große
Gastfreundschaft u. schöne Stunden,
die wir mit Ihrer Familie verbringen
konnten.

~~Die~~ Die schönen Erinnerungen werden
uns immer begleiten, auch dann, wenn
wir DDR verlassen werden u. unser
Urlaub zu Ende gehen wird...

Bitte auch allen Mitarbeiterinnen
d. Gossner Mission zu bedanken, da wir
immer viel Kraft in Auspruch genommen
haben, auch für d. Telegramm, das zu unseren

95 Moralische am Ende
Johann Christoph.

Verwandten gesandt würde.

Die Besichtigungen der Lutherstätten
waren für uns von großem Wert -
es war ein Erlebnis, das uns stets
begleiten wird...

Wir würden nochmal so gerne
uns nach Eisleben begeben...

Sonntag werden wir uns mit
unserem Sohn in Halberstadt
sehen, weil das Arbeits-Lager einen
Ausflug nach Halberstadt unter-
nimmt.

Nachher kam er nach Drü-
beck zu uns. Es gefällt uns hier
im Kloster Drübeck sehr gut.

Wir verbringen jetzt recht erhol-
same Urlaubstage.
Mit der liebe Grüße und die besten
Wünsche an Sie u. Ihre liebe Familie. i. d. Rube



, am 1.8.1967

Eilboten

Herrn
Pfarrer Leopold R a a b e und Frau
3701 D r ü b e c k
Kloster Drübeck

Liebe Familie R a a b e ,

wir hoffen, daß Sie nach den
Strapazen in Berlin schon ein wenig zur Ruhe gekommen sind
und wünschen Ihnen von Herzen recht erholsame Urlaubstage.

Heute möchten wir Ihnen nun mitteilen, daß sich Familie
Trenkler in der Zeit vom 7. - 10.8. in Leipzig aufhält und
zwar im Christlichen Hospiz, Roß-Str. 14 Telefon: 26 212.

Wir haben Trenklers auch Ihre jetzige Adresse mitgeteilt.

Herzliche Grüße von allen im Büro

Handwritten signature

Telegramm an: Kloster Drübeck, Drübeck

R a a b e s eintreffen 1.8. um 21.20 Uhr
in Drübeck. Bitte abholen.

Gossner-Mission

aufgegeben am 28.7.67 um 16.15 Uhr von Frl. Jacob

Fräulein
Gawlas
Heidelberg, Ufer-Str. 44

Ist Treffer Samstag / Sonntag
! Bitte möglich !
glt. ~~Autotelegraph~~
Telegraphische Anstalt
am Peterstr. 141/2,
1058 bei Filmmarkt 21,
Rachens und Eugen.

aufgegeben am 26.7.67
um 16.10 Uhr /Rz.

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHE IN BERLIN-BRANDENBURG

Hauptbüro: 1058 Berlin 19.6.1967

Schönhauser Allee 141

Fernruf 44 32 59

44 55 26

An

Gossner-Mission

1058 Berlin

Göhrenerstr.11.

V.

Diktatzeldchen:

In der Antwort bitte angeben!

Betr.: Oekumenische Gäste.

In der Anlage übersenden wir den Einweisungs-
schein für Herrn Pfarrer R a a b e, Warszawa
für den Aufenthalt in Kloster Drübeck.

Mit freundlicher Begrüßung !

I.A.

1 Anlage.

am 28/7. an Raabes gegeben

Bankkonto: Berliner Stadtkontor, 1058 Berlin, Schönhauser Allee 144, Konto-Nr. 4/8310

Postsparkonto: Berlin, Konto-Nr. 3637

Dienstliche Briefe nicht mit persönlichen Anschriften versehen.

Ks. Leopold Raabe, Pfr.

Świętochłowice

ul. Armii Czerwonej 31

woj. Katowice-Polska

Świętochłowice, den 23.6.1967

Einschreiben! -Polecony!

Herrn

Pfarrer Bruno Schettstädt

1055 B e r l i n

Dimitroff-Str. 133

Lieber Bruder Schettstädt!

Herzlichen Dank für die Einladung, die wir bereits am 9.6.67 erhalten haben. Am ~~14~~ 14.6.67 haben wir die Pas-Anträge gestellt. Die Erledigung dauert 5-6 Wochen.

Am 29.7.67, so Gott will, wollen wir in Berlin eintreffen und sich bei Ihnen melden (vielleicht mit einer kleinen Verspätung 1-2 Tage höchstens). Genaue Ankunft geben wir später an.

Unser Sohn wird sich gleich nach Magdeburg begeben, wir beide wollen wenn möglich unsere Verwandten in Eisenberg besuchen - und am 1.8.67 sich in Drübeck melden.

Wir freuen uns sehr auf die Begegnung mit Ihnen, werter Amtsbruder, und auf die Erholung in Drübeck.

Nochmals herzlichen Dank.

Freundliche Grusse

Mit Gott!

Ihr

Ks. L. Raabe

pastor,
Świętochłowice

Handwritten signature: Ks. L. Raabe
Handwritten signature: v. Raabe
Handwritten signature: Pfr.
Handwritten signature: mit Gott in u. Sohn.

, am 5.6.67
Scho/Hc

Herrn
Pfarrer Leopold Raabe

Swietochlowice
ul. Armii Czerwonej 31
Polen

Lieber Bruder Raabe, Bruder Trenkler hat uns wissen lassen,
daß Sie und Ihre Frau vom 1. - 20.8. und Ihr Sohn vom
30.7. - 12.8.67 in die DDR kommen können.
Gern laden wir Sie ein.

Beiliegend finden Sie die Einladungsschreiben, die Sie für
die Beantragung Ihrer Reise brauchen. Ich hoffe sehr, daß
alles gut geht.

Bitte lassen Sie uns wissen, wann Sie in Berlin eintreffen,
damit wir Sie nach Drübeck weiterleiten können. Auch Ihr
Sohn sollte bei uns vorbeikommen.

Ich denke, Bruder Trenkler wird Ihnen zum Technischen
einiges sagen können.

Freundliche Grüße

Ihr



Anlagen

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 5.6.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Leopold Raabe

Swietochlowice
ul. Armii Czerwonej 31
Polen

E i n l a d u n g

Sehr verehrter Herr Pfarrer Raabe,

hiermit lade ich

Sie, zusammen mit Ihrer Gattin für die Zeit vom

30.7. - 30.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 5.6.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Eugeniusz Raabe

Swietochlowice
ul. Armii Czerwonej 31
Polen

Einladung

Sehr geehrter Herr Raabe,

hiermit lade ich Sie für

die Zeit vom

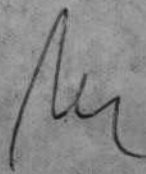
25.7. - 20.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit mein persönlicher Gast; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



TELEGRAMM

BRUNO SCHOTTSTADT 1058

DEUTSCHE POST

Aufgenommen

Tag: 02 Monat: VI Jahr: 67 57:

BERLIN GOHRENERSTR 11 =

Tag: 1058
an: 25.67-12
durch: 1058

1A WA PL +
OK 111Z BLN DD

Berlin Nr. 33

76 58

07 WARSZAWA/1 208 19 2 0850 =

SWIETOCHLOWICE LIEGT IN POLEN NICHT CSSR BITTE SOFORT NEUE

EINLADUNG FUR RAABE = FREUKLER +

COL 1058 11 +

Für dienstliche Rückfragen

TELEGRAMM

02 VI 67 18 49

am 25.5.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Leopold Raabe

Swietochlowice
ul. Armii Czerwonej 31
CSSR

Lieber Bruder Raabe,

Bruder Trenkler hat uns wissen lassen,
daß Sie und Ihre Frau vom 1. - 20.8. und Ihr Sohn vom
30.7. - 12.8. in die DDR kommen können.
Gern laden wir Sie ein.

Beiliegend finden Sie die Einladungsschreiben, die Sie für
die Beantragung Ihrer Reise brauchen. Ich hoffe sehr, daß
alles gut geht.

Bitte lassen Sie uns wissen, wann Sie in Berlin eintreffen,
damit wir Sie nach Drübeck weiterleiten können. Auch Ihr
Sohn sollte bei uns vorbeikommen.

Ich denke, Bruder Trenkler wird Ihnen zum Technischen
einiges sagen können.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlagen

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 25.5.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Leopold Raabe

Swietoslawice
ul. Armii Czerwonej 31
CSSR

Einladung

Sehr verehrter Herr Pfarrer Raabe, hiermit lade
ich Sie, zusammen mit Ihrer Gattin für die Zeit vom

30.7. - 30.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

D./ Bischof Wantula
über Senior Trenkler

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 25.5.67
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Eugeniusz Raabe

Swietochlowice
ul. Armii Czerwonej 31
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Raabe, hiermit lade ich Sie
für die Zeit vom

25.7. - 20.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.
Sie sind für die Zeit mein persönlicher Gast; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

D./ Bischof Wantula
über Senior Trenkler



Klaus Meereswiedow
Tel. Nr. 610

Heldege-Verlag KG - Köthen/Anhalt

Grossm. M. 5494

1058 Berlin

Göhrener Str. 19

P 1/67 IV-14-45 8 6552

A

Königsdorf, 27.7.1967.

Lieber Bruno,

Beste Grüße. Es geht uns
sehr gut hier. In letzter Woche ist auch
Prof. Trübe angekommen.

Ich habe einige Sorgen mit meiner
Rückkehr. Wir haben Fahrkarten erhalten
nur für den Bus, der erst um 22⁴⁰ in
Berlin Georgenbr. Verkehrsh. ankommt.

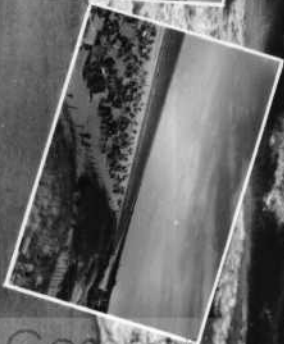
Es tut mir leid, dass wir so spät kommen.
Die Fritz und Familie.

Da ich so groß bin, schreibe ich
die Adresse für Sie, falls Sie
in darüber.

Mission

BRP MDN - 200

Gruß aus Seebad
Heringsdorf



, am 3.3.1967
Scho/Re

Herrn
Prof. Dr. Josef Smolik

P r a h a 2
Belgicka 22

Lieber Josef,
die Plätze an der Ostsee sind für Euch fest reser-
viert im Kirchlichen Erholungsheim "Meeresfrieden" in Heringsdorf.
Anbei die Einladung für Euch.

Ferner lege ich Dir nun das gndgültige Programm für die Nachtagung
Ende April d.Js. bei. Wir freuen uns auf Dein Kommen.

Viele gute Wünsche und herzliche Grüße

Dein

✓

2Anla gen

, am 3.3.1967

Herrn

Prof. Dr. Josef Smolik

P r a h a 2

Belgicka 22

Einladung

Sehr verehrter Herr Prof. Dr. Smolik,

hiermit lade ich Sie,
zusammen mit Ihrer Gattin und Ihren drei Kindern für die
Zeit vom

1. - 30.7.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

g

Telegramm

Bitte erst am 4.7. anreisen. Genaue Ankunft
mitteilen.

Schottstädt

Gossner-Mission in der DDR

Liebe Freunde,

hiermit laden wir

A d v e r t

hier bei uns im Kolle

am 18. Dezember 1966

Wir wollen mit Ihnen einfach ad
meinsam auf Gottes Wort hören u
unsere Mitarbeiter: Schreck -
Lichtbilder von durchgeführten

In der Hoffnung, Sie an diesem
diesen Jahr - begrüßen zu könne

mit

gez.

, am 23.6.67
Scho/Ho

Herrn
Jindřich Schwarz
Praha-Strasnice
Hřibská ul.
CSSR

Eilboten!

Lieber Bruder Schwarz, es tut mir leid, daß ich Ihnen nicht eher schreiben konnte. Ich war bis vor kurzem auf Dienstreise und komme erst jetzt dazu, auf Bruder Trójans Meldung einzugehen.

Gern wollen wir Sie vom 1. - 15.7.67 in unserem Wohnwagen unterbringen. Aber fast vermute ich, daß Sie noch keine Anträge gestellt haben und von daher Ihre Ausreise sicher nicht so schnell bekommen. Sollte das mit Hilfe des Telegramms doch möglich geworden sein, so teilen Sie uns bitte ganz schnell mit, wann Sie ankommen.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr



(Schottstätt)

Anlage

N.S. Falls Sie am 1.7. nicht kommen können - ab 15.7. ist der Wohnwagen besetzt - so wäre natürlich noch September möglich.

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.6.67
Dimitroffstraße 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Jindrich Schwarz

Praha-Strahnice
Hribská ul.
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Schwarz,

hiermit lade ich Sie, Ihre
Gattin und Ihren Sohn für die Zeit vom

1. - 15.7.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.
Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich
komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich



Ihr

, am 28.6.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jakob Traojan

Neratovice-Libis
Mělnická 44
CSSR

Lieber Jakob,

Literaturkataloge schickt Dir Frä. Hoffmann aus unserem Büro, wenn sie sie zusammen hat. Anbei schon einmal ein Katalog von der Buchhandlung Max Müller in Karl-Marx-Stadt.

Was die Erholungen im Wohnwagen angeht, so habe ich alle von Dir Genannten eingeladen. Für September kannst Du gern noch zwei Gruppen festmachen, denn im September ist es wirklich sehr schön.

Nun noch die Adresse von Hans Mohn, 2 Hamburg 73, Hegeneck 2 c. Ich hoffe, daß Du ihn auf der Rückreise erreichst. Mainz Kastel hat folgende Adresse: Horst Symanowski, Mainz-Kastel, Johannes-Gossner-Str. 14, und Rudolf Dohrmann, Wolfsburg, Kleiststr. 31. Sieh zu, was Du machen kannst und telegraphiere uns bitte vielleicht schon an unsere Urlaubsadresse: 1602 Bestensee, Spreewaldstraße 133, damit wir wissen, wann wir Stephan nach Prag schicken können. Wir telegraphieren dann auch seine Ankunft.

Jedesmal habe ich vergessen, mich nach Deiner Telefonnummer zu erkundigen. Diese sollte auf jeden Fall hier bei uns vorhanden sein. Sei so freundlich und teile sie uns mit.

Der Abend mit Dir und Smolik war wunderbar. Ich habe eine ganze Menge neuer Eindrücke gewonnen und glaube, daß wir mit Euch in eine ganz neue Phase der Zusammenarbeit kommen werden. Laß uns dazu fleißig die Bruderschaft praktizieren.

Hab Dank für alle Freundschaft und sei zusammen mit Deiner lieben Frau herzlich begrüßt

Dein

gez. Bruno Schottstädt

Anlage

Telegramm

Pfarrer Jiri Weber

Herliche Einladung für Sie, Ihre Frau
und Kinder vom 15. - 31.7.67 in die DDR.
Brief folgt.

Schottstädt

Herrn Schwarz

Herzliche Einladung für die Zeit vom
1. - 15.7.67 in die DDR als meine persönlichen
Gäste.

Schottstädt

Pfarrer Trojan

Schwarz, Veber, Balaban und Hagek eingeladen
für entsprechende Termine.
Brief folgt.

Bruno

Richard Nagel, Toulouse

Erwarten Sie und Freund am 6.7. um 14.00 Uhr
Göhener Str. 11

Schottsdtdt

Herrn
Bruno Schottstädt
1055 Berlin
Dimitroffstraße 133

am 23. belgradi bene
Tomice
Antalovce

Lieber Bruno,

Libiž, am /2. Juni, 1967

mit herzlichsten Grüßen an Dich und Deine Familie
schicke ich heute auch die Namen der Brüder, die am Projekt
des Wohnwagens interessiert sind.

Ing. Jindřich Schwarz, Praha-Strašnice, Hřibská ul.
/ seit 1.VII. - 15.VII.1967 /

pfarrer Jiří V e b e r, Šumperk, Revoluční 8
/ seit 15.VII - 31.VII.1967 /

Daniel Balabán, MUDr, OSTRAVA-HRAŠŮVKA, Provaznická 940
/ seit 1.VIII.-15.VIII /

Vladimír Hájek, MUC, Na strouze 1720, Česká Třebová
/ mit D. Balabán seit 1.VIII-15.VIII /

Mein Schwager Jindřich kommt mit seiner Frau und Sohn; Bruder Ve-
ber auch mit seiner Frau und zwei Kindern; Bruder Balabán mit
seiner Frau und Bruder Hájek. Für den letzten Termin habe ich
bisher keinen gefunden. Hoffentlich wird es in den nächsten Tagen
sein. Kannst Du schon das Schicken der Einladungen erledigen?
Wirst Du mir weitere Angaben über " Aktion VV " möglichst bald
senden? Wenn alles klappt, dann fährt zum Bruder Schlimp Jan
Šimsa samt seiner Familie. Hast Du schon die Einladung für Stephan
gekriegt?

Sei herzlichst begrüßt. Mit Erwartung

Dein

Jakub

25

, am 3.8.1967

Christliches Hospiz

701 Leipzig

Roß-Straße 14

Wir nehmen Bezug auf unser gestriges Telefongespräch und möchten Sie bitten, die Rechnung für den Aufenthalt der Familie Trenkler (2 Zweibettzimmer) vom 7. - 10.8.67 an uns zu schicken.

Freundliche Grüße!

Ja

, am 1.8.1967

Herrn
Senior Rysard Trenkler
z.Zt. 2238 Zinnowitz
Haus "Waldesruh"
Waldstraße

Eilboten

Sehr geehrter Herr Pfarrer Trenkler,

wir danken Ihnen für Ihren
Brief vom 29.7. und möchten Ihnen dazu mitteilen, daß wir für
Sie und Ihre Familie ⁼ein 4-Bett-Zimmer in Leipzig bestellt haben -
für die Zeit vom 7. - 10. August und zwar: ⁼Es war nur möglich
im Christlichen Hospiz, 701 Leipzig, Roß-Str. 14. ^{2 Zweibett-Zimmer}

Herr Pfarrer Raabe mit seiner Frau sind bis zum 20.8. in:
3701 Drübeck, Kloster Drübeck. Wir haben Raabes auch Ihre Leipziger
Adresse mitgeteilt.

Alle guten Wünsche für Sie und Ihre Familie und herzliche Grüße

Rz.

Linowitz, d. 29. 7. 1967.

Leipziger Missionen
C/O Leipzig
Halle
1058 Berlin
Göhrener-Str. 11
Raabes Berlin

Zur Einweisung mit Herrn Pf. Schott-
städt (sein Brief vom 26. 7. 67.) bitte ich
höflichst für mich und meine Familie
ein 4-Bett-Zimmer in Leipzig zu bestellen
und was für die Zeit vom 7 bis 10 Au-
gust. Wir kommen nach Leipzig in den
Nachmittagsstunden des 7 August und
verlassen Leipzig am 10 August früh.
Für Ihre Mühe im Voraus dankend, grüßt
Sie aufs herzlichste

Pf. Lynow-Freudt
Leipzig Polen

3 3887

0941

3 30 09

Hospiz ~~67 242~~ 26 2 1 2

24 23 0

Diakonie, ~~40 464~~

45 44 3

1941

Marthahaus 21 230

st

Hospiz

701

Ros. Str. 14

, am 26.7.1967
Scho/Re

E i l b o t e n

Herrn
Senior Rysard Trenkler
aus
Warschau
Kredytowa 4
P o l e n

z.Zt. 2238 Zinnowitz
Haus "Waldesruh"

Lieber Rysard,

herzlichen Dank für Deine Karte vom 19.7.
Ich bin jetzt auch im Urlaub, aber wir möchten Euch gern
auf unserem Grundstück zu Besuch haben. Es wäre uns sehr
sympathisch, wenn Ihr uns am 4. oder 5.8. besuchen könntet.
Ich nehme an, Ihr seid mit Wagen. Für diesen Fall schicke
ich Euch beiliegend eine Landkarte. Von Königswusterhausen
aus müßt Ihr die 179 nehmen und dann fahrt Ihr Richtung
Märkisch-Buchholz nach Zeesen, bitte links über die Bahn-
schienen, dann kommt Ihr durch einen Ort namens Körbiskrug,
und bald dahinter beginnt die Spreewaldstraße. Wir wohnen
auf der linken Seite gleich hinter dem Wartehäuschen für
den Omnibus. Unser Holzhaus ist grün angestrichen und
schimmert durch die Birken hindurch. Gegenüber von uns ist
ein Haus mit der Nummer 133. Wenn Ihr nach der Karte fahrt,
könnt Ihr Euch nicht verfehlen. Wir rechnen also mit Euch
am 4. oder 5. nachmittags - oder auch schon vormittags.
Teilt uns bitte mit, wann Ihr kommt. Unsere Adresse:
1602 Bestensee, Spreewaldstr. 133. Sollen wir für Euch
in Leipzig Quartier besorgen? Oder in Erfurt? Dies müßten
wir bald wissen. Bitte die Quartierwünsche hier an mein
Büro. Die Mitteilung, wann Ihr zu uns kommt, bitte an meine
Ferienadresse.

Wir wünschen Euch noch recht schöne Tage in Zinnowitz und
grüßen Euch herzlich

Dein



Anlage

, am 28.6.67
Scho/Ho

Herrn
Senior Rysard Trenkler

Warschau
Kredytowa 4
Polen

Lieber Bruder Trenkler, ich hoffe, daß mit Raabes alles klar geht. Jedenfalls haben wir die Einladung geschickt und das Quartier ist vorbereitet. Inzwischen können wir auch für Pawlik und Familie etwas tun.

Ich freue mich auf ein Gespräch mit Dir in Berlin und bitte Dich sehr herzlich darum, mir mitzuteilen, wann Ihr von Zinnowitz nach Berlin kommt. Wir sollten uns auf jeden Fall sehen.

Aller Wahrscheinlichkeit nach sind wir mit der Familie ab 3.8.67 in unserem Wochenendhäuschen nahe bei Berlin. In diesem Falle würde ich dann mit dem Auto nach Berlin kommen und Euch in unser Häuschen rauslotsen. Dort könnten wir in aller Ruhe über alle uns gemeinsam bewegenden Fragen sprechen. Wenn Euch das allerdings zuviel Zeitverlust bedeutet, können wir das Gespräch auch in Berlin führen. Jedenfalls stehe ich zur Verfügung. Gern will ich Euch auch von hier aus helfen, Schlafplätze zu besorgen, das heißt, wir müssen klar wissen, wo Ihr zu welchem Zeitpunkt Station macht. Aber ich denke, das können wir telefonisch von hier aus erledigen, wenn Ihr nach Zinnowitz hier vorbei kommt. Wir sind auch in der Lage, wirtschaftlich für Euch einiges zu tun.

In der Hoffnung, von Dir nochmal zu hören - notfalls von Zinnowitz aus - damit wir uns nicht verfehlen, grüße ich Dich zusammen mit Deiner Familie sehr herzlich

Dein

gez. Bruno Schottstädt

Sen. Ryszard Trenkler
Warszawa, Kredytowa 4

Warszawa, den 12 Juni 1967

Herrn

Dir. P. Bruno Schottstädt
1058 B e r l i n /DDR/
Göhrenerstr. 11

Lieber Bruno,

Die Kopie der Einladungen für Familie Raabe in Świętochłowice habe ich bekommen. Aus meinem Telegramm hast Du wohl erfahren, dass Deine Sekretärin falsch das Land angegeben hat /CSRR statt Polen/. Ich habe befürchtet, dass Raabe die Einladung nicht erreicht und deshalb die Bitte um neue Einladungen. Hoffentlich ist diese Angelegenheit schon erledigt.

Herzlichen Dank für Deinen letzten Brief, aus welchem ich ersehe, dass Du bald ordentlicher Direktor des Oekumenischen Missionarischen Amtes sein wirst. Herzliche Glückwünsche für gesegnete Arbeit auf dem neuen Posten. Ueber die Thesen möchte ich am liebsten mit Dir persönlich in Berlin sprechen, wie auch über mögliche Zusammenarbeit auf oekumenischer Basis.

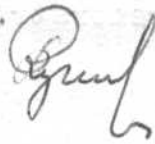
Wie Du weißt, wollen wir vom 14 Juli bis 3 August in Zinnowitz unsere Sommerferien verbringen. Die Reisepässe sind schon fertig. Die Reise wollen wir in unserem Auto/neue Skoda/ machen. Nach Zinnowitz fahren wir über Stettin, wo wir 1 Tag haltmachen wollen. Auf der Rückreise dagegen fahren wir über Berlin, wo wir gern für einige Stunden Dich und Deine Familie besuchen möchten. In Berlin benötigen wir kein Zimmer, wir werden in Bergfelde etwa 2 Tage wohnen. Nach Bergfelde kommen wir am 4 August, also Euch möchten wir am 5 oder 6 August besuchen. Dann wäre unser Wunsch die Strecke Berlin-Leipzig-Erfurt-Eisenach-Wartburg und dann über Dresden und Görlitz zurück nach Polen. Selbstverständlich können wir die Strecke nicht an einem Tage zurücklegen, um so mehr, da wir manche Orte näher kennenlernen möchten. Es wäre also die Frage, ob Du in irgendwelcher Weise uns behilflich sein könntest für Besorgung von Schlafmöglichkeiten an 2 bis 3 Orten zu je 1 - 2 Tage. Es ist möglich, dass Bischof Mitzenheim, den ich persönlich kenne, uns 1 Zimmer in Eisenach besorgt. Damit wäre uns schon viel geholfen.

Dieser Reiseplan ist jedoch aktuell nur in diesem Falle, wenn es uns gelingt mehr Zloty, als amtlich vorgesehen, in deutsche Marken umzutauschen. Vor zwei Jahren konnten wir pro Person ca 3000 Zloty umtauschen, dieses Jahr nur 500 Zloty. Es ist also möglich, dass wir diesen Plan werden fallen lassen müssen, wenn mein Antrag

um mehr deutsche Marken abgelehnt wird. In diesem Falle fahren wir von Berlin direkt nach Warschau zurück.

Für eine kurze Nachricht wäre ich Dir recht dankbar.
Herzliche Grüsse auch für Deine liebe Frau und Kinder

Dein



Simpson, den 2.7.1967

Lieber Bruder Schottstätt,

vielen Dank für Ihre

Einladung und für die schöne Möglichkeit unseren Urlaub
in DDR zu verbringen. Wir kommen 4 Personen mit dem
PKW und hoffen uns am Samstag den 15. Juli in der Göhrener
Strasse zu melden. Wenn klappt es nicht, dann fahren wir
am Sonntag d. 16. Juli gerade zu dem Wohnwagen am See - aber
••••• liegt er? Ich bitte noch um diese Mitteilung.

Alle unsere Reiseformalitäten haben wir schon nach Ihrem
Telegramm erledigt.

Den 30. Juli muß ich schon wieder in meiner Gemeinde
dienen, d. h. wir müssen den 28.7. abreisen.

Mit vielen brüderlichen Grüßen

Ihr J. Vebey

Fugle - Abilt

(Vögel) - Inting

(Abt. Hausen) → 2.8.

, am 23.6.67
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jiri Veber

Sumperk
Revolucni 8
CSSR

Eilboten!

Lieber Bruder Weber,
Bruder Trojan hat mich wissen lassen, daß Sie gern zu uns in die DDR kommen würden, um hier Ihren Urlaub zu verleben. Er hat Ihnen wohl vom Wohnwagen erzählt und zum Ausdruck gebracht, daß dies eine gute Möglichkeit ist. Der Wohnwagen steht allerdings nicht an der Ostsee, sondern an einem wunderschönen See, 100 km nördlich von Berlin. Verpflegung ist gesichert. Ich möchte Sie also hiermit ganz herzlich einladen und lege Ihnen für Ihre Behörden eine Einladung bei. Bitte lassen Sie mich recht schnell wissen, wann Sie anreisen, damit wir disponieren können.

In der Hoffnung, daß Sie alle Formalitäten bis zum 15.7. erledigen können, grüße ich Sie herzlich

Ihr

(Schottstädt)

N.S. Falls Sie etwas früher anreisen oder nach dem 31.7. noch etwas länger in der DDR bleiben wollen, lassen Sie uns das schnellstens wissen.

, am 23.6.67

Herrn
Pfarrer Jiri Veber

Sumperk
Revoluci 3
CSSR

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Veber,

hiermit lade ich Sie,

Ihre Gattin und Ihre beiden Kinder für die Zeit vom

12.7. - 5.8.1967

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr

Erholungsplätze für ausländische Gäste

Hilfswerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens Hauptbüro Radebeul - - - - -

✓ 1. 5. - 26. 5. 1966	2 Plätze	Haidehof Gohrisch Sächs. Schweiz
✓ 14. 6. - 26. 6. 1966	2 Plätze	" "
✓ 1. 7. - 13. 7. 1966	2 Plätze	" "
✗ 6. 8. - 27. 8. 1966	2 Plätze	Kurort Rathen Diakonissenheim "Felsengrund"
✓ 29. 8. - 19. 9. 1966	2 Plätze	" "

Hilfswerk der Ev. Kirche in Deutschland, Hauptbüro Görlitz

✗ 5. 8. - 19. 8. 1966	1 Ehepaar + 2 Kinder	Friedrich-Forell-Heim
31. 8. - 14. 9. 1966	1 Ehepaar + 2 Kinder	Friedrich-Forell-Heim

Das Diakonische Amt der Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

✓ ✗ 1. 8. - 20. 8. 1966	2 Doppel- zimmer	Kurheim Kloster Drübeck
-------------------------	---------------------	-------------------------

Landesausschuß für Innere Mission im Land Brandenburg

✓ 4. 6. - 18. 6. 1966	Zweibett- zimmer	Bad Saarow
12. 7. - 26. 7. 1966	Zweibett- zimmer	Buckow/Märk. Schweiz
✓ 27. 7. - 10. 8. 1966	4 Plätze Bungalow	Chorin/Kloster (mit Heim-Vollverpflegung)
✓ 25. 6. - 9. 7. 1966	Zweibett- zimmer	Ferch

Diakonisches Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs

10. 6. - 1. 7. 1966	Pf. Rostislav Nechuta u. Frau, CSSR, Humpolec, Husova 143	Kühlungsborn
10. 6. - 1. 7. 1966	Sen. Pf. Dr. Pellar u. Frau, CSSR, Kralove I Nezvalova	Kühlungsborn
22. 8. - 12. 9. 1966	Pf. Wladimir Jerie u. Frau CSSR, Caslav, Husova 151	Kühlungsborn

2x Termin für je 2-4 Plätze in Ferndorf

Herrn Gutsch

Betr.: Urlaubsaufenthalt

Pfarrer J.S. Trojan, K y d n ě , Dělnická 359 CSSR

vom 10. - 24.8. 1966

Mr

20.12.65/Rz.

Mu

Erholungsaufenthalt ökumenischer Gäste in unseren Heimen 1965

Dr. Jan Heller, CSSR mit Frau und 2 Kindern = 4 Personen	vom 8. 6. - 28. 6. Haus "Meeresfrieden"	= 20 Tage
Pfr. Salajka, CSSR mit Frau und 2 Kindern = 4 Personen	vom 29. 6. - 19. 7. Haus "Meeresfrieden"	20 Tage
Frau Pfr. Močova, CSSR mit Sohn und 1 Bekannten = 3 Personen	vom 20. 7. - 9. 8. Haus "Meeresfrieden"	= 20 Tage
Pfr. Menšík, CSSR mit Frau und 2 Kindern = 4 Personen	vom 10. 8. - 30. 8.	= 20 Tage
Pfr. Orgoványi, Ungarn mit Frau = 2 Personen	vom 25. 5. - 14. 6. Haus "Meeresfrieden"	= 20 Tage
Frau Pfr. Mádrova, CSSR mit Kind = 2 Personen	vom 27. 7. - 6. 8. Haus "Meeresfrieden"	= 10 Tage
Pfr. Svoboda, CSSR mit Frau und Kind = 3 Personen	vom 6. 8. - 16. 8.	= 10 Tage
Pfr. Kocsis, Ungarn ✓ mit Frau = 2 Personen	vom 29. 6. - 19. 7. Haus "Meeresfrieden"	= 20 Tage
Pfr. Pípal, CSSR ✓ mit Frau = 2 Personen	vom 20. 7. - 9. 8. Haus "Meeresfrieden"	= 20 Tage
Dr. Milôš Jarošek, CSSR mit Frau = 2 Personen	vom 21. 9. - 5. 10. Haus "Meeresfrieden"	= 14 Tage
Pfr. Balabán, CSSR ✓ und Frau = 2 Personen	vom 11. 7. - 25. 7. Eisenach "Neulandhaus"	= 14 Tage
Pfr. Kocáb, CSSR ✓ mit Frau und 2 Kindern = 4 Personen	vom 11. 7. - 25. 7. Eisenach "Neulandhaus"	= 14 Tage
Pfr. Pfann, CSSR ✓ mit Frau = 2 Personen	vom 14. 7. - 25. 7. Eisenach "Neulandhaus"	= 11 Tage
Pfr. Sourek, CSSR ✓ mit Frau = 2 Personen	vom 16. 6. - 7. 7. Gernrode/Harz	= 21 Tage

Pfr. Horák, CSSR mit Frau und Tochter = 3 Personen	✓	vom 8. - 15. 7. Gernrode/Harz	= 7 Tage
Pfr. Trenkler, Warschau mit Frau und 2 Kindern = 4 Personen	✓	vom 16. - 29. 7. Gernrode/Harz	= 13 Tage
Pfr. Trenkler, Warschau mit Frau und 2 Kindern = 4 Personen	✓	vom 30.6. - 14.7. Haus "Gottesgabe" Buckow	= 14 Tage
Herr Czymanowsky, Mähren mit Frau und 3 Töchtern = 5 Personen		vom 1. - 20. 7. Haus "Wilhelmshöhe"	= 19 Tage
Pfr. Dr. Nandrásky, CSSR mit Frau = 2 Personen		vom 5. - 19. 7. Eisenach "Glockenhof"	= 12 Tage
Pastorin Valachová, CSSR = 1 Person	✓	vom 17. 7. - 2. 8. Eisenach "Glockenhof"	= 16 Tage
Pfr. Tomeš, CSSR mit Frau und 3 Kindern = 5 Personen	✓	vom 30. 7. - 13. 8. Friedrich-Forell-Haus Görlitz-Biesnitz	= 14 Tage
Pfarrfrau Grzybeck, Warschau mit Sohn = 2 Personen	✓	vom 2. - 23. 8. Eisenach "Glockenhof"	= 21 Tage
Pfr. Dr. Zeleny, Prag mit Frau = 2 Personen	✓	vom 31. 8. - 15. 9. Gernrode/Harz	= 15 Tage
Pfr. Pawlik, Polen mit Frau und 2 Kindern = 4 Personen	✓	vom 31. 8. - 26. 9. Himmelpfort	= 26 Tage
Pfr. Dvorsky, CSSR mit Ehefrau = 2 Personen		vom 1. - 15. 9. Haus "Gottesgabe" Buckow	= 14 Tage
Pfr. Mirejevsky, CSSR mit Frau = 2 Personen		vom 16. - 30. 9. Eisenach "Glockenhof"	= 14 Tage
Pfr. Sobeslavsky, CSSR mit Frau = 2 Personen		vom 11. - 25. 6. Wustrow	= 14 Tage
Pfr. Apostol mit Frau = 2 Personen		vom 8. - 22. 9. Haus "Rehoboth", Buckow	= 14 Tage
Pfr. Bucsi, CSSR mit Frau = 2 Personen		vom 1. - 14. 7. Gorisch	= 13 Tage

Pfr. Bihary, CSSR mit Frau = 2 Plätze		vom 5. - 14. 7.	= 9 Tage
Pfr. Dr. Telegdi, Ungarn = 1 Person		vom 11. - 26. 6. Herzfelde, Pf. Otto	= 14 Tage
Judith Nemeth, Ungarn = 1 Person		16. - 26. 7. "Lindenhof" + 10 Tage Reisebüro	= 20 Tage
Pfr. Pat, CSSR mit Frau = 2 Personen		vom 1. - 15.9. Haus "Rehoboth"	= 14 Tage
Jaroslav Bures,	CSSR	Jugendheim Hirschluch	= 20 Tage
Dr. Istvan Bucs,	Ungarn	" "	= 28 Tage
Ilona Balogh,	Ungarn	" "	= 6 Tage
Janos Györi,	Ungarn	" "	= 3 Tage
Maria Györi,	Ungarn	" "	= 3 Tage
Eva Györi,	Ungarn	" "	= 3 Tage
Julianna Scholz,	Ungarn	" "	= 21 Tage
Marianne Majthenyi,	Ungarn	" "	= 14 Tage
Jana Rysava,	CSSR	" "	= 14 Tage
Lydie Matyskov,	CSSR	" "	= 12 Tage
Jana Burianova,	CSSR	" "	= 12 Tage
Heinz Diter Kompa,	Polen	" "	= 11 Tage
Ph. Mr. Černý,	CSSR	Haus "Rehoboth"	= 20 Tage
Noemi Cerna,	CSSR	" "	= 20 Tage
Josef Roček	CSSR	" "	= 20 Tage
Lydie Sobeslavská	CSSR	" "	= 20 Tage
Ondřej Soběslavský	CSSR	" "	= 20 Tage
Meszavos Istvan	Ungarn	Brandenburg, Seminar	= 20 Tage
Szaniszo Lasclo	Ungarn	Brüssow	= 20 Tage
Kutas Imre mit Frau	Ungarn	Templin	= 36 Tage
Major gyula	Ungarn	Strausberg	= 20 Tage
Josef Horkoy	Ungarn	Prenzlau	= 20 Tage
Elek Orban	Ungarn	Pinnow	= 20 Tage
Csorba Dersö	Ungarn	Gramzow	= 20 Tage
Pal Molnar	Ungarn	Halle/Saale	= 20 Tage
Dr. Szilagyi	Ungarn	Eberswalde	= 20 Tage
Wwe. Zoltan Szabo	Ungarn	Strasburg	= 20 Tage
Martha Szabo	Ungarn	Angermünde	= 20 Tage
Martin Jozsa	Ungarn	Angermünde	= 20 Tage
Aladar Komjathy	Ungarn	Templin (17.6.-17.8.)	= 61 Tage

insgesamt:

116 Personen

32 Familien

= 1.081 Tage



„NAVIGARE
NECESSE EST”

ZBÓR METODYSTYCZNY WARSZAWSKI

IMIENIA JANA ŁASKIEGO

JOANNES A LASCO METHODIST CHURCH

(FIRST METHODIST CHURCH)

WARSZAWA, • MOKOTOWSKA 12 • WARSAW, POLAND

Rev. Dr Witold Benedyktowicz
Pastor Zboru—Minister

Tel. 2853 — 28

privat: 26 41 55

Warszawa, d. 13. Juli 1966
Warsaw

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstaedt
Gossner-Mission in der DDR
BERLIN
Göhrener Strasse 11.

Lieber Bruder Schottstaedt!

Mein Sohn Olgierd Krzysztuf, der Ihnen diesen Brief
einhändigst, ist das erste Glied der Benedyktowicz-Gru-
ppe, die ^{Sie} so grosszügig eingeladen haben. Ich entschloss
mich den Boy früher zu schicken, weil ich selbst noch
eine Arbeit zu beenden habe, dann (ich warte) auch noch
auf mein Reisedokument.

Ich hoffe, dass der junge Mann und seine Abholung nach
Buckow Ihnen wenig bzw. keine Komplikationen bringt.

Ich selbst möchte am 15. Juli um 8,21 Uhr bzw. mit der
"Berolina" um 13,59 Uhr in Berlin eintreffen. Auf jeden
Fall werde ich noch die genaue Ankunftszeit telegraphisch
mitteilen.

Mit allerbesten Wünschen bin ich

Ihr,

W Benedyktowicz

Der junge Mann
spricht englisch
und russisch.
Leider kann er
nicht deutsch.

W.B.

~~Stefan~~
TELEGRAMM

09. VII 66
Tag: Monat: Jahr: Zeit:

on: durch:

Ha 111A WA PL

V 111X BLN DD 62

BRUNO SCHOTTSTADT

DIMITROFFSTRASSE 133

BERLIN 1055 =

10/58

DEUTSCHE POST

Tag:

an.

Übermittelt

Zeit:

9.7.66.-14

durch:

Telegramm aus + 21 WARSZAWA/10 835 18/17 9 1045 =

= ANKUNFT NICHT FRUHER ALS MITTWOCH GENAUE ZEIT WIRD ANGEZEIGT

NACHSTE WOCHE = BENEDYKTOWICZ + COL 133 1055 +

Für dienstliche Rückfragen

Gossner
Mission

VLV Spbg Ag 310 66 (1-5-9) 104 DDR

HTA 319 DIN A 5

1
DL. müll
est. 12.7.66



09 VII 66 12 35

TELEGRAMM

Herrn Pfarrer Dr. Witold Benedyktowicz
Mokotowska 12
Warszawa / Polen

Bitte umgehend genaue Ankunft
in Berlin mitteilen.

Schottstätt

aufgegeben am 8.7.66, 17.45 Uhr

Rz.



„NAVIGARE
NECESSE EST”

ZBÓR METODYSTYCZNY WARSZAWSKI

IMIENIA JANA ŁASKIEGO

JOANNES A LASCO METHODIST CHURCH

(FIRST METHODIST CHURCH)

WARSZAWA, • MOKOTOWSKA 12 • WARSAW, POLAND

Rev. Dr Witold Benedyktowicz
Pastor Zboru - Minister

Tel. 2853 - 28

Warszawa, d. 27. Juni 196 6
Warsaw

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
Berlin
Dimitroffstrasse 133.

Lieber Bruder Schottstädt:

Haben Sie recht herzlichen Dank für Ihren Brief und die beige-
fügten Einladungen.

Ich möchte gern nach Buckow am 12. bzw. 13. Juli kommen. Das
hängt aber von dem Passbureau ab. Es ist nicht ausgeschlossen,
dass wir ein wenig später ausreisen. Wenn ich gut verstehe, so-
llen wir über Berlin fahren. Dann wäre es erwünscht gleich um-
zusteigen und nach Buckow weiter zu fahren. Einen Ausflug nach
Berlin dürften wir vielleicht von Buckow aus machen. Ich mache
keine Pläne für Besuche bei den methodistischen Brüdern. Es wird
genug sein, Bruder Carl Ordnung irgendwo treffen zu können. Ich
hab' ihm geschrieben, dass ich eine DDR-Reise beabsichtige und
nun erwarte ich ein Wort von ihm.

Ich freue mich auf ein Gespräch mit Ihnen, aber Sie müssen nicht
Ihre Zeit für mich verlieren. Also ich überlasse Ihnen die Ini-
tiative, und hoffe, dass Sie vielleicht ein Stündchen für ein
Gespräch finden.

Noch einmal möchte ich meine Dankbarkeit aussprechen für Ihren
freundlichen Einsatz für mein Ferienprogramm. Meine boys und
Schwester sind ganz glücklich, dass sie Ihr Land besuchen dür-
fen. Auch für mich ist das eine grosse Freude.

Mit allen guten Wünschen, bin ich

Ihr,

Witold Benedyktowicz
Witold Benedyktowicz

1055 Berlin, am 15.6.66
Dimitroffstr. 113
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Witold Benedyktowicz

Warszawa/Polen
Mokotowska 12

E i n l a d u n g

Lieber Bruder Benedyktowicz,

hiermit lade ich Sie und Ihren
Sohn Zbigniew sehr herzlich zu einem Aufenthalt in der
DDR ein.

Für Ihren Aufenthalt schlage ich die Zeit vom

11.7. - 5.8.1966

vor.

Ich habe für Sie beide ein Quartier in Buckow/Märkische
Schweiz besorgt.

Sie sind dort als meine Gäste untergebracht, und ich hoffe
sehr, daß Sie sich gut erholen können.

Mit freundlichen Grüßen und auf Wiedersehen

Ihr



, am 16.6.66
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Witold Benedyktowicz

Warszawa/Polen
Mokotowska 12

Lieber Bruder Benedyktowicz,
anbei die gewünschten
3 Einladungen. Ich hoffe, daß sie rechtzeitig in Ihre
Hände gelangen.

Teilen Sie mir bitte mit, an welchem Tag Sie hier anreisen,
ob am 11. oder am 12.7., damit ich Sie abholen und dann
nach Buckow weiterlotsen kann. Ich bin dann noch nicht im
Urlaub und habe für Sie etwas Zeit.
Auf jeden Fall möchte ich Sie gern sehen und sprechen, daran
liegt mir sehr.

Wir müssen dann auch überlegen, ob Sie anschließend noch
Freunde im Lande aufsuchen, evtl. Brüder aus den Methodisten-
Kirchen.

Freundliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

Mu

Anlagen

1055 Berlin, am 15.6.1966
Dimitroffstr. 133
Rbf: 53 50 06

Fräulein
Teresa Benedyktowicz

K r a k ó w
Salwatorska 5

E i n l a d u n g

Sehr geehrtes Fräulein Benedyktowicz,

hiermit lade ich

Sie sehr herzlich zu einem Erholungsaufenthalt in die
DDR ein.

Ich habe für Sie vom 12.7. an einen Erholungsplatz in
Buckow/Märkische Schweiz reservieren lassen.

Selbstverständlich komme ich für alle Unkosten, die Ihnen
hier bei uns entstehen, gern auf.

Freundliche Grüße

Ihr

M

1055 Berlin, am 15.6.66
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Olgierd Krzysztof Benedyktowicz

Warszawa/Polen
Mokotowska 12

Einladung

Lieber Herr Benedyktowicz,

hiermit lade ich Sie herzlich
zu einem Ferienaufenthalt in der DDR für die Zeit vom
11.7. - 5.8.1966

ein.

Sie sind in einem Heim in Buckow/Märkische Schweiz als
mein persönlicher Gast untergebracht, und ich freue mich,
wenn Sie die Reise rechtzeitig antreten können, um sich
hier bei uns zu erholen.

Selbstverständlich komme ich gern für alle entstehenden
Unkosten auf.

Freundliche Grüße

Ihr





„NAVIGARE
NECESSE EST“

ZBÓR METODYSTYCZNY WARSZAWSKI

IMIENIA JANA ŁASKIEGO

JOANNES A LASCO METHODIST CHURCH

(FIRST METHODIST CHURCH)

WARSZAWA, • MOKOTOWSKA 12 • WARSAW, POLAND

Rev. Dr Witold Benedyktowicz
Pastor Zboru - Minister

Tel 2853 - 28

Warszawa, den 4. Juni 1966
Warsaw

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
BERLIN

Lieber Bruder Schottstädt:

Ich muss Sie wieder beschäftigen und Ihre Freundlichkeit ausnutzen. Vielleicht ist mein Wunsch kein abus, eher ist er eine Folge meiner Pläne ein Stück der Ferien in der DDR zu verbringen. Ich bitte um 3 Einladungsschreiben mit manchen Details,*) und zwar, das erste für mich, und meinen Sohn ZBIGNIEW, der noch nicht 16 Jahre alt ist und deshalb in mein Reisedokument eingetragen werden darf. Dann für meinen Sohn OLGIERD KRZYSZTOF, der schon über 16 Jahre alt ist, genau - 17, und sein eigenes Reisedokument für sich braucht. Und endlich für meine Schwester Frl. Teresa Benedyktowicz, wohnhaft in Kraków, Salwatorska 5, die auch erwachsen ist, und bei ihren Stadtbehörden ihren Passantrag stellen soll.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen damit eine neue Mühe antue. Für eine möglich baldige Zusendung von diesen Einladungsschreiben werde ich Ihnen besonders dankbar sein.

Mit freundschaftlichem Gruss,

*) Damit verstehe
ich die Dauer des Auf-
enthaltes und den
Ort

Ihr,
W Benedyktowicz
Witold Benedyktowicz



„NAVIGARE
NECESSE EST“

ZBÓR METODYSTYCZNY WARSZAWSKI

IMIENIA JANA ŁASKIEGO

JOANNES A LASCO METHODIST CHURCH

(FIRST METHODIST CHURCH)

WARSZAWA, • MOKOTOWSKA 12 • WARSAW, POLAND

Rev. Dr Witold Benedyktowicz
Pastor Zboru - Minister

Tel. 2853 - 28

Warszawa, den 2. Juni 1966
Warsaw

Herrn
Pastor Bruno Schottstaedt
Berlin

Lieber Bruder Schottstaedt!

Mit größter Freude und Dankbarkeit erhielt ich Ihr Schreiben vom 27. V. 66. Ich schätze sehr alle Ihren Bemühungen, um mir und meinen lieben die Freizeit in Härlischer Schweiz zu sichern. Natürlich, bin ich mit allen Ihren Vorschlägen völlig einverstanden.

Eine Änderung von meiner Seite wird vielleicht Ihre Leistungen ein wenig leichter und mehr erträglich für Sie machen: meine Frau bleibt hier, sie kann uns nicht anschliessen. Es kommen also: ich, dann meine Schwester Teresa Benedyktowicz u. Söhne: OLGIERD, 17 Jahre alt und der fünfzehn-jährige ZBIGNIEW.

Bruder Trenkler hat mir Buchor als einen sehr schönen und sehenswürdigen Ort empfohlen. Eine Erholung in Buchor bedeutet für uns alle sehr viel. Die beiden Söhne haben keine Pläne für eine Unreise nach unserer Freizeit. Buchor und eine Fahrt über Berlin ist für sie eine genug große Chance! Natürlich, sie sind für einen Aufenthalt in einem Jugendheim enthusiastisch.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr

W Benedyktowicz

, am 27.5.66
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Witold Benedyktowicz

Warszawa/Bolen
Mokotowska 12

Lieber Bruder Benedyktowicz, entschuldigen Sie bitte vielmals, wenn Ihr Brief vom 28.4. hier bei uns so lange liegengeblieben ist.

Aber alle kirchlichen Heime sind schon besetzt, und es war nicht einfach, für Sie und Ihre Gattin einen Platz zu finden.

Für Sie und Ihre Gattin habe ich nun einen Platz, und zwar vom 12. - 26.7.1966 in Buckow/Märk. Schweiz. Sie können sich bei Bruder Trenkler erkundigen, der dort schon gewohnt hat. Ein sehr schönes ruhiges Haus, am See gelegen.

Da wir in Buckow unser Jugendheim haben, sollte es möglich sein, Ihre beiden Söhne dort unterzubringen, und für Ihre Schwester wollen wir in Buckow noch etwas anderes finden.

Ich schlage vor, am 11.7. hier in Berlin anzureisen und dann am 12. nach Buckow weiterzufahren., am 26.7. Buckow zu verlassen und - falls Sie nicht noch einen Trip durch die DDR machen wollen - am 27.7. zurückzureisen.

Sie verstehen, lieber Bruder Benedyktowicz, daß es schon ziemlich spät ist und daß die kirchlichen Heime nun wirklich besetzt sind. Nur, weil in Buckow jemand ausfällt, konnten wir dort den Platz belegen.

Ich habe den Platz zunächst fest buchen lassen und lade Sie jedenfalls zusammen mit Ihrer Familie herzlich ein. Beiliegend die private Einladung, die Sie einreichen können.

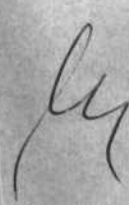
Lassen Sie mich bitte recht schnell wissen, ob Sie kommen und vor allen Dingen, ob Sie damit einverstanden sind, daß Sie eventuell an drei verschiedenen Stellen in dieser kleinen Stadt Buckow wohnen.

Ferner würde ich gern, wie alt Ihre Söhne sind und ob Sie nach dem 26.7. noch innerhalb der DDR reisen wollen.

Ihrer Antwort entgegengehend, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage



1055 Berlin, am 27.5.66
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Witold Benedyktowicz

Warszawa/Polen
Mokotowska 12

E i n l a d u n g

Sehr verehrter Herr Pfarrer Benedyktowicz,

hiermit lade
ich Sie, zusammen mit Ihrer Gattin, Ihren beiden Söhnen
und Ihrer Schwester für die Zeit vom

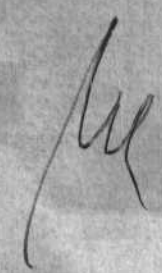
10.7. - 5.8.1966

sehr herzlich zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr





„NAVIGARE
NECESSE EST“

ZBÓR METODYSTYCZNY WARSZAWSKI

IMIENIA JANA ŁASKIEGO

JOANNES A LASCO METHODIST CHURCH

(FIRST METHODIST CHURCH)

WARSZAWA, • MOKOTOWSKA 12 • WARSAW, POLAND

Rev. Dr Witold Benedyktowicz
Pastor Zboru - Minister

Tel. 853 - 28

Warszawa, den 28. April, 1966
Warsaw

Lieber Bruder Schottstädt!

Sie werden zittern, wenn Sie diesen Brief erhalten. Mir ist die Rolle eines Supplikanten zugefallen. Es interessiert mich eine Möglichkeit, meine Sommerferien in Ihrem Lande zu verbringen. Brüder Trenkler und Pawlik aus Warschau haben mich mit Mut ausgerüstet, sich an Sie mit dieser Supplika zu wenden. Sie nützten eine solche Chance im vorigen Jahr aus.

Natürlich, es interessiert mich, ob meine Familie mit mir solch eine Freude miterleben könnte. Es käme in Frage eine Zeit von 2 bis 3 Wochen in Juli d.J. Die sympathische Gruppe von Erholungssüchtigen besteht nun aus 5 Personen: da bin ich, der pater familias, meine Gattin, Schwester und 2 Söhne. Die Gruppe ist ein wenig reduziert, /genau um 16,6%/, weil meiner älteste Sohn seine andere Ferienpläne hat. Besonders für meine jüngeren Söhne ist eine DDR-Reise eine grosse Versuchung. Eine Freizeit in einem kirchlichen Erholungsheim wäre für sie, sowie für mich, ein begehrtliches Erlebnis. Für mich wäre das eine Chance, einen anständigen Urlaub seit Paar Jahren zu haben. Im vorigen Jahr war ich dreimal auf der Kur im Krankenhaus, und das hat mir einen Urlaub ersetzen müssen. Das war aber keine richtige Erholung.

Mit einer Schüchternheit, aber zugleich mit Ungeduldheit soll ich Ihre Antwort erwarten.

Ich schliesse meine herzlichen Grüsse an.

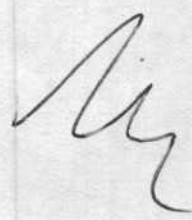
Ihr,

W. Benedyktowicz
Witold Benedyktowicz

Szathmáry Sándor

am 17 Mai 1966

Pfarrer
Széchenyi u 80
Debrecen



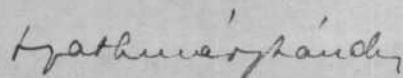
Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
Berlin
Göhrener Str.11

Lieber Bruder Bruno !

Als ich Ihren lieben Brief erhalten habe, begann ich sofort die Reiseformalitäten zu erledigen, Gestern habe ich auch von Bruder Ulrich den Einladungsbrief erhalten. Es scheint so aus, dass wir jetzt ohne Hindernisse zu Ihnen reisen können. Wir freuen uns sehr darauf, wir haben namentlich mit meiner Frau die Berge sehr gern. Hoffentlich können wir auch Sie in Berlin aufsuchen. Nochmals - bis ich es auch persönlich übergeben kann - sage ich recht herzlichen Dank für Ihre Liebenswürdigkeit und Gefälligkeit, damit Sie für uns diese Möglichkeit verschaffen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



, am 27.4.66
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Szathmáry Sándor

Debrecen/Ungarn
Széchenyi 80

Lieber Bruder Sándor,

Ihr Brief vom 22.3.66 liegt schon eine ganze Weile in meiner Postmappe. Entschuldigen Sie, wenn ich heute erst antworte.

Wir haben für Sie und Ihre Frau in einer wunderschönen Gegend in der Sächsischen Schweiz ein Urlaubsquartier besorgt.

Der Termin ist der 1. - 13.7.66.

Danach oder davor sollten Sie Zeit haben, noch in einer Gemeinde zu sein und sich auch dort ein wenig zu erholen.

Die Einladung werden Sie von einem Pfarrer aus diesem Gebiet erhalten. Er wird Sie in der Zeit auch betreuen.

Damit Sie aber schon darangehen können, Ihre Paßfragen zu klären, schicke ich Ihnen unabhängig von der Einladung dort von mir ein Einladungsschreiben, wobei ich bemerken möchte, daß Sie sich dann, was die Technika angeht, an den Bruder halten, der Ihnen aus der Sächsischen Schweiz schreiben wird.

Ich hoffe sehr, daß alles zum Klappen kommt und Sie recht schöne Tage bei uns verbringen können.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr

Anlage



1055 Berlin, am 27.4.66
Dimitroffstr. 133
Telefon: 53 50 06

Herrn
Pfarrer Szathmáry Sándor

Debrecen/Ungarn
Széchenyi 80

Einladung

Sehr geehrter Bruder Sándor,

hiermit lade ich Sie zusammen
mit Ihrer Frau sehr herzlich für die Zeit vom

25.6. - 25.7.1966

zu einem Aufenthalt in die DDR ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste; ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Herrn
Pfarrer Bruno Schottstadt
Berlin
Dimitroffstrasse 133

1. - 13. 7.
János / d. k. 62
Lies Herz

- János Bura -

Lieber Bruder Bruno !

Die Zeit geht schnell. Es war noch nicht lange, als wir über die Möglichkeit der sommerliche Reise Briefe gewechselt haben, und schon ist der Frühling wieder da. Auf dem Ermutigen Ihres letzten Briefes erlaube ich mir Ihnen wieder zu schreiben. Der Sommer ist natürlich noch weit, aber zur Zeit kann man noch diese Gelegenheit im Reisebüro leichter erledigen als im Mai, oder im Juni. Jetzt ist noch dort der Verkehr nicht rege.

Meiner Meinung nach wäre die Reise für uns im Juli am günstigsten. Ich möchte Sie vor allem um einen Einladungsbrief - ganz privater Natur - zu bitten. Danach werden wir noch die Einzelheiten durch Briefwechsel besprechen.

Ich danke sehr für Ihre Liebenswürdigkeit und Bemühen. In der Hoffnung, dass wir einander in diesen Sommer sehen können, grüße ich Sie herzlich

Debrecen
am 22.3.66.

Ihr

Byattkuváry János

Szatmáry János

- Debrecen -

Erholungsplätze für ausländische Gäste

V o r s c h l a g :

✓ 1.5. - 26.5.	Gohrisch	Pf. Kiss Spt.
✓ 14.6. - 26.6.	Gohrisch	Pf. Szabo Laszlo zugewagt 26.2.
✓ 1. 7. - 13.7.	Gohrisch	Senior Kubiček do Fehling 13.8.
✓ 6. 8. - 27.8.	Rathen	Pfarrer Ambrosi (oder 27.7. - 10.8. Chorin)
✓ 29.8. - 19.9.	Rathen	Pf. Dr. Bekesi Zugewagt 18.1. 18.1.
✓ 5. 8. - 19.8.	Görlitz	Ehepaar und 2 Kinder Pf. M. Hájek Spt. Schumann
✓ 31.8. - 14.9.	Görlitz	Ehepaar und 2 Kinder
✓ 1. 8. - 20.8.	Kloster Drübeck	Pfarrer Honzal und Sohn Zugewagt 1.2.
✓ 1. 8. - 20.8.	Kloster Drübeck	Pfarrer Adamec Zugewagt
✓ 4. 6. - 18.6.	Bad Saarow	Pfarrer Vencovsky Zugewagt 21.1. 18.1.
✓ 12.7. - 26.7.	Buckow/Märk. Schw.	Pf. Redey 18.1.
✓ 27.7. - 10.8.	Chorin (4 Plätze)	
✓ 25.6. - 9.7.	Ferch	Sen. Kubiček Zugewagt 31.1. (Suche od. Spt. Stelle)

✓ Juli Pf. Szathmáry Sander

1.7. - 13.7. fährlich - von Sobieslawitz
abragt / Bismarck

Betrifft Urlaubsaufenthalt - noch nicht eingeteilt

Pfarrer Trojan	10. - 24.8.	Ostsee!
Pfarrer Trusina	außer Saison	Ostsee!
Pfarrer Tömösközy	16. - 30.9.	} Bednarik
Pfarrer Bednarik	21.5. - 6.6.	
Pfarrer Zitek	3 x Elzas	Ostsee!
Pfarrer Rychetsky		
Bischof Varga	3 Plätze für Reformierte Kirche der Slowakei	
Bischof Szamosközy	5 Plätze für Reformierte Pfarrer Ungarns	

ip. Minister B. B.

Erholungsplätze für ausländische Gäste

- 1.5. - 26.5.	Gohrisch		
- 4.6. - 18.6.	Bad Saarow	Pfr. Vencovsky Zusage 31.1.	Pf. Haerterv
+ 14.6. - 26.6.	Gohrisch	Pfr. Szabo Zusage 26.2.	Pf. Schenmann
- 25.6. - 9.7.	Ferch	Sen. Kubicek Zusage 31.1.	Pf. Saretz v
- 4.7. - 13.7.	Gohrisch		
- 12.7. - 26.7.	Buckow/M.Sch.	Dr. Ben ^e x ^{kto} K ^{te} Wicz + Frau Schwester + 2 Söhne	Schlottstadt
- 27.7. - 10.8.	Chorin <u>4 Plätze</u>	Pfr. Rychetsky m. 2 Kindern Zusage	Pf. Olmer
- 1.8. - 20.8.	Kloster Drübeck	Pfr. Honzal u. Sohn Zusage 1.2.	Syn. Selms
- 1.8. - 20.8.	Kloster Drübeck	Pfr. Adamec Zusage	Dr. W. Müller
- 5.8. - 19.8.	Görlitz Ehepaar u. 2 K.	Pf. Vlcek + Frau + 2 Kinder	Pf. Walther, Görlitz
- 6.8. - 27.8.	Rathen		
- 29.8. - 19.9.	Rathen	Pfr. Dr. Bekesi Zusage 18.1.	Gutsch
- 31.8. - 14.9.	Görlitz Ehepaar u. 2 K.		
- 16. - 19.9. - 30.9.	Buckow/Märk. Schweiz	Pfr. Tömösközy Zusage	Vetter
- 5.7. - 25.7.	Heringsdorf	Pfr. Trojan Zusage 23.2.	Pfr. Göritz, Krien
- 20.9. - 4.10.	Heringsdorf	Pfr. Dr. Kiss Zusage 20.3.	Gutsch
- 6.9. - 19.9.	Heringsdorf		
[23.9. - 6.10.	Zinnowitz X	Pfr. Zitek (18. o. 19. / 6. Zusage (Sohn, 21. 10. 21)	Pfr. Krispin
- 20.9. - 10. 10.	Heringsdorf	Pfr. Katona Zugesagt 17.3.	Pf. Kümmel Rosow Kr. Tangerm.
- 20.9. - 10.10.	Heringsdorf	Pfr. Patkay Zugesagt 18.3.	
- 20.9. - 10.10.	Heringsdorf	Boross Ferenc Zusage 29.3.	Pf. Tettenborn Blankensee Kr. Baren.
- 20.9. - 10.10.	Heringsdorf	Sütő Gyula Zusage 30.3.	Katechet Mack Wollin n. Pentkun Kr. Rosowalk

- 6.9. - 19.9.

Heringsdorf

✓ Pfr. Heryan
Zusage 15.4.

13a. [6.9. - 19.9.

Heringsdorf

X Pfr. Trusina
Zusage

1.7. - 17.7.

Gernrode
5 Personen

Dr. Fabiny, Tibor

ü. Brennecke

2 1.7. - 13. 7.

Gohrisch

Pfr. Szathmary u. Frau
Zusage

27.9. - 10. 10.

Heringsdorf

Pfr. Warm

Urlaubsplatzmöglichkeiten für Ausländer
haben evtl. 1

Pfarrer wunderbarlich

(war P. Soběslavský)

2598 Ostseebad Mustrou

und

Christoph Haase

9528 Ktilau ab. Zwickau

Käthe - Kollwitz - Platz 2

(Anschriften von M. Twolin)

A n m e l d u n g

Anschrift: Wolf-Dietrich Gutsch, Berlin, Göhrener Straße 11
(Gossner Mission)

Ich melde mich für die Wochenendtagung "Bedingungen des Friedens" am 16./17. Oktober 1965 an.

Ich benötige ein / kein Quartier. +)

(Die Kosten für die Übernachtung trägt jeder Teilnehmer selbst)

Name: Vorname:

Anschrift:

Alter:

Beruf:

+) Nichtzutreffendes streichen.

Bereit für
Einladungen aus den Volksdemokratien

Frau Irmgard Knoth, Eisenach, Amrastr. 37 (einladen für CSSR bereit)

Pf. Hans-Helmut Ohm (Konventsvorsitzender)
2141 Medow/Krs. Anklam

Pf. Johannes Haerter, 2141 Spantekow/Krs. Anklam

Pf. Manfred Goeritz, 2141 Krien/Krs. Anklam, Rundstr. 43

Pfr. Friedmar Walther, 89 Görlitz, Herbert-Balzer-Str. 7

Pfr. Remenz, 432 Aschersleben, Oberstr. 38

Pastor Marquard,

- 446.- 18.6. Bad Saarow Pfarrer Vencovsky u. Frau
eingeladen: Haerter, Spantekow ✓
in B e r l i n :
- 14.6. - 26.6. Gohrisch Pfarrer Szabo u. Frau
eingeladen: Pfr. Schumann, Pirna ✓
B e r l i n :
- 25.6. - 9. 7. Ferch Senior Kubisek u. Frau
eingeladen: Saretz, Potsdam ✓
B e r l i n :
- 1.7. - 13.7. Gohrisch Pfarrer Szathmary u. Frau
eingeladen: Schottstätt ✓
B e r l i n :
- 1.7. - 17.7. Gernrode Dr. Fabiny, Frau u. 3 Kinder ✓
eingeladen: Dr. Brennecke
Berlin:
- 5.7. - 25.7. Heringsdorf Pfarrer Trojan, Frau u. 2 Kinder ✓
eingeladen: Göritz, Krien
B e r l i n :
- 12.7. - 26.7. Buckow Dr. Benykdowicz u. Frau (dazu 3 P.) ✓
eingeladen: Schottstätt
B e r l i n :
Fr. Slama, Frau + Tochter; Berlin: 29.7. - 31.7. ✓
- 27.7. - 10.8. Chorin Pfarrer Rychetsky, Frau u. 2 Kinder ✓
eingeladen: Ohm, Medow
B e r l i n : 20./21.7.
10. - 12. 8. Hospiz
- 1.8. - 20.8. Drübeck Pfarrer Honzal u. Sohn
eingeladen: Müller, Bleicherode ✓
B e r l i n :
- 1.8. - 20.8. Drübeck Adamec u. Frau
eingeladen: Schreiner, Halberstadt ✓
B e r l i n :
- 5.8. - 19.8. Görlitz Pfarrer Vlcek, Frau u. 2 Kinder ✓
eingeladen: Walther, Görlitz
B e r l i n :
- 29.8. - 19.9. Rathen Pfarrer Dr. Bekesá, u. Frau
eingeladen: Gutsch
B e r l i n :
- 6.9. - 19.9. Heringsdorf Pfarrer Heryan u. Frau
eingeladen: Gutsch ✓
B e r l i n :
- ~~6.9. - 19.9. Heringsdorf Pfarrer Trusina u. Frau
eingeladen:
B e r l i n :~~

- 16.9. - 30.9. Buckow Pfarrer Tömösköszy u. Frau
eingeladen: Vetter, Buckow
B e r l i n :
- 20.9. - 4.10. Heringsdorf Pfarrer Dr. Kiss u. Frau
eingeladen: Gutsch,
19./20.9. B e r l i n : Frau Kuhn, Hiddensee Nr. 2 Tel. 446047
Bethwache miteben!
- 20.9. - 10.10. Heringsdorf Pfarrer Katona u. Frau
eingeladen: Pfr. v. Kümmel, Rosow Kr. Angerm.
B e r l i n : 15./16.9. Frau Kuhn, f. Nr. 2
- 20.9. - 10.10. Heringsdorf Pfarrer Patkay u. Frau
eingeladen: Pfr. Tetenborn, Blankensee Kr.
B e r l i n : Großkopp Pasewalk
- 23.9. - 6.10. Zinnowitz Pfarrer Zitek u. Frau
eingeladen, Krispin
Berl i n : 18.0.19. - 21.9. (wird von Krispin abg.)
- 27.9. - 10.10. Heringsdorf Pfarrer Boross u. Frau
eingeladen: Pfr. Tetenborn, Blankensee Kr.
B e r l i n : Pasewalk
- 27.9. - 10.10. Heringsdorf Herr Sütö u. Frau
eingeladen: Katechet Mack, Wollin ü. Penkun
B e r l i n : Krs. Pasewalk
- 27.9. - 10.10. Heringsdorf ~~Pfr. Kuhn~~ Pfr. Broz

Haidehof Gohrisch

2. ✓ 14.6. - 26.6. Pfarrer Szabo, Laszlo und Frau
Petöfi u. 6, Cegled / Ungarn
4. 1.7. - 13.7. Pfarrer Szathmary und Frau

Bad Saarow

1. ✓ 4.6. - 18.6. Pfarrer Vencovsky, Jan und Frau
Nr. 178, Krizova Bezirk Havlíčkův Brod / CSSR

Ferch

3. ✓ 25.6. - 9.7. Senior Kubiček, Zdeněk und Frau
Lány 69, Litomyšl o Svitavy / CSSR

~~27.7. - 10.8.~~

Chorin

8. ✓ 27.7. - 10.8. Pfarrer Rychetsky, Čestmír mit Frau u. 2 Kindern
Hradistě p. Nasavrky okres Chrudim / CSSR

Kloster Drübeck

9. ✓ 1.8. - 20.8. Pfarrer Honzal, Zbyněk und Sohn
Tyršova u. č 353, Letohrad / CSSR
10. ✓ 1.8. - 20.8. Pfarrer Adamec, František und Frau
Vysoké Myto 253 IV / CSSR

Rathen

12. ✓ 29.8. - 19.9. Pfarrer Dr. Bekesi, Andor und Frau
Oska Pest m. / Ungarn

Buckow/Märk. Schweiz

14. ✓ 16.9. - 30. 9. Pfarrer Tömösközy, Ladislav und Frau
Jur n/Hronom, o. Levice / CSSR

7. ✓ 22.7. - 26.7.
~~5.7.~~ Dr. Benykdo wicz + Frau
(Schwester + 2 Söhne)

Heringsdorf

6. ✓ 5.7. - 23.7. Pfarrer Trojan und Frau
Delnieka 359, Kdyne / CSSR
15. ✓ 20.9. - 4.10. Pfarrer Dr. Kiss, Janos und Frau
Szolnoki u. 4, Nagykörös / Ungarn
13. ✓ 6.9. - 19.9. Pfarrer Heryan, Miroslav und Frau
Matejovskeno 14, Radotin u Prahy / CSSR

16. ✓ 20.9. - 10.10. Heringsdorf Pfarrer Katona, Lajos und Frau
Ref. Lelkeszi Hivatal (Pest m.)
Torbagy / Ungarn
17. ✓ 20.9. - 10.10. Pfarrer Patkay, Janos und Frau
Ref. Lelkeszi Hivatal (Fejei m.)
Patka / Ungarn
18. ✓ 20.9. - 10.10. Pfarrer Boross, Ferenc und Frau
Ref. Lelkeszi Hivatal (Fejei m.)
Alcsutdoboz / Ungarn
19. ✓ 20.9. - 10.10. Herr Sütö, Gyula und Frau
Szovad Marton u. fsz. 4.
Dunaujvaros / Ungarn
20. 27.9. - 10.10. v. Dr. Wurms
Gernrode
5. ✓ 1.7. - 17. 7. Dr. Fabiny, Tibor m. Frau u. 3 Kinder
über Dr. Gerhard Brennecke,
1017 Berlin, Georgenkirchstr. 70
Tel. 530246

Görlitz

11. ✓ 5.8. - 19.8. Pfarrer
Vlček, Lubomir m. Frau, 2 Kinder
Zámotni 27, Ostrava / CSSR

Es sind immer erst die Familiennamen und dann die Vornamen
geschrieben, erst die Straße und dann die Stadt.

Erholungsurlaub für Pfarrer aus den Volksdemokratien

✓ Milan Balabán 11.7.-25.7. Eisenach, Neulandhaus
mit Frau u. Tochter

✓ Alfréd Kocáb mit 11.7.-25.7. " "
Frau u. zwei Kindern

✓ Jaroslav Pfann 14.7.-25.7. " "
mit Frau evtl. am 19.7. in Berlin

Blahoslav Pipal 20.7.- 9.8. Heringsdorf "Meeresfrieden"
mit Frau

✓ Prof. Koczis 29.6.-19.7. " "
mit Frau bis 20.7. in Greifswald (evtl. vom 20. zum 21. Quartier)
21.-23. in Treuenbrietzen
23. zum 24.7. in Berlin
24.7. Rückreise

✓ Sourek mit Frau 16.6. -30.6. Gernrode, Bergstr. 3
~~2.7. - 8.7. in Prennitz~~

✓ Horak mit Frau 2.7. - 8.7. in Prennitz
und Tochter 8.7. - 15.7. Gernrode, Bergstr. 3

~~Tomeš mit Frau 23.7. - 6.8. Görlitz Biesnitz, Friedrich Ferell Haus~~
~~u. zwei Kindern~~

✓ Viera Valachova 16.7. in Berlin
17.7. - 2.8. Eisenach, "Glockenhof"

✓ Trenkler mit Frau 1.7.-14.7. in Buckow
u. zwei Kindern 14.7.-16.7. Hospiz Auguststr. 29. zum 30. August 68
17.7.-29.7. Gernrode (29. zum 30.7. Frau Trenkler
und zwei Kinder Quartier)

Dr. Zeleny 26.8.-16.9. Eisenach "Glockenhof"
~~23.8.-13.9.~~

~~Sánder und Frau 1.9.~~

Frau Grzybek und 2.8. - 23.8. Eisenach "Glockenhof"
Sohn

Frau Luba Pawlik ~~23.8.-16.9.~~
u. zwei Kinder ~~10.8.-30.8.~~
31.8. - 26.9.65 1431
Himmelpfort über Fürstenberg/Havel
Stolpseestr. 73

Erholungsurlaub für Pfarrer aus den Volksdemokratien

✓ Milan Balabán mit Frau u. Tochter	11.7.-25.7.	Eisenach, Neulandhaus
✓ Alfréd Kocáb mit Frau u. zwei Kindern	11.7.-25.7.	" "
✓ Jaroslav Pfann mit Frau	14.7.-25.7. evtl. am 19.7. in Berlin	" "
✓ Blahoslav Pipal mit Frau	20.7.- 9.8.	Heringsdorf "Meeresfrieden"
2 Prof. Koczis mit Frau	29.6.-19.7. bis 20.7. in Greifswald 21.-23. in Treuenbrietzen 23. zum 24.7. in Berlin 24.7. Rückreise	" "
✓ Sourek mit Frau	✓ 16.6. - 30.6. 2.7. - 8.7.	Gernrode, Bergstr. 3 in Premnitz
✓ Horak mit Frau und Tochter	2.7. - 8.7. 8.7. - 15.7.	in Premnitz Gernrode, Bergstr. 3
✓ Tomeš mit Frau u. zwei Kindern	✓ 23.7. - 6.8.	Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forell-Haus
✓ Viera Valachova	16.7. in Berlin 17.7. - 2.8.	Eisenach, "Glockenhof"
✓ Trenkler mit Frau u. zwei Kindern	1.7.-14.7. 14.7.-16.7. 17.7.-29.7. 26.8.-16.8. 23.8.-13.9.	in Buckow "Gottesgabe" 388 Hospiz Auguststr. Gernrode Eisenach "Glockenhof"
✓ R. Zeleny	31.8. - 15.9.	29. Juni 30. Auguststr. Gernrode, Hagental
✓ Sándor und Frau	1.9.	
2 Frau Grzybek und Sohn	2.8.-23.8.65	Eisenach "Glockenhof"
Frau Luba Pawlik u. zwei Kinder	evtl. 23.8. - 16.9. 10.8. - 30.8. 31.8. - 26.9.65	Ortsee Badstedt Ebstor Cygnus 1431 Himmelpfort über Fürstenberg/Havel Stolpseestr. 73

Erholungsurlaub für Pfarrer aus den Volksdemokratien

Name	Zeit	Urlaubs- ort	Einladender Pfarrer	Konto- Nr.
Milan Balaban mit Frau + Tochter	11.7.-25.7.	Eisenach, Neulandh.	Möller, Barth	Bln. 335 95
Alfréd Kocáb m. Frau und zwei Kindern	11.7.-25.7.	" "	Kunzendorf, Brandenburg	Bln. 261 25 Aufersteh. gemeinde
Jaroslav Pfann mit Frau	14.7.-25.7.	" "	Queißer, Schönheide	Krs. Sp. Schönh. 207
Blahoslav Pipal mit Frau	20.7.- 9.8.	Heringsdorf "Meeresfrieden"	Richter, Treuenbrietz.	Kirchenk. Treuenbr. 47
Prof. Kocsis mit Frau	29.6.-19.7.	" "	Schottstädt	Bln. 44/4399
Sourek mit Frau	16.6.- 7.7.	Gernrode, Bergstr. 3	Saretz, Pts.	
Horak mit Frau und Tochter	8.7.-15.7.	" "	Grünbaum, Prennitz	Kirchenk. Prenn. 11038
Tomeš mit Frau u. zwei Kindern	23.7.- 6.8.	Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forell-H.	Koppehl, Friedland	Kirchenk. Friedl. 532
Viera Valachova	17.7.- 2.8.	Eisenach "Glockenh."	Schottstädt	Bln. 44/4399
Trenkler m. Frau und zwei Kindern	28.6.-30.7.	Ferch am See	Schottstädt	Bln. 44/4399
	30.6.-14.7.	Bunzlau		
	17.7.-29.7.	Gernrode		

14. - 16. Gy. 17. 16. 16.

Dr. Zelený 23.8.-13.9.

Sandor Kuzs 1.9.

Gyzybek + 1.9.

Sohn

Möller, Basile

Konto Berlin 335 95

Küngelhof Badeg.

Berlin 261 25

Anforderungsgemeinde

Wülper Kirchengemeinde Thonheide
207

Kirche

Kirchengemeinde - 47 - Friedhofsgemeinde

Kirchgemeinde

Berlin 44/43 99

Lage

—

Gesamte Mission - Kirchengemeinde - Preussisch 110 38

Koppkehl

Kinderkase, Friedland 532

Erholungsurlaub für Pfarrer aus den Volksdemokratien

Name	Zeitraum	Ort
Pfr. Milan Balabán m. Frau <i>Milch - Berg</i>	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus <i>Hahnweg 33</i>
Pfr. Alfréd Kocáb m. Frau und zwei Kindern <i>Neulandhaus -</i>	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Jaroslav Pfann m. Frau <i>Güter / Kutsche</i>	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Blahoslav Pipal m. Frau <i>Richter - Hausstr.</i>	20.7. - 9.8.65	Heringsdorf, "Haus "Meeresfrieden" <i>Maximilianstr. 32</i>
Prof. Kocsis mit Frau <i>Prof.</i>	29.6. - 19.7.65	Heringsdorf, Haus "Meeresfrieden"
Dr. Heller <i>Prof.</i>	15.6. - 5.7.65	Heringsdorf, Haus "Meeresfrieden"
Pfr. Sourek mit Frau / Tochter <i>Mrs.</i>	16.6. - ^{30.6} 7.7.65	Gernrode, Bergstr. 3
Pfr. Horak mit Frau und Tochter <i>Immermann</i>	2.7. - 15.7. 8.7. - 29.7.65	Gernrode, Bergstr. 3
Pfr. Tomeš mit Frau <i>mit 2 Kindern - Hopp</i>	23.7. - 6.8.65	Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forell-Haus
<i>Vikar Valodova.</i>	17.7. - 2.8.	<i>Gladenberg Fischer</i>
Pfr. Trenkler mit Frau und zwei Kindern <i>Scho.</i>	28.6. - 30.7.65 <i>30.6. - 14.7.</i> <i>17.7. - 29.7.</i>	Fereh am See <i>Hindau</i> <i>Haus für 1. etc.</i> Gernrode

, am 1.9.1965
Scho/Re

Liebe Freunde,

Euer Erholungsaufenthalt in der DDR liegt nun schon eine ganze Weile zurück, und ich hoffe sehr, daß Ihr alle gut gestärkt in Eure Gemeinden zurückgekommen seid.

Für eine Auswertung Eures Erholungsaufenthaltes wäre es sehr schön, wenn Ihr mir einmal kurz schreiben könntet, ob die Programme so richtig waren, ob Ihr wirklich zur Erholung gekommen seid und auch einiges vom Gemeindeleben bei uns kennengelernt habt. Bitte schreibt mir auch ganz offen Kritisches.

In der Hoffnung, von Euch zu hören, grüße ich Euch herzlich

Euer



gesandt an:

Pf. Milan Balaban, Strmilov 382

Pf. Alfred Kocáb , Chodov

Pf. Jaroslav Pfann, Snezné

Pf. Cyril Horák , Jindr. Hradec

Pastn. Viera Valachova, Holice v. Cechach

Prof. Dr. Koscis, Debrecen

, am 21.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Milan Balabán

Strmilov 382
CSSR

E i n l a d u n g

Sehr geehrter Bruder Balabán, hiermit lade ich Sie zusammen mit Ihrer Frau Alena und Ihrer Tochter Mirjam sehr herzlich für die Zeit vom 9.7. bis 31.7.65 zu einem Aufenthalt in die DDR ein. Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste, ich komme für Verpflegung und Unterkunft auf.

Ich hoffe sehr, daß Sie zur rechten Zeit die Reise zu uns antreten können. Bitte, geben Sie uns telegrafisch Ihre Ankunft bekannt.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



am 21.6.65
Scho/He

Herrn
Pfarrer Milan Balaban

Strmilov 382
CSSR

Lieber Milan, Dein SOS-Ruf hat mich erreicht. Leider konnte ich nicht gleich antworten, da ich über das Wochenende in Warschau war. Nun schicke ich Dir anbei eine offizielle Einladung. Ich hoffe, daß dieselbe rechtzeitig und gut in Deine Hände kommt. Laß von Dir hören, wie es steht.

Viele herzliche Grüße und gute Wünsche

Dein

Anlage



Milan Balabán
evangelischer Pfarrer
Strmilov 382

Strmilov, den 15.VI.65

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
Leiter der Gossner-Mission in DDR
1058 Berlin
Göhrener Str.11

Lieber Bruno,

vielen Dank für die Bücher, die Du mir unlängst gesandt hast. Besonders die Predigten von G.Jakob sind schön, modern. Vielen Dank auch für Deinen letzten Brief vom 3.6.1965. Wir sind froh, dass wir auch unsere Mirjam mitnehmen können. Sie freut sich schon sehr. Was die Adressen von Nichttheologen betrifft: ich schicke sie binnen einer Woche.

Heute muss ich an Dich von folgender Sache schreiben:

Obwohl ich schon zweimal an Bruder Möller nach Barth schrieb, bekam ich bisher keine Antwort von ihm. Ich schrieb ihm, dass wir zwar auf die Reise nach Barth verzichten müssen/für dieses Jahr/, aber dass wir doch nach Eisenach in das "Neulandhaus" fahren wollen. Ich schrieb ihm, dass wir von ihm -nach Deinem Brief/- eine offizielle Einladung nach DDR zu erwarten haben, denn anders /d.h. ohne eine solche Einladung/ können wir nach Eisenach nicht. Bisher haben keine Einladung in der Hand. Alle meine Kollegen haben solche Einladung schon eine längere Zeit. Dabei brauchen wir 14 Tage für Reisebüro in Jindřichův Hradec. Auch Platzkarten müssen wir 10 Tage vorher bestellen.

Höre also unser SOS und schicke uns bitte eine Einladung nach DDR. Zwar können wir nicht nach Berlin fahren /es ist zu weit von Eisenach/ und danken aufs herzlichste für Eure nette Einladung, doch bitte schicke was möglich bald an uns eine Einladung /in aller offizieller Form/, dass wir doch nach Eisenach fahren können. Wir sind schon sehr nervös. Entschuldige mich bitte, dass ich Dich damit belaste. Den Brief mit Einladung schicke bitte RECOMANDO /eingeschrieben/.

Mit herzlichen Grüßen

Dein Milan Balabán

, am 17.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Milan Balabán

Strmilov 382
CSSR

Lieber Milan, dieser Brief wird wahrscheinlich der letzte sein, den ich vor Antritt Eures Urlaubs schreibe.

Ich frage noch einmal, ob Ihr vor dem 11.7. nach Berlin zu kommen gedenkt? Wenn ja, dann laßt es mich wissen. Ansonsten werdet Ihr im Neulandhaus in Eisenach, Hainweg 33, erwartet.

Die Hausleitung wird Euch auch ein Bewegungsgeld zusätzlich auszahlen.

Vergeßt nicht, Euch bei der Ausländermeldestelle bei der Polizei anzumelden. Ihr braucht einen Stempel auf Eurem Visum.

Ich hoffe, daß das keine Schwierigkeiten macht. Ihr müßt dort Euren Einladenden (bei Dir Pfarrer Möller) nicht ansagen, sondern nennt die Hausleitung mit Namen.

Also, Ausländermeldestelle in Eisenach aufsuchen.

In der Hoffnung, daß Ihr eine schöne Zeit haben werdet und gestärkt nach Hause kommt, grüße ich Dich herzlich

Dein

gez. Bruno Schottstädt

N.S. Wie weit ist die Septembervorbereitung? Wir müßten spätestens am 1.9. die Einladung hier haben. Rudolf Dohrmann und Hans Ruh wahrscheinlich schon Ende August.

, am 3.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Milan Balabán

Strmilov 382
CSSR

Lieber Milan,
bringt Eure Mirjam mit. Es wird bestimmt möglich sein, in Eisenach ein Bett oder eine Luftmatratze für sie aufzustellen. Wenn Ihr das auf der Einladung haben müßt, dann sollte man das noch schreiben. Ansonsten hoffe ich, daß Du mit Bruder Möller klarkommst. Daß Ihr nach Eurem Aufenthalt in Eisenach bei ihm noch etwas Zeit verbringen könnt.

Könntet Ihr nicht am 9.7. hier in Berlin anreisen, damit wir uns hier sehen? Von hieraus müßtet Ihr dann nach Eisenach weiterreisen. Ihr hättet vom 9. - 11.7. in Berlin Zeit und könntet am 11. nach Eisenach fahren. Wie wäre es? Wir hätten allerlei zu besprechen. Und dann wolltest Du mir freundlicherweise Adressen von Nichttheologen besorgen, die wir mit gleichen Freunden hier bei uns ins Gespräch bringen können, damit sie sich auch gegenseitig einladen. Bitte sei so gut und vergiß es nicht.

Wie weit bist Du mit Deiner neuen Pfarstelle? Wann trittst Du den Dienst dort an? Darüber würde ich gern hören. Inge Tischhäuser hat mir von dem Besuch erzählt.

Ich selber war inzwischen in Österreich und habe dort an der Tagung der Christlichen Friedenskonferenz für Internationale Angelegenheiten teilgenommen.

In der Hoffnung, daß wir uns im Juli sehen werden, grüße ich Dich und Deine Familie herzlich

Dein

gez. Bruno Schottstädt

N.S. anbei unsere letzten Mitteilungen.

Milan Balabán
evangelischer Pfarrer

Strmilov, den 2. Mai 1965

Herrn

Pfarrer Bruno Schottstadt
Leiter der Gossner-Mission in DDR
B e r l i n N 58
Göhrener Str. 11

~~XXXXXXXXXXXX~~

Lieber Bruno,

mit guten und frischen Erinnerungen an Euren lieben Besuch bei uns denken wir jetzt an Dich, Ruth und Friedhelm. Es war wirklich schön. Schade, dass die Strassen so schlecht waren und dass Stefan zu uns wegen seiner Krankheit nicht kommen konnte.

Ich möchte Dich etwas fragen: könnten wir unsere Mirjam nach Eisenach /11.7.-25.7.65/ mitnehmen? Wir haben neulich mit Kocábs gesprochen und die haben auch in Eisenach Kinder mit. S e h r g e r n möchten wir Mirjam mitnehmen? Wäre es möglich? Sie müsste nicht ihr eigenes Bett haben. Sei, Bruno, so gut und teile mir was möglich bald, ob es möglich ist.

Mit vielen Grüßen an Deine Familie

Dein Milan Balabán

, am 5.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Milan Balabán

Strmilov 382
CSSR

Lieber Milan,

habe noch einmal herzlichen Dank für die schönen Ostertage, die wir bei Euch verbringen konnten. Wir waren sehr sehr glücklich darüber.

Inzwischen ist nun schon wieder eine ganze Weile vergangen, und die Zeit rückt näher, wo Ihr zu uns kommt.

Meine Bitte nun: verständigt Euch mit Pfarrer Möller in Barth. Er soll Euch für die Zeit vom 8.7. - 8.8. einladen. Dann habt Ihr vor dem 11.7. etwas Spielraum und nach dem 25.7.

Auf jeden Fall müßt Ihr am 11.7. im "Neulandhaus" in Eisenach eintreffen. Dort sind für Euch die Plätze bis einschließlich 25.7. geplant. Danach könnt Ihr dann zu Möllers fahren.

Aber bitte besprecht das mit ihm noch persönlich.

Mein Vermittlerdienst endet damit, und ich hoffe sehr, daß er Euch zunächst genügt.

Gesondert geht noch ein kleiner Gruß ab - drei Büchlein. Ich hoffe, daß Du sie noch nicht hast.

Lebt beide wohl und seid mit der Tochter herzlich begrüßt - auch von unseren Kindern -

Eure

N.S. Ich erwarte von Dir die Adressen der Laien, die Freunde einladen können und umgekehrt.

Die genaue Anschrift von Eisenach ist:

"Neulandhaus", Eisenach, Hainweg 33

, am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Milan Balabán

Strmilov 382
bei Jindrichuv Hradec
CSSR

Lieber Milan, ich habe für Euch Urlaubsplätze vorbereiten lassen. Leider war am Meer nichts mehr zu haben. Das müssen wir uns dann für später vorbehalten. Wir haben einen wunderbaren Platz für Dich und Deine Frau in Eisenach im "Neulandhaus", und zwar für die Zeit vom 11.7. - 25.7.

In der gleichen Zeit können dort die Freunde Kocab und Pfann mit Frau und Kindern sein. Ihr habt also eine wunderbare Familiengemeinschaft dort. Hoffentlich gelingt es Euch auch, mit anderen Kontakt zu bekommen.

Wahrscheinlich hat man die See darum nicht genommen, weil Ihr alle drei zusammen sein wolltet. Aber in Eisenach ist es auch sehr sehr schön. Ruth und ich haben vor einem Jahr dort Urlaub gemacht und würden sofort wieder hinfahren.. Dann könnt Ihr auf die Wartburg gehen, das Luther- und das Bach-Haus besichtigen, Konzerte erleben usw. Natürlich ist dort auch eine Badeanstalt.

Ich müßte von Euch dann nur wissen, ob Ihr vorher oder nachher noch für ein Programm bleiben könnt. Aber das können wir sicher Ostern besprechen.

Bis dahin herzliche Grüße und gute Wünsche für Alena und Dich

Dein

h

, am 11.8.1965

Frau
G r z y b e c k
z.Zt. 59 Eisenach
"Glockenhorf"
Grimmelgasse 4

Liebe Frau Grzybeck,

herzlichen Dank für Ihren Gruß. Wir freuen uns, daß es Ihnen beiden gut geht und erwarten Sie am 23. hier in Berlin. Bitte teilen Sie uns die Ankunft Ihres Zuges mit, damit ich Sie abholen kann.

Ihnen weiterhin alles Gute wünschend, bin ich stellvertretend für die ganze Familie,

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

, am 23.7.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Zdzislaw Grzybek

Warszawa - Polen
Mokotowska 12 m 1

Eilboten

Lieber Zdzislaw, endlich habe ich für Deine Frau und Eduard ein wunderschönes Zimmer in Eisenach im "Glockenhof" in der Zeit vom 2.8. - 23.8.65.

Im Anschluß daran möchten wir Deine Frau und Eduard bei uns hier in Berlin noch ein paar Tage zu Gast haben.

Laß mich wissen, ob das so möglich ist, damit uns der Platz nicht verfällt.

Also: Anreise von Warschau nach Berlin am 1.8., Weiterreise nach Eisenach am 2.8. Dort Aufenthalt bis 23.8. Dann zurück nach Berlin und hier Besuch der Familie Schottstädt. Einverstanden?

Schnellste Antwort erbeten.

Viele herzliche Grüße für Dich und die ganze Familie

Dein

gez. Bruno Schottstädt

Zdzislaw Grzybek
Warszawa, Mokotowska 12 m.l.
Polska - Polen

Warszawa, den 19.VII.1965.

Lieber Bruno!

Wir kommen sehr oft über Deinen letzten Besuch bei uns zu sprechen.

Wir hoffen aber auch, dass der Flug von Warszawa bis Berlin in Ordnung ging und dass inzwischen Ihre Ferien in Finnland auch viel Spass gemacht haben./Die Seefahrt musste schön gewesen sein/.

Meine Lage hat sich nicht geändert, aber inzwischen hatte ich zwei Gespräche mit meinem Chef. Aber immerhin es ist doch was, wenn man überhaupt darüber spricht!

Man soll nie die Hoffnung und den Mut verlieren...

Was die Reise meiner Frau mit dem Eduard betrifft, möchte ich Dich wissen lassen, dass die Reisepapiere sollen am 27. d.h. nächste Woche fertig sein.

Ich hoffe, dass Du inzwischen wieder in Berlin sein wirst. Wenn meine Frau die Papiere in der Hand haben wird, dann werde ich sofort die genaue Ankunftszeit angeben.

Jedenfalls hoffen wir alle, dass es alles gut klappt und meine Frau mit dem Eduard am 1. August im Berlin ankommen.

Über das Neueste kannst Dich mit meiner Frau unterhalten.
Lass Dich recht herzlich grüssen

P.S.

Grüsse von meiner Frau
und Familie. Besonderen
Gruss von meiner Frau an
Deine Gattin und von Eduard an Friedhelm.

Dein *J. Grzybek*

Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg
Hauptbüro Berlin N 58, Schönhauser Allee 141
Tel.: 44 32 59

19. Juli 1965 Mr.
den

E I N W E I S U N G
=====

Über Gossner-Mission

~~Herr~~/Frau/~~Frä.~~ G.r.z.y.b.e.c.k. geb. . ?
wohnhaft . . Warschau
Beruf: Pfarrfrau wird für die Zeit
vom . 2. 8. 65. . bis . 23. 8. 65. . (. 21. Tage)
mit . 15-j. Sohn
zum Erholungsaufenthalt in das Vertragshaus

Christliches Hospiz "Glockenhof/Sophienhof"
Inh. Martin E. Gensel
Eisenach, Grimmelgasse 4 (neben dem Stadtbad)

eingewiesen.

Bahnstation: Eisenach; Omnibusverbindung mit der Linie
Bahnhof - Mariental (bis zur 2. Haltestelle)

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene DM 10,--
für Kinder nach Vereinbarung

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Bettwäsche wird gestellt, Handtücher bitten wir mitzubringen.

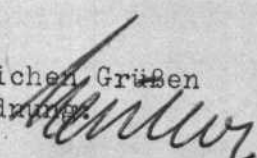
Die Pensionskosten ~~sind im Hospiz nach Erteilung der Wochenrechnung zu-~~
~~entrichten.~~ werden von uns übernommen und mit dem Hospiz verrechnet.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten
sind einzuhalten, da dem Hospiz sonst ein Ausfall entsteht, den der
Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im
Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benachrichtigung den
Platz evtl. anderweitig zu belegen. - Die Verwaltungsgebühr wird ~~im~~
~~Falle einer Absage nicht erstattet.~~ entfällt-

Bemerkungen:

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Auf Anordnung



, den 16. Juni 1965.

An
Frau Alexandra GRZYBEK

Warszawa, Mokotowska 12 m.1.
Polen - Polska

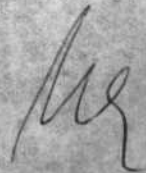
Sehr geehrte Frau Grzybek!

Hiermit lade ich Sie und Ihren Sohn Eduard sehr herzlich zu einem Aufenthalt in der D.D.R. für die Zeit vom 1.VIII. 1965 bis 31.VIII.1965 ein. Sie sind für die ganze Zeit persönliche Gäste meiner Familie, wir kommen für Verpflegung und Unterkunft auf.

Ich hoffe, dass Sie Ihre Reise bei bester Gesundheit zum 1. August antreten können. Bitte teilen Sie uns telegraphisch Ihre Ankunft mit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Pfr. Zdzislaw Grzybek
Warszawa, Mokotowska 12 m.1.
Polska - Polen.

Warszawa, den 5. Juni 1965.

214033

Herrn
Pfarrer B. SCHOTTSTÄDT

1055 BERLIN 55
=====

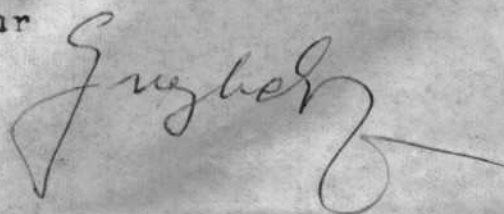
Dimitroffstrasse 133/I.
DDR - NRD

Lieber Bruder Schottstädt!

Ich bin nicht ganz sicher ob Sie meinen letzten Brief erhalten haben. Weil ich nun bis heute keine Antwort erhalten habe, vermute ich, dass Sie ihn nicht erhalten haben. Ich schrieb damals wegen der Einladung in die DDR. Nun weiss ich auch nicht, ob Sie davon zu hören bekamen, dass Ihr Sohn Friedhelm heute meinen Sohn Eduard für einen Besuchaufenthalt /im Monat Juli/ eingeladen hat. Wenn Sie davon gehört haben ist es in Ordnung und wir freuen uns alle, dass der Eduard bei Ihnen Aufenthalt findet und die Jungen werden sich gegenseitig kennen lernen. Ausserdem, aus den sprachlichen Gründen wird das dem Eduard sehr gut machen. Damit man hier die Ausreisegenehmigung beantragen kann, muss man eine offizielle EINLADUNG haben. Dazu brauchen Sie ja auch die Personalien, die ich jetzt angeben werde: Eduard Grzybek, geb. 30. September 1950, Wohnort - Warszawa, Mokotowska 12 ml. Schade, dass wir uns in der Zwischenzeit nicht gesehen haben. Ich hätte Ihnen viel erzählen können über meine Situation und auch andere Angelegenheiten! Ist es nicht möglich, dass Ihr Sohn mit Eduard für August nach Warschau kommen könnte? Es ist schon die höchste Zeit die Reise zu beantragen, darum bitte ich Sie herzlich um baldige Antwort.

Ich grüsse Sie recht herzlich, Ihre Gattin und Kinder

Ihr



, am 17.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Cyril Horák

Bratřská 129/IV
Jindr. Hradec
CSSR

Lieber Cyril,

ich danke Dir noch einmal für den Nachmittag
Ostern bei Euch zu Hause. Es war sehr schön, Dich und die
Deinen zu sehen.

Von Bruder Grünbaum wirst Du inzwischen eine Einladung
bekommen haben.

Wenn Du nun nur vom 2.7. - 15.7. kommen kannst, so wird
Bruder Grünbaum Dich vom 2.7. an in Premnitz unter-
bringen, das liegt in der Nähe von Brandenburg/Havel, und
am 8.7. kannst Du dann mit der Familie nach Gernrode fahren.
Du hast also für das Heim nur eine Woche. Die Heimplätze lassen
sich leider nicht mehr umrangieren.

Bruder Grünbaum schrieb mir, daß sie in der Zeit das Ge-
meindfest haben und daß sie sich freuen, daß Du
dabei bist.

Antworte ihm doch bitte recht bald, damit er weiß, wie er
mit Dir dran ist.

Hier nun ein paar Bemerkungen zu unserem Vorhaben mit
Indien:

Ich werde am 18.5. mit dem Präsidenten unseres Roten
Kreuzes in der DDR zusammentreffen und hoffe auf ein erfolg-
reiches Gespräch.

Es ist daran gedacht, eine kleine Ambulanz in ein
indisches Dorf zu bringen, das im Gebiet der Gossner-Kirche
liegt. Wir hoffen, daß das realisiert werden kann.

Vielleicht könnt Ihr von Euch aus eine ähnliche Ambulanz
planen oder Euch dann an Medikamenten und Einrichtungen be-
teiligen. Dies ist natürlich auch für das bereits vorhandene
Krankenhaus möglich.

Außerdem solltet Ihr von Eurer Kirche den Professor Surin
aus Ranchi zu Gastvorlesungen und Vorträgen im nächsten
Jahr einladen. Wir wollen ihn auch wieder nach hier holen.

Dann bestünde die Möglichkeit, sich mit Gastvorlesungen an
der Arbeit des Colleges in Ranchi zu beteiligen. Ihr habt
doch eine ganze Reihe junger Theologen, die als Gast-
professoren oder Dozenten gern sowas machen würden.

bitte wenden!

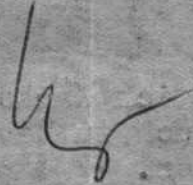
Es ginge auch, einen Pastor aus der Gossner-Kirche für ein halbes Jahr zum Studium einzuladen, damit er Eure Arbeit und auch das kirchliche Leben kennelernt.

Diese vier Punkte habe ich Dir auch mündlich vorgetragen.

Nun hoffe ich, daß mit Bruder Grünbaum alles klargeht und Ihr eine gute Zeit bei uns haben könnt.

Ich grüße Dich in der Verbundenheit des Glaubens

Dein



Čj.:

~~Br~~ Am 7.4.65.

Věc:

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt,
Direktor der Gossner-Mission in der DDR,
B e r l i n N 58

Lieber Bruno,

Dank für Deinen Brief vom 26.März. Meine Frau und ich sind mit der Aenderung einverstanden, über die Du uns Bescheid gibst. Wir werden also statt Ostsee mit Gernrode/Harz rechnen. Nur setze bitte voraus, dass ich heuer nur zwei Wochen in der DDR verbringen kann, da ich schon auch eine andere Auslandseinladung bekommen habe und mir stehen nur vier Wochen Urlaub zur Verfügung. Wir werden schon um Mitte Juli nach Hause zurückkehren. Also möchten wir am 2.Juli in die DDR kommen und am 15.Juli wieder wegreisen. Falls Du uns schon in Gernrode für die Zeit vom 8.7. vorangemeldet hast, könnten wir zuerst einige Gemeinden besuchen und am 8.Juli in Gernrode eintreffen, dann aber nur für eine Woche. Soll ich in den Kirex-chengemeinden predigen oder Vorträge halten, teile mir bitte die Themen und Namen der Gemeinden womöglich früh im voraus, damit ich mich meine Ansprachen in Deutsch gut vorbereiten kann.

Wir wollten Dich bitten um einen Vortrag mit Lichtbildern über die Arbeit der Gossner-Mission /in der DDR oder in Indien, evtl. in beiden Ländern/. Das passendste Datum wäre Ostersonntag 18.4. abends um 18,30 Uhr. Nun höre ich aber, dass Du an diesem Tag in Strmilov sprechen sollst und am Montag vormittag schon wieder in Holice, also in einer ziemlich weiten Entfernung. Wir möchten Dich sicherlich nicht überanstrengen - und doch sehen wir nach deiner Ansprache in unserer Gemeinde. Da schon nicht Zeit genug ist zu Deiner schriftlichen Antwort, müssen wir diese Möglichkeit noch unter uns mündlich besprechen.

Noch möchte ich Dir meine Anregungen zur Mitarbeit unserer Kirche mit der Gossner-Mission, die ich Dir in meinen Briefen vom 15.1. und 9.3. vorgelegt habe, zur Gedächtnis bringen. In der "Zeichen der Zeit" vom Dezember 64 lese ich über die Gründung der "Arbeitsgemeinschaft evangelischer Missionen in der DDR". Könntest Du unserem Missionsausschuss Kontakt mit dieser Gemeinschaft vermitteln ?

Ich freue mich schon auf Deinen und Deiner Familie Besuch und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Dein

Cyrl

Čj.:

DMK am 9.3.65.

Věc:

Herrn

Pfarrer Bruno Schottstädt,
Direktor der Gossner-Mission in der DDR,
B e r l i n N 58

Lieber Bruno,

ich danke Dir für Deinen Brief vom 4.2.65. Inzwischen habe ich über Deine Teilnahme an der christlichen Ost-West-Begegnung in Köln gelesen und vom evang. Pfarrerbund in der DDR den Tagungsbericht "Evang. Selbstprüfung" erhalten, in dem ich auch über Deine Mitarbeit an der Studientagung in Dresden im November lese. In der "Neuen Zeit" fand ich Dein Sonntagswort am 20.2.65 "Der grosse Wurf Jesu Christi in die Welt" und mit Freude stelle ich fest, dass es den Abschnitt aus 1. Petrusbrief auslegt, über den Du in unserer Gemeinde gepredigt hast. So erfahre ich gern über Deine Tätigkeit in einem so breiten Wirkungskreis.

Mitte Februar war ich in Prag, wo ich an einer ökumenischen Sitzung der "Konstanzer Unität" teilnahm. Ich nutzte die Gelegenheit aus, um Dr. Brož im Büro unseres Synodalrats auszusuchen. Leider erfuhr ich von ihm, dass ihn Bruder Gutsch nicht besucht hatte. Sonst hält er die Lage für unsere Hilfe für die Gossner-Kirche in Indien für günstig; er setzte voraus, dass der Synodalrat meinen Vorschlag annehmen wird, in dem ich die Ausdehnung unserer materiellen Hilfe auf Indien und Lateinamerika befürwortet hatte. Nach dem Staatsbesuch unseres Ministerpräsidenten Lenárt eben in Ranchi ist meine Hoffnung in dieser Hinsicht noch stärker. Um auch in unseren Kirchengemeinden die Teilnahme wecken zu können, erinnere ich Dich an meine Bitte vom meinen letzten Brief: schicke uns /entweder an die Adresse des Synodalrats, Sekretär Dr. Brož, oder an mich/ die letzten Nummern der Zeitschrift "Gossner-Mission" und Lichtbilder über ihre Arbeit in Indien! Kannst Du uns schon konkrete Anregungen aussprechen, was wir für Indien besorgen und dorthin schicken könnten? Ich möchte Dich auch auf die Möglichkeit aufmerksam machen, dass ein Theologiestudent aus der dortigen Kirche in Prag studieren kann; wir sind bereit die Studienkosten in Form eines Stipendiums zu decken.

Konntest Du die Brüder in BRD betreffs der Missionsliteratur befragen? Ich werde Dir auch dankbar sein für eine nähere Auskunft über unsere Sommerreise in die DDR.

Ich freue mich auf Deinen Brief und später auf Wiedersehen.

Mit herzlichen Grüßen

Dein

- 1) Elvise Buchhaltung C. Horák
2) Einladung für Prof. Linné von Vorkursen / Personalbüro - Stabschef -
3) einm Prof. für T/2 für neu festzustellen - auf Jo. Linné
4/

, am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Cyril Horák

Bratrská 129/IV
Jindr. Hradeo
CSSR

Lieber Cyril, an der Ostsee konnte ich leider nichts mehr besorgen. Dafür bist Du mit Frau und Tochter in Gernrode/Harz, Bergstr. 3, für die Zeit vom 8. - 29.7. fest vorgemerkt. Man muß ja die Termine auch immer nehmen, wie sie kommen und die Häuser, wie sie sich anbieten. Vielleicht gelingt es im nächsten Jahr, noch weitere Brüder an der See unterzubringen.

Es wird Dich ein Bruder aus der Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission einladen, und der würde Dir dann auch gern noch ein Programm vor dem 8. oder nach dem 29.7. machen. Ich müßte also von Dir wissen, wann zu kommen Du gedenkst. Schreibe mir bitte, damit ich disponieren kann.

Herzliche Grüße und gute Wünsche

Dein



am 4.2.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Cyril Horák

Bratrská 129/IV

Jindr. Hradec
CSSR

Lieber Cyril,

herzlichen Dank für Deinen Brief vom 15.1.65.
Der Sommerurlaub wird für den 7.7. vornotiert. Die sechsjährige
Ivanka soll mitgebracht werden.
Ich kann noch nicht sagen, welches Heim es sein wird. Das wird
aber bald klar werden.

Leider bin ich vom 13. - 17.2. doch nicht dabei. Von uns
kommen Dietrich Gutsch und Martin Iwohn. Ich habe Dietrich
Gutsch als meinen Stellvertreter gebeten, bei seiner Fahrt
durch Prag - er ist bereits am 3.2. dort - mit Dr. Brož zu
sprechen und einen Termin nach der Tagung zu vereinbaren.

Was Deine Literatur angeht, so werden wir vorläufig nichts
machen können, da es sich um Bücher aus Westdeutschland
handelt. Aber vielleicht können Pfarrer von dort diese theo-
logische Literatur schicken, das wollen wir erfragen.

In der Hoffnung, daß Du mit Dietrich Gutsch zusammentreffen
kannst und daß Ihr auch den Fragenkreis einer Hilfe für
Indien durchdenken könnt, grüße ich Dich herzlich und freue
mich auf ein Wiedersehen im Sommer

Dein

gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

Ho.

Čj.:

~~DKK~~ Am 15.1.65

Věc:

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt,
Direktor der Gossner-Mission in der DDR,
B e r l i n N 58

Lieber Bruno,

vielen Dank für Deinen Brief vom 23.12.64 und auch für das Buch "Ich bin bei euch alle Tage" mit Deinen Beiträgen. Mit meiner Frau danken wir Dir aufrichtig für die Einladung zu einem Ferienaufenthalt in der DDR. Wir haben dafür ein wirkliches Interesse und haben diese Angelegenheit schon auch mit Milan besprochen. Hoffentlich wird es gelingen, alle Einzelheiten in Zusammenhang zu bringen; wir möchten also den Sommerurlaub in dem kirchlichen Erholungsheim an der Ostsee verbringen, am liebsten gemeinsam mit den /beiden/ anderen tschechischen Pfarrerrfamilien. Was den Termin anbetrifft, werden wir uns schon anpassen. Versuchsweise führe ich die Zeit vom 7.Juli an. Es besteht für uns nur die Schwierigkeit: wie es mit den Kindern zu lösen? Schon in diesem Monat soll ihre Zahl von zwei auf drei wachsen. So wird es ziemlich schwierig, alle bei unseren Angehörigen unterzubringen. Wäre es möglich, dass wir unsere älteste /sechsjährige/ Ivanka in die DDR mitnehmen? Die Reise in die Gemeinden könnte ich dann ~~selber~~ allein während der zweiten Woche unserer Aufenthalt unternehmen und danach wieder mit meiner Frau und dem Kind nach Hause fahren. - In welchem Ort befindet sich das Kirchenheim, woran Du denkst?

Ich erfahre, dass Euer Besuch in Prag auf die Zeit von 13. bis 17. Februar festgelegt ist. Ist das Datum schon sicher, so kannst Du unserem Synodalrat in Prag Bescheid geben, wie ich Dir ~~xxx~~ vorigesmal geschrieben habe, und den Wunsch äussern, unseren Missionsausschuss am 16. oder 18. Februar zu treffen. Sekretär Dr. Brož wird dann schon das Nötige anstellen. Damit ich mich auf diese Sitzung vorbereiten kann, bitte, sende mir die Zeitschrift "Die Gossner Mission" aus zwei letzten Jahren. /Bisher habe ich Nr.1 aus dem Jahrgang 1963 und Nr.1-2 aus 1964./ Missionsliteratur allgemein ist bei uns ziemlich knapp; wenn es möglich ist, bringet mir, bitte, einige Titel nach der beigelegten Liste. Sie wurden teils von der Buchhandlung der Gossner-Mission in Eurer Zeitschrift angeboten oder von Euren Mitarbeitern geschrieben. Auch wäre sehr empfehlenswert, dass Ihr uns zwei oder drei verschiedene Lichtbildserien über die Gossner-Mission zur Verfügung stellen. Wir werden damit unsere Gemeinden mit Eurer Arbeit in Indien vertraut machen können, um in ihnen Interesse an der Mitarbeit zu wecken.

Kannst Du /oder ein anderer Bruder/ nach der Sitzung in Prag unsere Gemeinde besuchen? Am besten wird es am 21. Februar sein.

Soviel für heute. Ich freue mich auf Deinen Brief und dann auf Wiedersehen.

Mit brüderlichen Grüßen

Dein

Cyil

Heringssdorf, am 17. Juli 1965.

Herrn Pastor
Bruno Schottstädt
1055 BERLIN

Dimitroffstr. 133.

Lieber Bruno!

Langsam gehen unsere Tage in Heringssdorf zu Ende. Die Meeresluft war herrlich. Wir haben auch einige sonnige Tage gehabt. Wir haben ein sehr schönes Zimmer bekommen, von dem das Meer immer zu sehen und das Getöse der Brandung zu hören war.

Während unseres Aufenthaltes in Heringssdorf haben wir Gelegenheit gehabt auch die Stadt und Universität von Greifswald zu besuchen. Herr Martin König (vom Berliner Konsistorium) hat sich bereit erklärt, mit seinem Wagen uns nach Greifswald zu bringen. Die Änderung des Programms habe ich Herrn Professor Bracht durch Telefon gemeldet. Er war schon am Abbruch. Sein Sohn wird aber die Botschaft ihm weitergeben.

Wir haben noch einen weiteren großen Ausflug auf der Insel Rügen gemacht. Herr Superintendent Hanke, von Potsdam hat uns angeboten, mit seinem Wagen nach Stralsund und Sappitz zu fahren. Mit Bräuer führt haben wir die Fischmarktstraße besucht und Ausflüge in der Gegend von Heringssdorf gemacht.

Einige Bräuer habe ich kennengelernt und vor allem mit Herrn Generalinspektoren R. Lohr und Superintendenten Hanke auf sehr interessante Gespräche geführt.

Weil wir nicht mehr nach Treibswald fahren
werden, werden wir am 15-ten nachmittags in
Berlin ankommen. Darnach werde ich noch mein
Büro in der Föhrenstr. zu verstärken. Am 17-ten
/Mittwoch/ wird aus Brunsels Jakob abgehen. Am 18. 7.
/Freitag/, um 15, 33 Uhr werden wir mit dem Pannonia-
Express an die Reise treten.

Noch einmal möchte ich Dir und denen, die uns
diese Erholungsreise ermöglichten, herzlichsten Dank
sagen.

Vom Ergebnis des Gesprächs mit Herrn Bischof Barthel,
werde ich so bald wie möglich schreiben.

Dart hat not least wünsche ich Dir und Deinen
Lieben eine gute Erholung und Gottes Segen an Euer
Leben und Tun. Auch im Namen meiner Frau
grüße ich Deine Frau Gemahlin und Deine Kinder.

In freundlicher Verbrüdertheit

Dein
Eugen

, am 17.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Alfred Kocab

Chodov u Karlovych Varu
Dukel.hrdinu 281
CSSR

Lieber Alfred,

inzwischen ist Bruder Sourek mit Frau hier durchgefahren und ist gestern nach Gernrode weitergereist.

Die Sache geht klar, und Ihr werdet am 11.7. nach Eisenach reisen.

Wirst Du Pfarrer Kunzendorf sehen? Es liegt mir sehr daran, daß Du mit ihm Kontakt bekommst.

In Eisenach wird Euch die Hausleitung ein Bewegungsgeld auszahlen, und ich habe schon an Milan geschrieben, daß Ihr Euch auf jeden Fall bei der Ausländermeldestelle bei der Polizei als Gäste der Hausleitung anmelden müßt. Nennt dort die Namen der Leitung des Hauses.

Mehr ist nicht notwendig.

Habt schöne Ferien, schreibt, wie es Euch dort geht und seid herzlich begrüßt

Dein

gez. Bruno Schottstädt

am 4.5.1965
Scho/Re

Herrn
Pfarrer Alfred Kocab
Chodov u Karlovych Varu
Dukel.hrdinu 281
CSSR

Lieber Alfred,

Euer Ferienplatz ist klar, und Bruder Kunzendorf aus Brandenburg wird Dir die Einladung schicken. Es wäre schön, wenn Du 1 - 2 Tage noch mit ihm zusammen vor und nach Eisenach verbringen könntest (ganz privat), wie überhaupt Deine Einladung ganz privat kommt und Bruder Kunzendorf Dir den Aufenthalt vermittelt. Ich hoffe, daß alles klar geht. Jedenfalls sind die Plätze im Neuland-Haus in Eisenach gebucht.

Sei mit Deiner Familie zusammen herzlich begrüßt von
Deinem

Kr

Alfred Kocáb,
Chodov u K.V. 281, ČSSR.,

Gossner-Mission,
Herrn Pfarrer Bruno Schottstädt,

B e r l i n N 58
Göhrenerstrasse 11

Lieber Bruno,

ich habe mit Freude Deinen Brief erhalten, in dem Du mir mitteilst, dass für meine Frau und mich und unsere zwei Kinder für 14 Tage eine Erholung vorbereitet ist bei Eisenach, zusammen mit unseren zwei Freunden Balabán und Pfann mit Frauen. Wir sind hier ein wenig überspannt, es ist hier zu viel Arbeit und so freuen wir uns umsomehr, dass wir völlig aller Pflichten entledigt sein werden. Vorläufig ist leider mit einer Möglichkeit länger zu bleiben, mit Programm- Vorträge, Besichtigungen ^{u.w.} nicht zu rechnen. Selbstverständlich bin ich bereit ein Grüsswort zu halten oder auf Fragen zu antworten. Bei grösseren Programmen muss man hier die Bewilligung dazu-bekommen und das ist nicht ganz einfach. Vielleicht ein nächstes Mal.

Nochmals recht herzlichen Dank und ich würde sehr dankbar sein für eine rechtzeitige Einladung.

Mit brüderlichen Grüssen Dein

Chodov, dne 19.4.1965.

Alfred Kocáb

, am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Alfréd Kocáb

Chodov u Karlových Varů
Dukel.hrdinů 281
CSSR

Lieber Alfred,

mit Frau und beiden Kindern bist Du für die
Zeit vom 11.7. - 25.7.65 für Eisenach im "Neulandhaus", zu-
sammen mit Balabáns und Pfanns für den Urlaub vorgemerkt.

Ich hoffe, daß Ihr schöne Tage haben könnt.

Laß mich bitte bald wissen, ob Du vor dem 11.7. oder nach
dem 25.7. noch ein kleines Programm haben möchtest - Vorträge,

Besuche, Besichtigungen.

Die Einladung bekommst Du von einem Pfarrer unserer Mitarbeiter-
konferenz, der Dir auch ein Programm machen würde.

In der Hoffnung, daß Dich dies erfreut und Du mal von Dir
hören läßt, grüße ich Dich herzlich

Dein

Wg

Einweisung

Berlin, d. 17. 5. 65

Herrn / ~~Frau~~ / ~~Fräulein~~

Elemér Kocsis

und Ehefrau

Debrecen/ Ungarn

Calvin-tér 16

Wir freuen uns, Ihnen einen Erholungsaufenthalt in dem Heim

Evangelisches Erholungsheim
Haus "Meeresfrieden"

2255 Seebad Heringsdorf
Maxim-Gorki-Str. 32

ermöglichen zu können.

Anreisetag: 29. 6. 65

Abreisetag: 19. 7. 65

Es steht(en) Ihnen Nr. 32 Zimmer mit 2 Bett(en) zur Verfügung.

Der Pensionspreis wurde Ihnen bereits mitgeteilt. An- und Abreisetag gelten als ein Verpflegungstag.

Unsere Zusage ist personengebunden. - Die Begleichung der Rechnung erfolgt im Heim.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Koffer können gegen Selbstkostenpreis transportiert werden.

Die Kurtaxe ist im Pensionspreis nicht enthalten; sie ist bei der Kurverwaltung zu entrichten.

Die Verwaltungsgebühr ist am ----- verbucht worden.

Im Falle einer Absage bitten wir um sofortige Benachrichtigung.

Die Verwaltungsgebühr wird nicht erstattet.

Dieses Schreiben ist der Heimleitung beim Eintreffen vorzulegen.

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt.

Mit freundlicher Begrüßung!

Im Auftrag

Für das

Evangelische Konsistorium

Berlin-Brandenburg

das

Evangelische Kirche
in Berlin-Brandenburg

Berlin N 58, Sonnenhäuser Allee 141

Die Pensionskosten sind in voller Höhe bei Ankunft im Heim zu entrichten. Die von uns eingerechneten An- und Abreisetage sind unbedingt einzuklären.

, am 11.6.65
Scho/Ho

Herrn
Professor Dr. Elemér Kocsis

Debrecen
Calvin-ter 16
Ungarn

Per Eilboten

Lieber Bruder Kocsis, ich erwarte Sie am 25.6. um
21.40 Uhr.

Ich bin am Ostbahnhof und werde Sie dort mit dem Wagen
abholen.

Bitte achten Sie auf dem Bahnsteig auf mich und verlassen
Sie denselben nicht allein.

Freundliche Grüße und gute Wünsche und auf Wiedersehen

Ihr



Debrecen, am 1. Juni 1965

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
Berlin N 58
Göhrener Str. 11.

Lieber Bruder Schottstädt!

Hoffentlich hat mein Brief vom 3. Mai Sie erreicht. Die Reisegenehmigung ist in unseren Händen. Auch die Platzkarten auf Hungaria-Express haben wir gelöst. So werden wir - Deo volente - am 25. Juni 21 Uhr 40 zu Berlin Ostbahnhof ankommen. Bitte, verständigen Sie uns, ob Sie uns zu dieser Zeit warten können.

Bitte schreiben Sie auch das, womit ich mich in Ihrem Kreis während meines Aufenthaltes in Deutschland nützlich machen könnte.

Inzwischen haben Bruder Jakob und seine Gemahlin in Debrecen einige Tage verbracht. Wir waren froh, dass wir miteinander einige gute Gespräche führen konnten.

Leider, Professor Pakozdy hat einen schweren Infarkt erlitten. Es ist nach der Ehrenpromotion geschehen. Er liegt jetzt in Wien / Grosse Mohrengasse 9. Barmherzige Brüder, Wien 2/. Es geht ihm einigermaßen besser, und er wäre gewiss froh, wenn er von Ihnen einen Gruss erhalten würde.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest. Gott möge seinen Geist reichlich unseren Kirchen schenken.

Es grüsst Sie in christlicher Verbundenheit

Ihr

Elisabeth Károlyi

, am 3.6.65
Scho/Ho

Herrn
Professor Dr. Elemér Kocsis

Debrecen/Ungarn
Calvin-ter 16

Lieber Bruder Kocsis,

wir erwarten Sie am 25.6. hier in
Berlin. Das Quartier ist für Sie und Ihre Frau vorbe-
reitet.

Sie können dann an unserer Wochenendtagung teilnehmen.
Ich würde mich freuen, wenn Sie in unserem Abendgottes-
dienst ein Grußwort sagen. Am 28.6. können Sie sich dann
Berlin ansehen und am 29. weiterfahren nach Heringsdorf.

Dort werden Sie eine schöne Zeit verleben und hoffentlich
recht gestärkt nach Hause zurückkehren können.

Natürlich ist es möglich, Rostock und Greifswald zu be-
sichtigen, und Professor Bandt in Greifswald wird sich
freuen, Sie zu sehen.

Herzliche Grüße und auf Wiedersehen am 25.6.

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Debrecen, am 3. Mai 1965

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
Berlin N 58
Göhrener Str. 11

Sehr verehrter, lieber Bruder Schottstädt!

Für Ihren Brief(vom 26.3.1965) danke ich sehr herzlich. Die Einladung habe ich gleich eingereicht. Die Reisegemeinigung haben wir heute erhalten. So sind die wichtigsten Vorbereitungen getroffen.

Die Zeit, von 29.6. - 19.7.65. ist für uns sehr günstig. Wir sind glücklich, dass wir im Ostseebad Heringsdorf unsere Sommerferien verbringen dürfen. Voraussichtlich können wir schon am 25.Juni an die Reise treten. So können wir auch an Ihrer Tagung teilnehmen.

Auch für jenes Angebot, im Anschluss am den Urlaub eine Reise durch die DDR zu tun, danken wir herzlich. Wenn wir einmal bei den Küsten der Ostsee ^{sein} werden, möchten wir Rostock und Greifswald besichtigen.

Was die Möglichkeit eines eventuellen Vortrags betrifft, habe ich keinen besonderen Plan. Bitte, schreiben Sie mir, was Sie von mir warten. Ich würde gern Ihren Erwartungen entgegenkommen. Ich würde gern eine Andacht oder einen Gottesdienst halten, wenn Sie dazu eine Möglichkeit sehen. Sonst gestatten Sie uns den Wunsch, einfach und bescheiden, ohne viel Programm und Aufsehen die Zeit bei Ihnen zu verbringen. Wir möchten Zeit für Ruhe und Stille haben, die man zu Hause so selten und wenig hat.

Auch im Namen meiner Frau danke ich für Ihre Bemühungen. Ich verbleibe mit recht herzlichen Grüßen und
in freundlicher Verbundenheit

Ihr

Elmar Kaus

, am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Professor Elemér Kocsis

Debrecen/Ungarn
Kálvin tér 16

Sehr verehrter Bruder Kocsis, inzwischen habe ich hier alles geklärt. Wir haben für Sie und Ihre liebe Frau ein schönes Zimmer im Haus "Meeresfrieden" im Ostseebad Heringsdorf vorbereitet. (Zimmer 32). Die Zeit ist 29.6. - 19.7.65.

Ich lege Ihnen gleich eine Einladung bei, damit Sie die Reise antreten können.

Damit nicht zuviel Schwierigkeiten entstehen, werde ich Sie privat einladen. Ich hoffe, das wird so am günstigsten sein.

Pfarrer Symanowski ist mit seinem Kreis von Mitarbeitern zur Zeit in Ungarn, und ich hoffe, daß Sie Gelegenheit hatten, ihn kennenzulernen. Vielleicht haben Sie Ihren Vortrag schon dort gehalten.

Es wäre natürlich auch sehr schön, wenn Sie zu einer Tagung der Gossner-Mission in Mainz eingeladen werden könnten. Sie wissen, daß die Brüder dort besonders am Versöhnungsdienst mit dem Osten interessiert sind.

Ich hoffe, daß Ihnen das angegebene Datum paßt; eine Verschiebung wäre für das Haus nicht günstig. Meine Frage nur, ob Sie im Anschluß an den Urlaub oder davor noch drei bis vier Tage durch die DDR reisen wollen, um einiges zu sehen, vielleicht auch, um einen Vortrag zu halten.

Wir haben hier am 26./27.6.65 eine kleine Tagung. Vielleicht sollten wir Sie schon dabei haben. Ich werde auf jeden Fall die Einladung so schreiben, daß Sie schon am 25.6. anreisen können.

In dieser Zeit - 25.6. - 29.6. - würde ich Sie zusammen mit Ihrer Frau in Berlin unterbringen. Wir freuen uns, wenn Sie unser Gast sind.

Mit guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr

Anlage

Pastor Bruno Schottstädt
Leiter der Gossner-Mission in der DDR

1055 Berlin, am 26.3.65
Dimitroffstraße 133

Einladung

Sehr geehrter Herr Professor,

hiermit möchte ich Sie und Ihre
liebe Frau für die Zeit vom 25.6. - 25.7.1965 herzlich
einladen. Sie sind zusammen mit Ihrer Gattin mein persönlicher
Gast.

Ich habe Ihnen einen Erholungsaufenthalt vorbereitet und
übernehme alle entstehenden Unkosten für Ihren Aufenthalt.

In der Hoffnung, daß Sie die Reise antreten können und daß
wir eine schöne, gemeinsame Zeit haben, grüße ich Sie
herzlich

Ihr



Debrecen, am 14. März 1965

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
BERLIN N 58
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Inzwischen habe ich erfahren, dass eine Erholungsreise nach der Deutschen Demokratischen Republik ohne besondere Genehmigung möglich ist. Wir müssen die Einladung einreichen und nach drei Wochen wird das Einreisevisum automatisch erteilt.

Die Behörden wünschen ein einfaches Schema, weil sie längere Briefe zu lesen, keine Zeit haben. (Das Schema lautet ungefähr so: Einladung. Hiermit lade ich X.Y. und Frau X.Y. aus Debrecen, Kálvin tér 16 (Ungarn) in der Zeit (Datum) Juli zu einem Besuch nach (Ort) DDR ein. Die Unkosten des Aufenthaltes werden von uns getragen. Unterschrift. Adresse.)

Ich bitte Sie, um dieses Einladungsschema im Interesse der Sache uns zu schicken.

Im Januar wurde mir mitgeteilt, dass ich nach Mainz fahren sollte, um an der Konferenz der Gossner Mission einen Vortrag zu halten. Über Datum und Inhalt des Vortrages habe ich bisher nichts weiteres erhalten. Jetzt schreibe ich Bruder Symanowski, ob es nicht um ein Missverständnis handelt? Wie Sie sehen, stehe ich in einem vielseitigen Kontakt mit der Gossner Mission.

Mit recht herzlichen Grüßen

Ihr

E. Kocsis
Elemér Kocsis

Dr.E.Kocsis
Debrecen (Ungarn)
Kálvin tér 16.

, am 12.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Vladimir Kubác

Praha 8 - Karlín
Vitkova 13
ČSSR

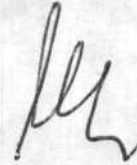
Lieber Vladimir,

bitte laß mich wissen, wie weit Du mit
Deiner Reise in die DDR gekommen bist. Hast Du ein
Quartier oder soll ich Dir eins besorgen?
Wir haben Angebote, aber von Dir noch keine Nachricht,
und ich kann nichts tun, bevor Du nicht geschrieben hast.
So hoffe ich, von Dir zu hören und grüße Dich herzlich

Dein

leg

Warszawa, den 21. Oktober 1965



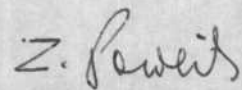
Lieber Herr Pastor Schottstädt!

Dank Ihrer Freundlichkeit war mir und meiner Familie die Möglichkeit gegeben, unseren Erholungsurlaub im Monat September d.Js. in Himmelpfort zu verbringen, wofür ich Ihnen meinen herzlichen Dank sage.

Wir sind Ihnen und der Gossner Mission in der DDR dankbar für die Initiative, die zweifellos ausser der Erholungsmöglichkeit auch zu Kontakten zwischen Kirchenvertretern aus verschiedenen Ländern führen und ein besseres Kennenlernen, Verständnis und Näherbringen zwischen unseren Völkern fördern wird.

Wir wünschen Ihnen, lieber Herr Pastor, sowie Ihren Mitarbeitern reichlichen Gottessegens für Ihr persönliches Ergehen als auch für Ihre kirchliche und soziale Arbeit.

Ihr sehr ergebener


/Zdzisław Pawlik/

, am 30.8.1965

Christliches Hospiz

104 Berlin
Auguststraße 82

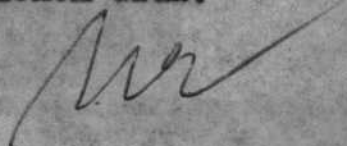
Betr.: Zimmerbestellung für Herrn Pfarrer Pawlik, Frau und
zwei Kinder

Wie bereits telefonisch vereinbart, bestätigen wir Ihnen
hiermit die Bestellung von

zwei Zweibettzimmern (oder Einzelzimmern)
für die Nacht vom 30. zum 31. August 65.

Wir bitten, auch unsere Gäste mit Frühstück zu versorgen.
Die Rechnung wird von uns bezahlt.

Mit freundlichem Gruß!



Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg
- Hauptbüro -
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 3259

den 21. August 1965 Mr.

H e i m e i n w e i s u n g über Gossner-Mission

~~Herr~~/Frau/~~Herr~~ **P a w l i k** geb. ?
wohnhalt: **Polen**
Beruf: **Pfarrfrau** wird für die Zeit
vom **31.8.65** . . (Anreisetag) bis **26.9.65** . . (Abreisetag) **26** . Tage
mit **2 Kindern** - **Alter unbekannt**
in das kirchliche Erholungsheim **Pfarrhaus**
in **Himmelpfort über Fürstenberg-Havel** eingewiesen.
Stolpsestr. 73
Bahnhof: **Himmelpfort**

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene **ca. MDN .7.-.8.-**
Vollverpflegung in der benachbarten Pension
für Kinder unter 10 Jahren "

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vor-
lage des Rentenausweises für die Kurtaxe Ermäßigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Abnutzungsgebühr im Heim erhältlich,
Handtücher bitten wir, mitzubringen.

Die Pensionskosten ~~sind~~ **xxxxx werden von uns übernommen.**
bei Ankunft im Heim zu entrichten
von Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto
Berlin-NW 7, Nr. **3637** zu überweisen.

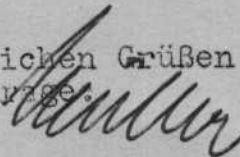
Die Verwaltungsgebühr ~~xxxxx~~ **entfällt** ~~xxxxx~~

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten
Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht,
den der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns
bereit, im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benach-
richtigung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. Die Verwal-
tungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzu-
legen. Bei evtl. Absage bitten wir, n u r u n s zu verständigen,
nicht das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage:



TELEGRAMM

SCHOTTSTADT BRUNO

DEUTSCHE
POST

Tag: 20. August 1955
Monat: Jahr: Zeit:

DIMITROFFSTR 133

1055 BERLIN =

von: TST 3 durch:

Haupttelegrafent

Berlin

Nr. 93

Übermittelt

Tag:

Zeit:

an:

durch: 10/12

Telegramm aus

Q 2493 WARSZAWAAX1 3745 13 20 1455 =

ANKUNFT 31 AUGUST HERZLICHSTEN DANK = FAMILIE PAWLIK +

COL 133 1055 31 +

RECT: WARSZAWA/1 +

Für dienstliche Rückfragen:

Gossner
Mission

TELEGRAMM

21 VM 65
-5
35

R

D r i n g e n d e s T e l e g r a m m

an
Pastor

Zdzisław P a w l i k , ul. Waliców 25 m. 5 , W a r s c h a u

Für Deine Familie habe ich noch ein besseres Quartier
vom 31. August bis 26. September. Anreise Berlin bitte 30.8.
Ankunft mitteilen.

Bruno

aufgegeben am 19.8.65 um 15.45 Uhr
/Rz.

Durchschlag für die Gossner-Mission

21.8.65. Mr.

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
in Berlin-Brandenburg
1058 Berlin, Schönhauser Allee 141

1058

--- 21.8.65.

Mr.

Frau
Elisabeth Krüger

1431 Himmelpfort über Fürstenberg-Havel

Stolpseestr. 73 - Pfarrhaus

Liebe Frau Krüger!

Für das Zimmer "Margerite" vom 31.8. - 26.9.65 ist uns von der Gossner-Mission eine Pfarrfrau mit ihren zwei Kindern aus Polen gemeldet worden. Anliegend erhalten Sie den Durchschlag unserer Heimeinweisung, die wir der Gossner-Mission zustellen. Die Gäste werden mit dem Wagen nach dort gebracht.

Wir haben vereinbart, daß die Familie in Vollverpflegung in die Pension "Daheim" geht. Sowohl die dort entstehenden Kosten als auch die Übernachtungsgebühren werden von uns übernommen. Wäre es Ihnen möglich, das Geld zu verauslagen? Dann würden wir Sie bitten, uns nach Beendigung des Aufenthaltes Ihre Rechnung zu übersenden. Andernfalls müßten wir Ihnen eine a-Conto-Zahlung überweisen.

Dürfen wir Sie auch bitten, Bettwäsche zur Verfügung zu stellen und uns die Leihgebühr in Anrechnung zu bringen.

Ganz herzlich bitten wir Sie, sich der Familie in besonderer Weise anzunehmen, hoffentlich ist die Verständigung einigermaßen.

Einen Durchschlag dieses Schreibens übersenden wir der Gossner-Mission.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage:

Hentler

19.8.1965

Herrn
Pastor Zdzisław Pawlik
Warschau
ul. Walicow 25 m. 5

Lieber Zdzisław,
es tut mir leid, daß ich noch einmal für Deine Familie umrangieren muß, das hängt aber damit zusammen, daß ich noch bessere Unterkunft gefunden habe. Die Familie kann vom 31.8. bis 26.9. in Himmelpfort in der Nähe von Templin wohnen. Der Ort liegt an einem schönen See. Unterkunft und Verpflegung sind gesichert, und Du kannst jederzeit auch dort sein, wann und wie Du willst. Deine Frau sollte mit den Kindern am 30. August in Berlin anreisen, und ich habe die Bitte, daß Du mir mitteilst, wann sie hier ankommen. Oder bringst Du sie gar? Du kannst ja von hier nach Prag weiterfahren.

In der Hoffnung, daß das Ganze nicht zu große Schwierigkeiten macht und Ihr Euch in Himmelpfort wunderbar erholen könnt, grüße ich Dich und Deine Familie herzlich

D e i n

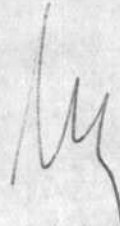
Ug

Warszawa, August 3.1965

Rev. Bruno Schottstädt
Gossner Mission in der DDR

BERLIN N58
Göhrener Str.11

D D R



Dear Bruno!

Thank you very much for your kind invitation for my family on 23.8. - 18.9.1965 to Germany. We have made application for my wife and children.

I hope very much that all will be arranged in time. On September 1.65. I am going to Prague for 3 days and then to Moscow on 12th September. I hope to spend a week in DDR. May be I shall visit my Baptist friends and hope to see also my family.

With the best wishes remembering your visit in our country

Yours very sincerely

Z. Pawel

• am 24.7.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Zdzislaw Pawlik

Warszawa/Polen
ul. Walicow 25 m. 5

Lieber Zdzislaw,
leider habe ich für Deine Frau und die Kinder
keine Plätze ab Anfang August mehr bekommen. Aber für die
Zeit vom 23.8. - 16.9.65 kann die Familie kommen.
Bitte laß mich recht schnell wissen, ob dieser Termin noch
angenehm ist und ob Deine Frau mit den Kindern kommt.
Freundliche Grüße

Dein
gez. Bruno Schottstädt

, am 0.7.1987
Scho/Re

Herrn
Mgr. Zdzislaw Pawlik

W a r s z a w a
ul. Waloc6w 25 m.5

Lieber Zdzislaw,

anbei findest Du eine Einladung für Deine Frau und die Kinder, damit sie erst einmal den Antrag stellen können. Wir werden für diesen Zeitraum eine Unterkunft besorgen und hoffen, daß dabei eine Erholung herauskommt.

Ich möchte Dir noch einmal sehr herzlich danken für alle Mühe, die Du Dir mit mir gemacht hast. Es war schön, Euer Gast zu sein.

Die Kindergottesdiensthilfen gehen getrennt für Dich ab, ebenso unsere Mitteilungen.

Sei herzlich begrüßt und schreib mir, wann Deine Frau ein- treffen kann,

D e i n

h

Anlage

, am 6.7.1965
Scho/Re

Frau
Luba Pawlik

Warszawa
ul. Waliców 25 m. 5

Liebe Frau Pawlik,

hiermit lade ich Sie und Ihre beiden Kinder
Miroslav und Danuta sehr herzlich zu einem Aufenthalt für die
Zeit vom 10.8. - 30.8.1965 in die DDK ein. Sie sind meine per-
sönlichen Gäste, und ich werde für Verpflegung und Unterkunft
sorgen.

In der Hoffnung, daß Sie Ihre Reise antreten können, und daß
Sie mir telegrafisch Ihre Ankunft mitteilen, grüße ich Sie
herzlich

Ihr

Mr

, am 2.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Zdzislaw Pawlik

Warschau/Polen
ul. Walicow 25 n. 5

Lieber Zdzislaw,
habe Dank für Deinen Brief vom 14.5. mit der Einladung. Ich werde am 16.6. zu Euch kommen und kann bis einschließlich 20.6. bleiben.

Bitte fertige für mich ein kleines Programm an. Die Einladung für die Familie Trenkler ist inzwischen weg. Gern möchten wir natürlich auch Dich mit Frau und Kindern hier haben. Vielleicht läßt sich noch etwas arrangieren. Wir können das ja noch mündlich besprechen.

Ich werde für Euch mein Referat mitbringen: "Die ökonomische und politische Bedeutung der Abrüstung". Außerdem kann ich Euch auch über die Tagung für internationale Angelegenheiten in Salzerbad informieren und natürlich auch über unsere Studienarbeit hier.

Es läge mir daran, Zeit für Gespräche mit Einzelnen zu haben. Von daher möchte ich gern, daß Du das Programm noch nicht zu voll machst.
Die genaue Ankunft teile ich Dir mit, sowie ich es weiß.

Sei herzlich begrüßt und viele gute Wünsche

Dein

gez. Bruno Schottstädt

POLSKI ODDZIAŁ
CHRZĘŚCJAŃSKIEJ KONFERENCJI POKOJOWEJ
przy
POLSKIEJ RADZIE EKUMENICZNEJ
Warszawa, ul. Sułcewskiego Nr 76a

Ld. 436/65.

Warszawa, den 14 Mai 1965

Herrn

Pfarrer Bruno Schotstaedt

1058 Berlin

Göhrener Str.11

Lieber Bruno,

Herzlichen Dank für Deinen Brief vom 6.5.65. Eine Einladung für Dich nach Warszawa geht heute ab und wir freuen uns schon jetzt über Deinen Besuch bei uns. Wir rechnen damit, dass Du hier einen Vortrag wirst halten können.

Was Deine Vorschläge über Erholung in der DDR betrifft bin ich zu folgendem Entschluss in Ubereinkunft mit Bruder Trenkler gekommen. Ich und meine Familie verzichten für dieses Jahr auf einen Aufenthalt in der DDR, dagegen Bruder Trenkler möchte gern mit seiner Familie für die Zeit 28.6. - 18.7. seinen Urlaub in Ferch bei Potsdam verbringen.

Da die Beschaffung des Passes bei uns ziemlich lange dauert, möchte ich Dich bitten so schnell wie möglich eine Einladung für Bruder Trenkler zu schicken. Genaue Angaben: Pf. Ryszard Trenkler /53 Jahre alt/, Helena Trenkler/50 Jahre alt/, Witold

Trenkler/ 13 Jahre alt/, Barbara Trenkler/11 Jahre alt/. Die Adresse von Bruder Trenkler: Warszawa, ul. Kredytowa 4 m 9.

Es grusst Dich aufs herzlichste

Dein

Zdrislaw

am 6.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Zdzislaw Pawlik

Warszawa/Polen
ul. Walicow 25 m 5

Lieber Zdzislaw,

Du hast hier bei uns angerufen, als ich gerade nicht da war. Das tut mir leid, gern hätte ich mit Dir gesprochen und alles klargemacht. Nun erwarte ich Deine Einladung für den 16.6. und hoffe, daß Ihr mit irgendeinem Vortrag von mir etwas anfangen könnt. Du weißt, ich mache hier Abrüstung.

Was nun Eure Wünsche angeht, so hätte ich folgende Angebote zu machen:

vom 21.9. - Ende Oktober könnten wir Dich, Deine Frau und Deine beiden Kinder, ebenso Bruder Trenkler mit Frau und beiden Kindern in einem sehr guten Heim an der Ostsee unterbringen. Wollt Ihr das?

Für die Saisonzeit ist alles schon wahnsinnig überfüllt, und da ich von Euch keine Termine hatte, wußte ich schwer etwas zu machen.

Wenn Euch allerdings September/Oktober zu spät ist, dann müssen wir im Lande noch etwas finden, was sich auch sicher ermöglichen läßt.

Aber Ende September könnt Ihr an der Ostsee noch wunderschönes Wetter haben und auch noch baden.

Außerdem sind die vielen Gäste weg, es ist nicht mehr allzu voll.

In der Hoffnung, in der Angelegenheit recht bald von Dir zu hören, grüße ich Dich herzlich

Dein



am 17.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jaroslav Pfann

Sněžné na Mor.
bei Zďár n. Sázavou
CSSR



Lieber Jaroslav, am 14.7. wirst Du nun in Eisenach erwartet.

Ich hoffe auch sehr, daß Du mit Pfarrer Queißer in der Zeit Kontakt bekommst.

Über die Technika habe ich an Milan geschrieben, vor allen Dingen Anmeldung bei der Ausländermeldestelle bei der Polizei.

Hab schöne Ferien und sei herzlich begrüßt

Dein

, am 14.6.65
Sche/Ho

Herrn
Pfarrer Jaroslav Pfann

Sněžné na. Mor.
bei Zlár n. Sázavou
CSSR

Lieber Jaroslav, wir hoffen, daß Du auf jeden Fall mit Deiner Frau am 14.7. nach Eisenach kommst. Jedenfalls ist dort alles für Euch vorbereitet.

Bruder Queißer hat Dich eingeladen, und er ist ein wenig traurig, daß er von Dir noch keine Antwort da hat. Schreibe ihm also flugs und sage ihm, was Du denkst.

Gute Wünsche und freundliche Grüße

Dein

45

, am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jaroslav Pfann
Sněžné na Mor.
bei Žďár n. Sázavou
CSSR

Lieber Jaroslav,
mit Deiner Frau bist Du für die Zeit
vom 11.7. - 25.7.65 für Eisenach im "Neulandhaus" vor-
gemerkt, zusammen mit Balabáns und Kocábs.
Ich hoffe, daß Ihr schöne Tage haben könnt.
Laß mich bitte bald wissen, ob Du vor dem 11.7. oder nach
dem 25.7. noch ein kleines Programm haben möchtest - Vor-
träge, Besuche, Besichtigungen.
Die Einladung bekommst Du von einem Pfarrer unserer Mit-
arbeiterkonferenz, der Dir auch ein Programm machen würde.
In der Hoffnung, daß Dich dies erfreut und Du mal von Dir
hören läßt, grüße ich Dich herzlich

Dein

65

Am 24.9. Abschied an Herrn Burkhardt

Lieber Bruder Schottstädt,

Unser Erholungsaufenthalt in der DDR liegt wirklich schon zurück. Wir bitten um Verzeihung, dass wir bisher nicht geschrieben haben. Wir sind Ihnen sehr dankbar für die Ermöglichung dieses Aufenthaltes. Wir danken sehr. Es war unser erster Urlaub ohne Kinder /wir haben sechs Kinder/ und der Aufenthalt in der DDR war für uns sehr schöne Gelegenheit nicht nur für Erholung, sondern auch für neue Erkenntnisse. Die Gespräche mit Brüdern und Schwestern /Bruder Harm in Niemegk, Brüder Richter und Jacob in Treuenbrietzen - und dann mit vielen anderen in Heringsdorf, z.B. mit der Familie des Superintendentes Hadank und Dr Bormaisters/ waren für uns anregend und erquickend. Wieder und wieder haben wir festgestellt, dass der Glaube sehr konkrete Kraft sei, die die Menschen verbindet und die neues gemeinsames Vertrauen gibt. Leider unsere Kenntnisse der deutschen Sprache sind nicht perfekt - fast 20 Jahre hatten wir deutsch nicht gesprochen - und darum könnten wir ^{nicht} in den Gesprächen alles sagen, was wir wollten und fühlten. Aber die, mit denen wir gesprochen haben, hatten grosse Geduld. Wir haben neue und gute Freunde gefunden, mit denen wir durch Glauben und Hoffnung gebunden sind und die zu uns in nächsten Jahren kommen, um unsere Verhältnisse in der Kirche und auch unsere schöne Gegend kennenzulernen.

Was betrifft die Organisation, waren wir sehr zufrieden. Mit Bruder Harm besuchten wir Wittenberg und die Umgebung Niemegks und Treuenbrietzens und zuletzt Berlin. Leider hatten wir zu wenig Zeit das Museum für Archeologie zu besuchen. In Heringsdorf waren wir 18 Tage und dann 4 Tage in Dresden, wo wir einen guten Freund /nur aus Korrespondenz bekannt/ haben. Das alles war für uns neu und sehr interessant. Vielleicht nur eine Sache - wenn wir offen sein sollen - müssen wir kritisieren: Die Mittags- und Abendmahlzeiten waren zu einförmig, fast immer dieselbe Sousse und zum Abendessen immer dasselbe; es ist auch möglich, dass es unser persönlicher Eindruck sei /die tschechische Küche scheint uns bunter zu sein/, aber etwas ähnliches sagten auch die Gäste aus DDR. Aber es ist selbstverständlich, dass diese Kleinigkeit den gemeinsamen guten Eindruck nicht beschädigen kann; das schreiben wir nur ganz am Rande, am letzten Platze.

Die Predigten, die wir gehört haben - zuletzt in Dresden in Kreuzkirche /Dr Wendelin/ - waren für uns tröstend und aufmunternd. Wenn wir sie gemäss den drei Noten, die Thielicke in seiner Dogmatik erwähnt /1 - Herr hat Gnade gegeben; 2 - Der Text war schwierig; 3 - Die Lieder waren gut erwählt/, bewerten können und dürfen, dann kann man sagen: Herr hat Gnade gegeben; nur in einem Fall gilt die zweite Note. Der Gesang beim Gottesdienste und bei Tischandächten war für uns ein sehr tiefes Erlebnis; uns manchmal fehlt diese Freudigkeit; manche unsere Lieder sind zu "traurig". Es ist zwar wahr, dass die menschliche Existenz unter der Sünde traurig ist, aber es ist hier auch Gnade und Verzeihung - und auf Sie Nachdruck gelegt ^{war} nicht nur in Worten, sondern auch in der Melodie und besonders in der "Durchführung", in der "Leistung".

Wir haben schöne Erinnerungen an die Kirche, die wirklich lebt, an verschiedene Brüder und Schwestern, die ein für uns beschämendes Gefühl der Busse in sich tragen - auch wir sind schuldig. Es war schöne und gute Erholung, für die wir Ihnen sehr dankbar sind.

Mit herzlichen und brüderlichen Grüssen

Svratouch, 10.9.1965.

Pipalovi
Pipal

am 27.9.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Blahoslav Pipal

Svratouch
Svratka 56 bei Chrudim
CSSR

Lieber Bruder Pipal,
herzlichen Dank für Ihren Brief vom
10.9.65.

Schön, wenn man mal im Zusammenhang einiges hören kann.

Sie werden immer einmal von uns hören.

Wir hoffen, daß Sie auch ab und an ein Lebenszeichen geben.
Anbei unser Mitteilungsblatt für Sie.

Herzliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Anlage



-1.8.65-

SEE-SUNNE-WILD

Göbner Mission

Berlin

Göhner Str. 11

III/26/13 A 2/2-4/65/5006

Quadrat 82
Kopie
August 82
best

WEB POSTKARTEN-VERLAG · BERLIN C 2

31. 7. 65.

von Heringsdorf müssen wir schon
am Freitag (6. 8. 65) zurückkehren.
Teilen Sie uns, bitte, mit, ob
wir wieder eine Schlafgelegenheit
in Göbner Mission's Haus haben
werden. In Berlin sind wir um
20 Uhr (wir fahren bei Bus)
am 6. 8.

Vielen Dank. Mit brüderlichen Grüßen
Bl. Pipal

EVP MDN 0,15



, am 18.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Blahoslav Pípal

Svratouch
Svratka 56 bei Chrudim
CSSR



Lieber Bruder Pípal, der Zeitpunkt Ihres Aufenthaltes
in der DDR rückt näher.
Ich würde vorschlagen, daß Sie bereits am 19.7. nach Berlin
kommen, hier in der Göhrener Straße 11 übernachten und
am 20.7. nach Heringsdorf weiterfahren.
Sie könnten sich am 19. in Berlin anmelden, und alles wäre klar.
Vielleicht sind Sie mit Bruder Richter so weit, daß er sich
in Berlin Zeit für Sie nimmt.
Ich selbst bin zu der Zeit gerade in Urlaub und kann Sie
daraus leider nicht sehen.
In der Hoffnung, daß Sie eine schöne Zeit haben werden,
grüße ich Sie herzlich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

N.S. Schreiben Sie uns bitte Ihre Ankunftszeit in Berlin

Lieber Bruder Schottstädt,

wir danken Ihnen für die Einladung. Dem Bruder Richter habe ich schon geschrieben. Hoffentlich am 19. Juli möchten wir von Treu^enrietzen nach Berlin fahren. Die genaue Stunde der Ankunft teilen wir Ihnen aus Treuenrietzen mit.

Mit Dank und mit herzlichen Grüßen

Ihr

Svratouch, den 12.6.1965.

B. Pípal

M

, am 3.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Blahoslav Pipal

Svratouch
Svratka 56 bei Chrudim
CSSR

Lieber Bruder Pipal, ich hoffe, daß Sie inzwischen durch Bruder Richter eine Einladung bekommen haben und daß Sie mit ihm Ihr ganzes Programm besprechen. Sie sind uns vor dem 20.7. in Berlin willkommen, wenn wir nur wissen, wann Sie ankommen, damit wir Quartiere vorbereiten können. Verständigen Sie dazu Bruder Richter und uns hier.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

D./ Pfr. Richter, Treuenbrietzen

Lieber Martin, anbei mein letztes Schreiben an Bruder Pipal. Du hast ihn doch inzwischen hoffentlich eingeladen. Meine Bitte, daß Du für sie auch das Berlinprogramm machst. Setze Dich dazu mit Übernachtung mit uns in Verbindung, wenn Du genaues weißt. Es wäre natürlich schön, wenn Du Dich der Pipali hier in Berlin annehmen, das heißt sie begleiten kannst. Ich bin zu der Zeit leider in Urlaub.

Wenn das nicht geht, dann können sie sich wahrscheinlich auch allein in Berlin vergnügen.

Wann gehen wir zusammen ins Theater? Auch dies müßte ja noch vor den großen Ferien sein.

Leb wohl und sei mit den Deinen herzlich begrüßt

Dein

gez. Bruno Schottstädt

Herrn

Pfarrer Bruno Schottstädt

B e r l i n

Lieber Bruder Schottstädt,

wir danken Ihnen herzlich für die Einladung,
die wir mit Freude annehmen. Wir haben keine besondere Wünsche; nur möchten wir gern Berlin besichtigen, und zwar vor dem 20.7.1965.

Mit vielen Grüßen

Ihre

Nipaloni

Svratouch 12.4.1965.

, am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Blahoslav Pipal

Svratouch
Svratka 56 bei Chrudim
ČSSR

Lieber Bruder Pipal, vom 20.7. - 9.8. ist für Sie und Ihre liebe Frau das Zimmer 4 im Haus "Meeresfrieden" im Ostseebad Heringsdorf reserviert. Dort werden Sie hoffentlich recht gute Ferien verbringen können.

Sie werden für diesen Erholungsaufenthalt durch einen Mitarbeiter der Gossner-Mission eingeladen, der auch gern bereit ist, Ihnen vor dem 20.7. oder nach dem 9.8. noch ein kleines Programm zu organisieren.

Teilen Sie uns bitte Ihre Wünsche mit, damit wir wissen, was Sie sehen wollen und an welchen Gesprächen Sie interessiert sind.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr


(Schottstädt)

, am 30.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Szathmáry Sándor

Debrecen/Ungarn
Széchenyi 80

Lieber Bruder Sándor,

anbei finden Sie eine Einladung zu
einem Erholungsaufenthalt in der DDR.

Es ist leider nicht möglich, Sie schon im August hier zu
haben. Wir haben erst ab 1.9. für Sie Plätze.

Das Wetter wird in diesen Tagen an der Ostsee sehr schön
sein.

Sie sind in der Nähe von Barth untergebracht.

Bitte schreiben Sie mir, wann Sie anzureisen gedenken.

Sie werden ja aller Wahrscheinlichkeit nach über
Berlin fahren. Dann sind Sie hier unsere Gäste und können
am Tage darauf weiterreisen.

Mein Vorschlag, daß Sie bereits am 31.8. kommen.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, grüße ich Sie
herzlich

Ihr

Anlage



, am 30.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Szathmáry Sándor

Debrecen/Ungarn
Széchenyi 80

Lieber Bruder Sándor,

hiermit lade ich Sie und Ihre Frau
sehr herzlich zu einem Erholungsaufenthalt in die DDR für
die Zeit vom 31.8. bis 25.9.65 ein.

Sie sind für die Zeit meine persönlichen Gäste. Ich Sorge
für Unterkunft und Verpflegung.

In der Hoffnung, daß Sie diese Reise antreten können, grüße ich
Sie herzlich

Ihr

AK

Herrn
Bruno Schottstädt
Berlin
Göhrener Str.11

Lieber Bruder Schottstädt !

Wir sind mit meiner Frau Ihnen sehr zu Dank verpflichtet,
dass Sie ^{sich} mit unserer Sommererholung so hingebend befasst.

Diese Zeit ist - von welcher Sie geschrieben haben - für
uns sozusagen noch günstiger als die vorige. Wir sehen jetzt, dass
wir nur in der ersten Hälfte August fertig sein werden, mit den
Ausbesserungen, welche wir an der Kirche und an der Pfarrwohnung
machen lassen. Die Mandeln unserer Tochter sind schon ausgenommen.

Mit grosser Freude nehmen wir Ihre Einladung an.

Über das Programm, damit wir Ihre Arbeit kennenlernen können
werden wir - so denke ich es - persönlich sprechen.

Nochmals sagen wir Dank für Ihre Liebenswürdigkeit

Debrecen den 8.6.65

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Szathmáry Sándor

/Szathmáry Sándor

Debrecen Széchenyi 80/

, am 24.7.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Sándor Szathmáry

Debrecen/Ungarn
Széchenyi u. 80

Lieber Bruder Szathmáry,

schade, daß Sie in diesem Jahr
nicht kommen können. Wir hatten Ihnen gute Plätze besorgt.
Auf jeden Fall halten wir die Einladung aufrecht und erwarten
Sie dann im nächsten Jahr zur Erholung.

Herzliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

N.S. Lassen Sie mich bitte gleich Anfang des Jahres wissen,
wann Sie zu uns kommen können, das heißt, in welchem
Monat, damit wir die Plätze reservieren lassen.

Herrn
Pastor Bruno Schottstädt
Berlin /Deutschland/
Göhrener Str.11

Lieber Bruder Bruno !

Wir haben Ihren herzlichen Einladungsbrief erhalten und wir sind dafür sehr-sehr dankbar. Aber wir haben daneben eine grosse Besorgnis. Wenn wir nach Deutschland fahren würden, dann würden wir sozusagen im ganzen September dort sein. Wir haben drei Kinder und von denen zwei gehen in September in die Schule bzw. in den Kindergarten. Eine sehr nette ältere Frau aus unserer Gemeinde würde für die Kinder sorgen aber auch ihr wäre das zuviel, einen Monat lang auch die Schulen erledigen. Darum möchten wir etwas fragen: wäre das nicht möglich dass wir Ihre Liebenswürdigkeit und Ihren Erholungsplan im folgenden Sommer in Anspruch nehmen würden? Mit grossem Herzensweh schreibe ich diese Zeilen, aber wir möchten das nicht dass von unserer Erholung jemand eine grosse Mühsal haben würde.

Ich bitte Sie sehr, seien Sie nicht auf uns zornig, dass wir Ihnen so viel Koplikation verschaffen.

Debrecen, am 14.7.65.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

Lydia Kuznetsov

, am 3.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Sándor Szathmáry

Debrecen/Ungarn
Széchenyi u 80

Lieber Bruder Szathmáry, ich möchte Sie und Ihre Frau in der Zeit vom 23.8. - 13.9. herzlich in ein wunderschönes Heim an der Ostsee in Kühlungsborn einladen. In der ersten Augushälfte ist nichts mehr zu machen. Aber Die See ist Anfang September oft viel schöner als im August. Diese Plätze sind mir angeboten worden, und ich darf sie jetzt an Freunde weitergeben. Zusätzlich könnten wir Ihnen vor dem 23.8. oder danach - wie Sie es wünschen - ein kleines Programm machen, damit Sie unsere Arbeit auch noch kennenlernen. Schreiben Sie mir bitte, ob Sie diese Zeit so annehmen können, damit ich Ihnen ganz privat die Einladung schicken kann.

Herzliche Grüße und gute Wünsche

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

B. Schottstädt

Herrn
Bruno Schottstädt
Berlin
Göhrener Str 11

Sehr verehrter Bruder Schottstädt !

Vor allem möchte ich Ihnen herzlichen Dank sagen für Ihre Liebenswürdigkeit und für die Möglichkeit vorüber Sie in Ihrem Brief geschrieben haben. Ich weiss es nicht, wie ich das einmal erwidern könnte.

Uns wären die ersten zwei Wochen von August die günstigsten, wir müssen namentlich zuerst die Mandeln unserer Tochter herausnehmen lassen.

Als ich über die Möglichkeiten nachdachte, fiel mir ein: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Ich möchte mit meiner Frau fahren, weil sie wegen den drei Kindern schon fünf Jahre lang nicht auf "Urlaub" gehen konnte. Darum wäre es am besten: eine Woche Erholung und eine Woche Studien-fahrt.

Für die Absichten Ihrer und Ihrer Brüder Arbeit interessiere ich mich sehr und ich freue mich im Voraus, dass sie näher erkennen kann.

Ich bitte Sie auch darum, dass Ihre Einladung ganz privater Natur und auf dem entsprechenden Briefpapier nichts weiteres enthaltend und in zwei Ausfertigungen geschrieben sein möchte.

Nochmals sage ich Ihnen für diese Schöne Sommerpläne Dank und bin

Mit sehr herzlichen Grüßen
Debrecen den 30.4.65.

Ihr

Szathmáry Sándor
/Szathmáry Sándor/

ČESKOBRATRSKÁ CÍRKEV EVANGELICKÁ

NEJDEK U KARL. VARŮ

TEL. 223

V NEJDKU dne 10.VI.1965

Herrn
Bruno Schottstädt
Göhrener Str. 11

1058 BERLIN

My

Lieber Bruder Schodstädt,
viele Danke für den Brief. Ich versuche
den 15. nach Berlin fahren und dann nach Gernrode. Meine Frau nicht
zu Hause ist, und ich muss noch Ihr schreiben. Wir haben schon die
Fahrkarten, aber die Beamtin hat mir gesagt, dass sie uns die neuen
Fahrkarten gibt. Ich denke, dass alles in der Ordnung sein wird.
Wir wollen mit dem Karlex fahren. Ich weiß nicht um wieviel Uhr in
Berlin ist/ in Leipzig ist er um 13 Uhr/55 Minuten. / In Berlin
um 16,52- ich denke, dass diese Zeit nicht geändert ist.

Ich freue mich mit meiner Frau an die Begegnung.

Ihr

B. Gaur

Bruder Saretz schicke ich diesen Brief auch.

*Lieber Bruder Saretz, Bruder Schodstädt hat mir geschrieben, daß wir
wieder einmal nach Berlin fahren sollen - zu Ihnen. Und den 16. nach Gernrode.*

, am 3.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Sourek

Husova 525
Nejdek bei Karlovy Vary
CSSR

Lieber Bruder Sourek,

es ist sehr schade, daß Sie nicht die ganze Zeit über in Gernrode sein können. Bruder Saretz aus Potsdam hat Sie eingeladen, und ich hoffe, daß Sie die Einladung erreicht hat und Sie inzwischen auch Ihre Reisepapiere in Händen haben.

Gernrode liegt im Harz. Der Herz ist ein kleines Gebirge, und es ist wunderschön dort. Sie werden in diesem Erholungsheim eine Reihe von kirchlichen Mitarbeitern kennenlernen, die aus den verschiedensten Kirchen kommen.

Wenn Sie mit der Bahn kommen, wird das günstig sein, zunächst nach Berlin zu kommen und von hier weiterzufahren. Vielleicht wäre es das beste, wenn Sie am 15. anreisen und einen Besuch bei Bruder Saretz machen und am 16. von dort nach Gernrode weiterreisen. Bitte schreiben Sie mir, wie Sie es möglich machen. Wenn Sie mit der Bahn nach hier fahren, müßten Sie über Magdeburg reisen. Ansonsten kann man auch über Halle fahren.

In der Hoffnung, von Ihnen noch zu hören, wann Sie anreisen werden, grüße ich Sie herzlich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Nejdek, 28.4.1965

Gossner-Mision in der DDR
Göhrener Str. 11

B E R L I N

(7.7)

Lieber Bruder Schottstätt,
viele Danke für die Einladung nach Gernrode. Schade, dass an der See kein Platz mehr ist. Aber wir werden gern in Gernrode sein. Leider, können wir dort ^{nur} noch 14 Tage bleiben, weil meine Frau nur 14 Tage Urlaub hat. Wir wollen von 16.6 - 30.6 dort bleiben. Es ist für mich auch nicht möglich vor oder nach der Zeit in Gernrode ein kleines Reise-programm machen. Aber ich kann z.B. den 27. Juni in der Gemeinde, die nicht viel von Gernrode entfernt ist, predigen, morgen oder abends. Aber das bleibt an Ihrer Betrachtung.

Ich grüsse Ihnen herzlich und ich freue mich an die Reise. Ich habe nur eine kleine Bitte: wo Gernrode ist?

Ihr

B. Sourek,

Husova 525

Nejdek bei Karlovym Vary

Einweisungsschein

NE 1008

für

Herrn/~~Frau/Erzulein~~

Blahoslav Sourek

wohnhaft in

Nejdek/CSR, Husova 525, b. Larlovy Vary

Sie werden hierdurch vom

16. 6.

19 **65** bis

7. 7.

19 **65**

in das Erholungs- und Freizeitheim der Ev. Landeskirche Anhalts in **Gernrode (Harz)**, Bergstr. 3, Telefon 203,

in Zimmer Nr. **6**

Stockw. **I**

Außenquartier

eingewiesen.

Der Pensionspreis beträgt DM **7,--**

Kurtaxe wird gesondert erhoben.

Bettwäsche wird gegen Zahlung von 3,- DM gestellt.

Ohne Einweisungsschein darf keine Aufnahme im Heim erfolgen. Kostenerstattung bei Rückgabe des Einweisungsscheines ist nur dann möglich, wenn rechtzeitig Neubelegung des Quartiers erfolgen kann. Bei späterer Anreise und früherer Abreise ist für das auf dem Einweisungsschein angegebene Bett pro Nacht ein Betrag von 2,- DM zu zahlen. Die Bezahlung des Erholungsaufenthaltes erfolgt **nach Beendigung des Aufenthaltes im Heim**. Eine Änderung des Einweisungsscheines durch den Gast ohne unser Wissen ist unstatthaft. Die Heimleitung und die Mitarbeiter werden stets bemüht sein, Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Nehmen Sie aber auch Rücksicht darauf, daß Sie sich in einem Gemeinschaftsheim befinden, in dem Eigen- und Sonderwünsche nicht erfüllt werden können.

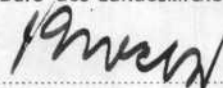
Wir wünschen Ihnen gute Erholung und hoffen, Sie in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Dessau, den **26. April**

19 **65**

Evangelische Landeskirche Anhalts

Das Büro des Landeskirchenrates



Vom Heim auszufüllen!

Gilt nur für Gernode!

Gilt als Beleg und ist vom Heim bis zum 10. des auf die Einweisung folgenden Monats an das Büro des Landeskirchenrates in Dessau, Friedrichstraße 22, zu senden.

(Erfolgt durch die Heimleiterin)

Umstehender Gast ist am 19 um Uhr hier eingetroffen,

in Zimmer Nr. eingewiesen und im Gästebuch unter lfd. Nr. polizeilich gemeldet.

Er ist am 19 um Uhr wieder abgereist

und hat daher Tage an der Verpflegung teilgenommen. Für diese Zeit ist ein Betrag

von DM i. B. DM von dem Gast gezahlt worden.

Sind DM in Rest verblieben.

Die Übereinstimmung dieses Einweisungsscheines mit den Buchungen im Heim und der dem Gast mitgegebenen Verpflegungsmeldung und Quittung wird bescheinigt.

Gernode, den 19

.....
Unterschrift der Heimleiterin / des Kassenleiters

Einweisungsschein

NE 1009

für

~~Herrn/Frau/Kinden~~

Sourek

wohnhaft in

Nejdek/CSR, Husova 525, b. Karlovy Vary

Sie werden hierdurch vom

16. 6.

19 **65** bis

7. 7.

19 **65**

in das Erholungs- und Freizeitheim der Ev. Landeskirche Anhalts in **Gernrode (Harz)**, Bergstr. 3, Telefon 203,
in Zimmer Nr. **6** Stockw. **I** Außenquartier

eingewiesen.

Der Pensionspreis beträgt DM **7.-**

Kurtaxe wird gesondert erhoben.

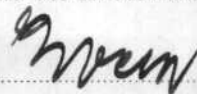
Bettwäsche wird gegen Zahlung von 3,- DM gestellt.

Ohne Einweisungsschein darf keine Aufnahme im Heim erfolgen. Kostenerstattung bei Rückgabe des Einweisungsscheines ist nur dann möglich, wenn rechtzeitig Neubelegung des Quartiers erfolgen kann. Bei späterer Anreise und früherer Abreise ist für das auf dem Einweisungsschein angegebene Bett pro Nacht ein Betrag von 2,- DM zu zahlen. Die Bezahlung des Erholungsaufenthaltes erfolgt **nach Beendigung des Aufenthaltes im Heim**. Eine Änderung des Einweisungsscheines durch den Gast ohne unser Wissen ist unstatthaft. Die Heimleitung und die Mitarbeiter werden stets bemüht sein, Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Nehmen Sie aber auch Rücksicht darauf, daß Sie sich in einem Gemeinschaftsheim befinden, in dem Eigen- und Sonderwünsche nicht erfüllt werden können.

Wir wünschen Ihnen gute Erholung und hoffen, Sie in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Dessau, den **26. April** 19 **65**

Evangelische Landeskirche Anhalts
Das Büro des Landeskirchenrates



Vom Heim auszufüllen!

Gilt nur für Gernrode!

Gilt als Beleg und ist vom Heim bis zum 10. des auf die Einweisung folgenden Monats an das Büro des Landeskirchenrates in Dessau, Friedrichstraße 22, zu senden.

(Erfolgt durch die Heimleiterin)

Umstehender Gast ist am 19 um Uhr hier eingetroffen,

in Zimmer Nr. eingewiesen und im Gästebuch unter lfd. Nr. polizeilich gemeldet.

Er ist am 19 um Uhr wieder abgereist

und hat daher Tage an der Verpflegung teilgenommen. Für diese Zeit ist ein Betrag

von DM i. B. DM von dem Gast gezahlt worden.

Sind DM in Rest verblieben.

Die Übereinstimmung dieses Einweisungsscheines mit den Buchungen im Heim und der dem Gast mitgegebenen Verpflegungsmeldung und Quittung wird bescheinigt.

Gernrode, den 19

.....
Unterschrift der Heimleiterin / des Kassenleiters

, am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Šourek

Nejdek
Husova 525 bei Karlovy Vary
CSSR

Lieber Bruder Šourek,

Sie sind uns mit Ihrer Frau vom
16.6. - 7.7.65 zu einem Erholungsaufenthalt im kirchlichen
Heim in Gernrode, Bergstraße 3, herzlich willkommen.
An der See war leider in der Zeit kein Platz mehr
frei. Das müssen Sie sich für später aufheben.

Sie werden aber im Harz eine wunderbare Luft haben, viele
schöne Wanderwege entdecken und hoffentlich auch Menschen,
mit denen Sie Gespräche führen können.

Bitte schreiben Sie mir, ob Sie vor dem 16.6. oder nach dem
7.7.65 noch ein kleines Reiseprogramm wünschen - Vorträge,
Besichtigungen etc. Das würden wir gern organisieren.
Ansonsten erhalten Sie eine Einladung von einem Mitarbeiter
unserer Konferenz.

Ich sehe Ihrem Schreiben entgegen und grüße Sie herzlich

Ihr

(Schottstädt)

am 23.9.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jiří Tomeš
Liběchov 69 bei Mělník
CSSR

Lieber Bruder Tomeš,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom
9.9.65. Ich freue mich, daß Sie so gestärkt zurückgekommen
sind.

Sie werden immer mal von uns hören und wir hoffen das
gleiche.

Anbei für Sie unsere letzten Mitteilungen.

Herzliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Anlage

Jiří Tomeš
Liběchov 69 bei Mělník
ČSSR

Liběchov 9.9.65

*am 24.9. Ab Luft
für Herrn Rukhad*

Gossner-Mission in der DDR

An Bruder Pfarrer
Bruno Schottstadt
1058 Berlin
Gohrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstadt,

wir haben die schönsten Erinnerungen auf unseren Erholungsaufenthalt in der DDR. Es gefiel uns dort so, dass wir gleich wieder nach die DDR führen.

Am Anfang unserer Reise waren wir etwas unsicher, deshalb wir traten erstemal die Grenze der DDR über. Jedoch wir hatten nur eine kleine Unannehmlichkeit: wir waren nicht bereit auf die überfüllte Züge. Und noch etwas: wir mussten um eine Woche später nach Görlitz fahren, weil unsere Tochter krank war. Wir waren aber sehr gern, dass alle Kinder wir mitnehmen konnten.

Es war alles in Deutschland für uns wert. Schon im Dresden, wo wir versäumten die Zugverbindung, machten wir allein gutes Programm. Wir besuchten K.Mays - Museum und während der Reise mit Strassebahn stutzten wir die Stadt.

Die Annahme im Friedrich-Forrel-Haus im Görlitz traf unsere Erwartungen über. Wir waren gleich zwischen besten Freunden. Wir durften bekennen, dass „die Liebe Christi dringet uns also“. Ganz machte nichts, dass wir nur mit sehr verbrochenem Deutsch sprachen. Alle hatten mit uns grosse Geduld, besonders Bruder Superintendent Graefe und Bruder Roch. Wir sind immer wieder ergriffen, als wir denken auf die Tage im Friedrich-Forrell-Haus. Mit Worten ist es schwer zu beschreiben.

Den ersten Sonntag nachmittags waren wir mit vier Autos im HerrnHut. In der Woche waren wir dann auf Stadtbesichtigung und auf Landeskronen. Unterdessen kam Bruder Koppehl mit ihrem Frau. Das war auch sehr gut.

Die grösste Überraschung im Görlitz für uns war Hilfswerk. Wir waren dort sehr ergriffen und unfähig zu danken. Noch einmal diesem Weg danken wir Ihnen sehr. Gott segnet Ihnen. Es war für uns in der unseren Situation grosse Hilfe. Wir können solche Geschenke bewerten. Meine Gattin war nämlich im vorigen Jahr sehr krank und hatte grosse Operation. Das war wichtiger Grund, dass sie in keine Arbeit gehen konnte und jetzt auch nicht gehen kann. Deshalb diese Hilfe durch Gossner-Mission bewillkamen wir sehr. Jedenfalls ohne dieser Hilfe konnten wir nicht den ähnlichen Urlaub haben - nicht einmal in der ČSSR. Vielleicht nun begreifen Sie, dass unsere Freude aus Aufenthalt im Görlitz zweifach war. Es ist schade, dass diese schöne Woche im Friedrich-Forrell-Haus ist schon lange weg. Wir aber korespondieren fast mit allen unseren neuen Freuden aus Görlitz.

Die zweite reiche Woche verbrachten wir im Friedland. Dort erlebten wir wieder vieles Neues und Gutes. Die wichtigste für uns war es, dass wir gerade im Pfarrhaus leben konnten. In der Familie Koppehl fühlten uns wir sehr wohl. Wir freuen uns schon jetzt auf ihres Besuch. Das Ehepaar Koppehl sorgten für uns sehr gut.

Wir konnten auch andere Kirchgemeinde kennenlernen /Lebus, Grunow/. Bruder Koppehl machte mit ihrem Auto zusammen mit uns etwa 700 km. Freilich am besten - ganz ausführlich - haben wir Gemeinde im Friedland N.L. kennengelernt. Wir erzählten dort/in der Kirche/ und sangen ähnlich wie im Görlitz. Brüder und Schwester im Friedland waren auf uns sehr liebenswürdig. Die Kirchgemeinde schenkte uns viele Bücher und zahlte uns die Rückreise.

Es wäre noch viel, was möchte Ihnen schreiben.

Unseres Erholungsaufenthalt in Deutschland diente besonders meiner Gattin - für ihre Gesundheit. Ich wurde für meine Arbeit in der unsereⁿ Kirche bestärkt. Wir beide mit unseren Kindern haben neuen Rundblick gewonnen. Wir danken Gott für alle Brüder und Schwester im Deutschland und für dort gebrachte Weile.

Bruder Koppehl wollte uns auch nach Berlin, zu Ihnen, hinführen. Aber für dieses Programm schon zu wenig Zeit war. Wir hoffen, dass wir anderesmal nach Berlin ausschauen werden.

Wir werden immer auf den Heim der inneren Mission im Görlitz-Biesnitz und auf Aufenthalt im Friedland erinnern. Selbstverständlich, in der ersten Reihe, sind wir Ihnen, Bruder Schottstadt, mit vielem Dank verbunden.

Gott behutet Sie in dieser Arbeit durch seine Friede und Gnade. Wir freuen uns, dass einmala mit Ihnen kennenlernen werden.

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihre Familie Tomeš

*Jul. Tomeš Vlasta Tomešová
RUTH
Jonathan
Daniel*

Handwritten: Briefkasten
A. Bism 29.6.65 RZ

Farní úřad
československé církve evangelické
LIBECHOV U MĚLNÍKA

V Liběchově 18. 8. 65

Č. j.:

Věc:

Gosner-Mission in der DDR
Berlin N 58
Göhrner Str. 11

Herrn
Pfarrer Bruno Schüttstädt

Lieber Bruder Schüttstädt,

ich danke Ihnen herzlich für die Einladung ins
Friedrich-Forcell-Haus in Görlitz.
Unser Erholungsaufenthalt in der DDR ist vorbei.
Wir werden aber die schöne Erinnerung auf ganze
Leben haben. Meine Gemahlin, meine drei Kinder
und ich erlebten im Erholungsheim in Görlitz-Briesnitz
und im Pfarrhaus in Friedland N.L. glückliche Wochen.
Wir gewannen viele neue Freunde. Das war für
uns segnete Zeit und der wirkliche Urlaub.
Wir danken noch einmal

Mit sehr herzlichen Grüßen

Ihre Jü. Toms (Tomes)
mit der ganzen Familie.

Selbstentwurf

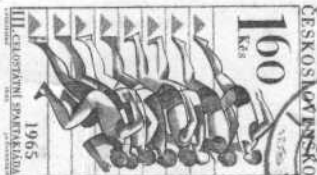
23.7. - 6.8.

Ich habe eine Frage. Ob es möglich ist,
unseren Aufenthalt in Görlitz - Biernitz
um zwei Wochen zu verschieben.

In unserer Familie fanden sich nämlich
die Windpocken vor.

Dieselbe ~~ist~~ Nachricht sende ich nach Görlitz.

Mum



An Herrn

Bruno Schottstädt

~~1855 Berlin~~

~~Donauinsel~~

~~Donaustrasse 133~~

Spellenwiese 11, D R 433 41 Biber

Leupers

Odesílatel:

J. Tomeš d. b. chov 69
ČSSR

Okres:

2112

Neopomíňte uvést na všech poštovních zásilkách přesnou adresu, název ulice, číslo domu, poschodí, okres a u podnájemníka také jméno pronajímatele.

EXPRESS

35 h

Farní úřad
českobr. církve evangelické
LIBĚCHOV U MĚLNÍKA

V Liběchově 23.7.65

M

Č. j.:

Lieber Bruder Schottstädt,

Věc:

Ich
seien Sie mir, bitte, deshalb nicht böse, dass Ihnen die Schwierigkeiten schaffe. Heute ich bekam das Telegramm von Görlitz: „verleget leider nicht möglich, da August alles besetzt“. Ich sende gleich auch Telegramm, dass „wir kommen entweder Dienstag oder Freitag 30.7.“. Wir wissen nicht, wann unsere ~~TOCHTER~~ Tochter ganz gesund sein wird, darum schreiben wir zwei Daten der Zufahrt.

Ihr

J. J. J.

Jiří Tomeš
Liběchov 69
okr. Mělník

Dne 8.7.65

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
Dimitroffstrasse 133
1055 Berlin
DDR

Lieber Bruder Schottstädt,

ich danke für Ihres Brief. Ich habe schon mit Bruder Koppehl alle Einzelheiten besprochen und werde auch auf Paar Tage nach Friedland /nach der Endung des Aufenthaltes in G./ fahren. Gleich nach Eintreffen nach Görlitz werde ich bei der Ausländermeldestelle melden.

Besonders danke ich für die Versprechung, zusätzliches Geld in der Hand haben zu werden.

Wir haben jetzt keine Zeit mehr, Fragen zu vorlegen. Die Zeit unserer Abfahrt ist schon bald hier.

Wir hoffen, auch in G. Ausflüge können zu machen. Z.B. früh Morgen nach Dresden und Abend zurück /aber es ist zu weit/ oder nach Herrnhut usw. Selbstverständlich werden wir auf der Stelle, was ist möglich und was nicht, kennen.

Ich danke für alles noch einmal.

Herzliche Grüsse

Ihr

am 18.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jiří Tomeš
Liběchov
Rumburská 54 bei Mělník
CSSR



Lieber Bruder Tomeš, die Zeit Ihres Aufenthaltes in der
DDR rückt näher.

Ich hoffe, daß Sie mit Bruder Koppehl alle Einzelheiten
besprochen haben und daß Sie auch Zeit finden, bei ihm in
'Friedland zu sein.

Nicht vergessen dürfen Sie gleich nach Eintreffen die
Anmeldung bei der Ausländermeldestelle bei der Polizei
in Görlitz. Da sollten Sie sich dann als Gäste der Haus-
leitung eintragen lassen.

Fahren Sie vorher nach Friedland, dann sollten Sie das-
selbe dort tun.

In Görlitz wird man Ihnen etwas Bewegungsgeld auszahlen,
so daß Sie zusätzlich Geld in der Hand haben.

Sollten Sie noch Fragen haben, dann schreiben Sie uns bitte,
wir werden Ihnen mit Rat und Tat gern zur Seite stehen.

Herzliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

am 6.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jiří Tomeš

Liběchov Rumburská 54
bei Mělník
CSSR

Lieber Bruder Tomeš,
ich habe heute Ihre Zeilen bekommen.

Herzlichen Dank.

Wie ich Ihnen bereits mitgeteilt habe, werden Sie von einem Bruder in der DDR eingeladen, es handelt sich um Pfarrer Joachim Koppehl aus Friedland/N.L.

Er wird Sie anschreiben und sich mit Ihnen verständigen, ob Sie vor dem 23.7. oder nach dem 6.8. zu ihm kommen. Er wird jedenfalls ein Programm machen, und ich bitte, alles mit ihm abzusprechen.

Am 23.7. werden Sie dann in Görlitz im Friedrich-Forell-Haus erwartet. Das wird nicht schwer zu finden sein.

Selbstverständlich dürfen Sie Ihre beiden Jungen mitbringen. Für sie sind auch dort Plätze geplant, und Ihre kleine Tochter können Sie auch mitbringen.

Ich bitte nun, daß Sie sich noch mit Pfarrer Koppehl verständigen, denn die Form ist so: Sie werden privat eingeladen und sind als privater Gast in ein kirchliches Heim vermittelt. Letzteres ist für Ihre Stellen nicht wichtig. Wichtig ist nur, daß Sie privat eingeladen sind.

Freundliche Grüße und einen guten Urlaub

Ihr

AH

Jiří Tomeš,
evangelischer Pfarrer
in Liběchov bei Mělník

Liběchov 26.4.65

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
Göhrener Str. 11
Berlin N 58

Lieber Bruder Schottstädt,

verzeihen Sie, dass habe ich nicht sofort auf Ihres Brief zurückgeschrieben. Wir danken herzlich für Ihre Einladung in kirchliches Erholungsheim in Gorlitz. Wir freuen uns an Erlaubnis zwischen neuen Freunden.

Heute sind wir vom Strmilov heimgekehrt. Das Ehepaar Balaban ~~haben~~ sagten uns vom Ihren Besuch in CSSR.

Es ist schön, wenn auch unsere Knaben mit uns in DDR fahren können. Ich habe noch eine Nachfrage. Wir haben die kleine Tochter - vier und halb Jahre alt. Unsere Grossmutter hat jetzt arbeiten angefangen. Sie hat viel Arbeit. Darum unsere kleine Ruth wird vielleicht nicht zu Hause allein sein können. Wenn wir sie nehmen mit, möchte sie gern in Bett mit uns schlafen. Wir wollen nicht belastigen - es ist nur meine Anfrage.

Wir interessieren für das, ob in der Zeit 23.7. - 6.8.65 noch andere Pfarrer mit Frau /von CSSR/ fahren soll und wohin. Im positive Fall wir müssen mit ihm sich verständigen. Es geht um gemeinsamen Besuch von Gemeinden oder historischen Stätten.

Wir können deutsche Sprache sehr schwach, darum unsere Wünsche sind sehr beschränkt.

Ich grüsse Sie herzlich

Ihr

Jiří Tomeš

am 26.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Jiří Tomeš

Liběchov
Rumburská 54 bei Mělník
ČSSR

Lieber Bruder Tomeš,

Sie sind herzlich eingeladen für einen
Erholungsaufenthalt in Görlitz-Biesnitz im
Friedrich-Forell-Haus. Das Haus ist ein Erholungsheim der
Kirche. (Zeit 23.7. - 6.8.65).
Ein Mitarbeiter der Gossner-Mission wird Sie und Ihre
Gattin mit den beiden Kindern einladen.

Um Görlitz herum ist eine leichte Berglandschaft.
Sie werden dort so manchen schönen Wanderweg finden.
Gern machen wir Ihnen vor dem 23.7. oder nach dem 6.8. ein
kleines Programm zu Besuchen von Gemeinden oder historischen
Stätten.

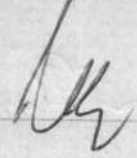
Schreiben Sie mir bitte Ihre Wünsche.

Ich hoffe, von Ihnen zu hören und grüße Sie herzlich

Ihr

(Schottstädt)

Gernode, 21 Juli 1965

Lieber Bruder Scholtz! 

Am Sonntag sind wir pünktlich
in Gernode eingetroffen. Vom Bahnhof
wurden wir abgeholt. Während der Reise
von Berlin regnete es ununterbrochen.
Herr Wolf aus Bergfelde war uns in Berlin
sehr behilflich. Wir konnten noch Platzhaken
nach Gernode bekommen. Die Reise war des-
wegen sehr schön.

Hier wurden wir herzlich begrüßt.
Haben auch ein ausgezeichnetes Zimmer
mit 2 schönen Betten. Es ist warm
aber nicht zu sehr sonnig. Die Kinder
konnten jedoch schön schlafen. Der Ort
ist wunderschön.

Mein Aufenthalt in der DDR wird
noch eine Woche dauern. Wir haben uns

schon Platzhaken beschafft.

Vor uns Ihr schönes Land verlassen, fühlen wir uns genötigt Ihnen, lieber Bruder, herzlich für alles, was Sie für uns geleistet haben, zu danken. In unvergesslichen Erinnerung bleibt uns der freundliche Abend, den Sie uns in Zestín, in Ihrer schönen Wohnung, bereitet haben - wir bringen aus Ihrer Heimat die besten Eindrücke nach Hause.

Ihnen und Ihrer lieben Gattin überbringen wir Worte des Dankes und herzlichste Grüße.

Ihre Familie Freuchter

am 29.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Trenkler

Warszawa/Polen
Kredytowa 4

Lieber Bruder Trenkler,

anbei meine etwas förmliche
Einladung für Sie und Ihre Familie zu einem Erholungs-
aufenthalt bei uns in der DDR.
Der Platz in Ferch am See ist Ihnen reserviert.

Ich hoffe, daß wir in der Zeit vom 16. - 20.6. die ganze
Angelegenheit persönlich durchsprechen können; da gedenke
ich ja, bei Ihnen zu sein.

In diesem Zusammenhang danke ich Ihnen für diese Einladung
und freue mich auf die Gespräche bei Ihnen.

Herzliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

AK

Anlage

, am 29.5.65

- Pastor -

y

Herrn
Pfarrer Trenkler

Warszawa/Polen
Kredytowa 4

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Trenkler,

hiermit lade ich Sie

mit Ihrer Frau und zwei Kindern zu einem Erholungsaufenthalt
bei uns in der DDR sehr herzlich ein.

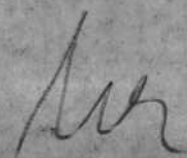
Sie sind meine persönlichen Gäste, und ich werde für Verpflegung
und Unterkunft Sorge tragen.

Als Termin für Ihren Besuch in der DDR schlage ich Ihnen die
Zeit vom 28.6. - 30.7.1965 vor.

Ich hoffe sehr, daß Sie mir recht bald mitteilen, daß Sie die
Reise antreten können.

Ihrem Schreiben entgegensehend, grüße ich Sie herzlich

Ihr



Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg
Hauptbüro Berlin N 58, Schönhauser Allee 141
Tel.: 44 32 59

den 6. April 1965 Mr.

E I N W E I S U N G

=====

Herr/Frau/Frl. **Viera V a l a c h o v á** geb. ?
wohnhaft **Holice v Čechách CSSR**
Beruf: **Pastorin**
vom **17.7.65.** bis **2.8.65.** (**16** Tage) wird für die Zeit
mit
zum Erholungsaufenthalt in das Vertragshaus

Christliches Hospiz "Glockenhof/Sophienhof"
Inh. Martin E. Gensel
Eisenach, Grimmelgasse 4 (neben dem Stadtbad)

eingewiesen.

Bahnstation. Eisenach; Omnibusverbindung mit der Linie
Bahnhof - Mariental (bis zur 2. Haltestelle)

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene DM 10,--
für Kinder nach Vereinbarung

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Bettwäsche wird gestellt, Handtücher bitten wir mitzubringen.

Die Pensionskosten sind im Hospiz nach Erteilung der Wochenrechnung zu entrichten.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten sind einzuhalten, da dem Hospiz sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benachrichtigung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. - Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet. (**Verwaltungsgebühr entfällt**)

Bemerkungen: Die Kosten in Höhe von MDN 160.-- werden von uns übernommen und am 17.7. nach Eisenach überwiesen.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Auf Anordnung:

am 28.6.65
Scho/He

Frau
Pastorin Viera Valachová

Holice v Čechách
CSSR

Bilbrief

Liebe Viera,
hier noch einmal meine herzliche Einladung für
Dich vom 12.7. - 10.8.65.
Du bist für die Zeit bei uns persönlich herzlich willkommen.
Vernichte diesmal den Briefumschlag nicht, damit Du einen guten
Beleg hast.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Dein

Holice v Č., 21. juni 1965.

Lieber Bruno,

vielen Dank für die Einladung, sie macht mir viel Freude.

Meiner Reiseplans nach werde ich mit Flugzeug von Prag am Freitag 16. juli zu kommen nach Berlin um 8.25 Uhr. Am 17. soll ich in Eisenach sein, so galube ich, dass ich Deine Familie am diesen Tag sehen kann. Meine Reise papieren werden am 5. Juli fertig, aber ich brauche einen Umschlag zur Einladung beilegen, das wusste ich nicht und ich habe keinen mehr. Bitte, könntest Du mir einen /schönen/ Umschlag mit meiner /schöner/ Adresse schicken?

Meine beste Grüßen für Dich und Deine liebe Familie

Heu.

Lilijana Benato

Freundliche
Liebe Grüße

From G.F. (1100)
Gossner Mission
150000 1 1/2 18

, am 1.6.65
Scho/Ho

Frau
Pastorin Viera Valachová

Holice v. Čechách
CSSR

Liebe Viera,
anbei nun die offizielle Einladung für Dich,
damit Du Deine Anträge für die Ausreise stellen kannst.

Ich hoffe, daß alles klargeht und Du dann eine gute Zeit
in Eisenach verbringen kannst. Natürlich hoffen wir, Dich
auch zu sehen.

Inge Tischhäuser hat mir neulich von dem Besuch bei Dir
erzählt und war ganz begeistert.

Du hast zuviel Gutes für die Leute getan, natürlich auch
für uns.

Hab auch herzlichen Dank für die mitgeschickten Noten, die
uns inzwischen erreicht haben.

Ich habe an Deinen Bruder geschrieben und ihm etwas vorge-
schlagen, aber noch keine Antwort von ihm. Ich möchte recht
bald eine Aufstellung von ihm haben, was er in Konzerten
spielen kann, damit eine gründliche Vorbereitung der Reisen
möglich wird.

Vielleicht kannst Du bei Deinem Bruderlein ein wenig nach-
helfen.

Leb wohl und sei von uns allen hier (Büro und Familie)
herzlich begrüßt

Dein
gez. Bruno Schottstädt

Anlage

- Pastor -

, am 1.6.65

Frau
Pastorin Viera Valachová

Holice v Čechách
CSSR

Einladung

Sehr geehrte Frau Pastorin, hiermit möchte ich Sie herzlich zu einem Aufenthalt in der DDR in der Zeit vom 12.7. - 10.8.65 einladen. Sie sind für diese Zeit mein persönlicher Gast, und ich komme gern für Verpflegung und Unterkunft auf. Indem ich hoffe, daß Sie mir recht bald mitteilen, wann Sie anreisen können, grüße ich Sie herzlich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

, am 6.5.65
Scho/Ho

Frau
Pastorin Viera Valachová

Holice v Čechách
CSSR

Liebe Viera,

Du hast ja inzwischen von uns bereits gehört, und Stephan wartet täglich auf die Noten. Vielleicht hast Du sie mit Inge Tischhäuser mitgegeben.

Es war wunderschön bei Dir. Hab noch einmal ganz herzlichen Dank.

Was nun Deinen Urlaub angeht, so soll es ganz fest beim 17.7. - 2.8. bleiben. Du bist für diese Zeit im Christlichen Hospiz "Glockenhof", Eisenach, Grimmelstr. 4, angemeldet. Ich schicke Dir persönlich eine Einladung, die Dich noch im Juni erreichen wird, damit Du Zeit genug hast, die Ausreise zu beantragen.

Leb wohl und sei noch einmal herzlich bedankt - Grüße von der ganzen Familie -

Dein



am 29.3.65
Scho/Ho

Frau
Pastorin Viera Valachová

Holice v Čechách
CSSR

Liebe Viera,
heute möchte ich Dir ganz schnell Deinen Urlaubs-
termin mitteilen, damit Du disponieren kannst.

Ich habe für Dich einen wunderschönen Platz in Eisenach
in der kirchlichen Erholungsstätte "Glockenhof", und zwar
in der Zeit vom 17.7. - 2.8.65.

Dort wohnt es sich sehr schön. Du kannst viel wandern,
historische Bauten - Bachhaus, Lutherhaus, Wartburg - be-
sichtigen und nachher oder vorher bei uns zu Gast sein,
besser nachher.

Darüber können wir aber über Ostern noch sprechen. Nur, damit
Du disponieren kannst, hier schon die Mitteilung.

Freundliche Grüße und auf Wiedersehen

Dein

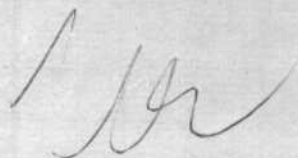


N.S. Die genaue Ankunft teilen wir noch mit. Wir haben
zwei Jungen mit uns.

Dr Eugen Zelený
Praha 2 - Vinohrady
Italská 25

Praha, den 12.8.1965

Lieber Bruno,



wir sind froh, daß Du auch diesen
unsern Wunsch erfüllen konntest und unseren Urlaub
nach Genetade verlängert hast. Es wird sehr angenehm
sein mit Br. und Frau Genetade dort zu sein. Wir
grüßen uns von da. Wir fahren nach Dresden am 29. August,
Abfahrt 9.34. Wir werden uns die dortige Deutschmänner
ansuchen und am denselben Tag fahren wir nach
Spremberg. Dort bleiben wir über Montag und am
Dienstag fahren wir mit Br. Genetade im Auto nach
Genetade. Dort bleiben wir bis zum 15. September.
Sollten wir irgendwo Dir begegnen, würde es uns
sehr freuen.

Habe unseren aufrichtigen Dank für alles, was
Du für uns getan hast.
Mit herzlichem Gruß

Dein

Eugen Zelený

Durchschlag für die Gossner-Mission: Absprachegemäß haben wir die zuerst vorgemerkten Plätze im Hospiz Glockenhof in Eisenach vom 26.8.-16.9.65. gestrichen.

Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg

- Hauptbüro -

1058 Berlin, Schönhauser Allee 141 Tel.: 44 3259

29. Juli 1965 Mr.

den

H e i m e i n w e i s u n g

Über Herrn Sup.Genetzke,
Spremberg

Dr. Eugen Z e l e n y

Herr/Frau/Frl. geb.
wohnhaft: **Prag, Italska 25**
Beruf: **Pfarrer**
vom **31.8.65** (Anreisetag) bis **15.9.65** (Abreisetag) **15** Tage
mit **der Ehefrau**

. "Hagental"
in das kirchliche Erholungsheim
in **Gernrode-Harz** eingewiesen.
Bahnhof: **Gernrode**

Wir bitten, dem Heim Ihre Ankunft mitzuteilen.

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene **MDN 9.50 einschl. Bettwäsche u. Handtücher**
für Kinder unter 10 Jahren "

zuzüglich der ortsüblichen Kurtaxe. Rentner erhalten gegen Vorlage des Rentenausweises für die Kurtaxe Ermäßigung.

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet.

Bettwäsche ist gegen eine Abnutzungsgebühr im Heim erhältlich, Handtücher bitten wir, mitzubringen.

Die Pensionskosten ~~XXXXX~~ werden von uns übernommen. 15 Tage a MDN 19.--
bei Ankunft im Heim zu entrichten = MDN 285.--
vor Antritt der Reise auf unser Postscheckkonto
Berlin NW 7, Nr. 3657 zu überweisen.

Die Verwaltungsgebühr ist ~~XXXXXX~~ entfällt verbucht worden.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten sind einzuhalten, da dem Heim sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benachrichtigung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Die Einweisung ist bei Ihrem Eintreffen der Heimleitung vorzulegen. Bei evtl. Absage bitten wir, n u r u n s zu verständigen, nicht das Heim.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage: *Heiler*

Praha, den 25.7.65

Lieber Bruno,

ich danke für die Einladung
und auch für die Bescheid von 12.7. ~~Da~~ Wir
fahren also nach Kienach - bleiben dort aber
nur 14 Tage, also vom 26.8. bis zum 9.
bzw. 8.9. und freuen uns schon sehr auf
die Reise.

Spät Br. Gendzbe, der bei uns mit
seiner Frau paar Tage verbracht hat, wird
diesen Brief mitnehmen. Er hat einen Plan
wie wir den Wobau mit ihm verbringen
sollen - aber darüber wird er dich selber
informieren.

Mit herzlichem Gruß und Dank

Deine Inge

Zeile

Hilfswerk der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg
Hauptbüro Berlin N 58, Schönhauser Allee 141
Tel.: 44 32 59

Berlin, den 9.7.65. Ha . . .

EINWEISUNG über Gossner-Mission

Herr/Frau/Frl. Pfarrer Dr. Eugen Z e l e n y geb. . . ?
 wohnhaft . . . Prag
 Beruf: . . . Pfarrer wird für die Zeit
 vom 26.8. . . bis 16.9.65 . (21 Tage)
 mit Ehefrau
 zum Erholungsaufenthalt in das Vertragshaus

Christliches Hospiz "Glockenhof/Sophienhof"
Inh. Martin E. Gensel
Eisenach, Grimmelgasse 4 (neben dem Stadtbad)

Bahnstation: Eisenach; Omnibusverbindung mit der Linie
Bahnhof - Mariental (bis zur 2. Haltestelle)

Pensionspreis pro Tag: für Erwachsene DM 10,--
für Kinder nach Vereinbarung

Diätkost kann nicht verabfolgt werden.

Bettwäsche wird gestellt, Handtücher bitten wir mitzubringen.

Die Pensionskosten sind im Hospiz nach Erteilung der Wochenrechnung zu entrichten.

Die für Beginn und Ende des Erholungsaufenthaltes festgelegten Zeiten sind einzuhalten, da dem Hospiz sonst ein Ausfall entsteht, den der Gast zu tragen hat. Unverbindlich aber erklären wir uns bereit, im Falle Ihrer Verhinderung und bei rechtzeitiger Benachrichtigung den Platz evtl. anderweitig zu belegen. - Die Verwaltungsgebühr wird im Falle einer Absage nicht erstattet.

Bemerkungen: Kosten werden vom Hilfswerk Berlin übernommen.

Wir wünschen gute Erholung.

Mit freundlichen Grüßen
Auf Anordnung:

ordnung:
Mentz

, am 12.7.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dr. Eugen Zeleny

P r a h a 2
Vinohrady italská 25

Lieber Eugen,
ich hoffe, daß Du meine Einladung bekommen hast und daß Ihr Euch auf die Zeit in der DDR schon tüchtig vorbereitet.

Leider habe ich, was den Ort angeht, noch einmal eine kleine Umstellung vornehmen müssen. Unsere kirchlichen Heime im Norden sind alle überfüllt, und da ist es nun Ende August Anfang September nicht mehr möglich. Wir haben aber für Euch in der Zeit vom 26.8. - 16.9. ein gutes Zimmer im "Glockenhof" in Eisenach, das ist das dortige Christliche Hospiz. Das ist nun der endgültige und genaue Termin, der muß nicht verschoben werden.

Ich habe denselben bei unserem kirchlichen Amt, das die Plätze verteilt, fest vornotieren lassen und möchte Dich bitten, auch dabei zu bleiben.

Falls Ihr nicht ganz bis zum 16.9. bleiben könnt, dann bitte ich, mich dies wissen zu lassen.

Leider ist es ab 23.8. nicht möglich, aber ich hoffe, daß Ihr diese kleine Verschiebung verkraftet.

So freue ich mich, daß Ihr in dieser Jahreszeit in unserem wunderschönen Thüringen sein könnt.

Dort könnt Ihr herrliche Wanderungen machen, nicht nur zur Wartburg, sondern hinein in den Thüringer Wald.

In der Hoffnung, von Dir recht bald zu hören, wann Ihr hier sein wollt, grüße ich Dich und Deine Frau sehr herzlich

Dein

h

am 15.6.65
Soho/Ho

Herrn
Pfarrer Dr. Eugen Zeleny

P r a h a 2 - Vinohrady
Italská 25

Lieber Eugen,
anbei eine Einladung für Dich und Deine Frau,
mit der Du hoffentlich Deine Ausreise erwirken kannst.
Wir freuen uns, Dich hier zu sehen.
Lieb wohl und sei herzlich begrüßt

Dein

Anlage



- Pastor -

, am 15.6.65

Herrn
Pfarrer Dr. Eugen Zeleny

P r a h a 2 - Vinohrady
Italská 25

Einladung

Sehr geehrter Herr Pfarrer Zeleny, hiermit lade ich Sie
und Ihre Frau sehr herzlich zu einem Besuch in der DDE für
die Zeit vom 23.8. - 10.9.65 ein.

Sie sind für die Zeit mein persönlicher Gast, und ich komme
für Verpflegung und Unterkunft auf.

Ich hoffe sehr, daß Sie mit Ihrer Frau zusammen die Reise
antreten können.

Freundliche Grüße

Ihr

hr

Fr. Hoffmann

Praha, den 27. Mai 1965.

Herrn

Pfarrer Bruno Schottstädt,

1058 B e r l i n

Göhrenerstrasse 11.

Mer

Lieber Bruno,

habe herzlichen Dank für Deine Güte. Wir können nicht die ganze Zeit von 23. 8. - 13. 9. in Kühlungsborn bleiben, würden also gerne die erste Hälfte wählen. Es wird für uns eine Art von Hochzeitsreise sein, die ich meiner Frau vor 30 Jahren versprochen, aber mein Versprechen bis heute nicht gehalten habe. Gleich nach der Hochzeit ging es nicht, dann kamen die Kinder, dann der Krieg usw.

Ist es aber nicht unbescheiden, dass ich Dein freundliches Angebot so ausnützen will? Wenn Du die Sicherheit hast, dass zu der angegebenen Zeit die Plätze wirklich uns zur Verfügung stehen, dann bitte, sende uns eine Einladung für mich und meine Frau (Olga Zelený), damit wir uns zur Zeit die Reisebewilligung beschaffen können. Es ist aber einstweilen Zeit genug.

Mit aufrichtigem Dank und herzlichem Gruss

Dein

Hugon

Zelený

, am 20.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dr. Eugen Zeleny

P r a b a 2
Vinohrady Italská 25

Lieber Eugen, herzlichen Dank für Deinen Brief vom 11.5.65.

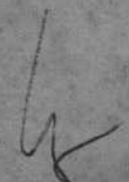
Gern will ich noch nach Plätzen für Euch Ausschau halten.
Anbieten kann ich Dir und Deiner Frau zwei Plätze in
Kühlungsborn (Ostseebad) in der Zeit vom 23.8. - 13.9.
Wenn Ihr nicht die ganze Zeit könnt, dann entscheidet Euch
doch bitte für die erste oder zweite Hälfte.

Andere Plätze stehen zur Zeit nicht mehr zur Verfügung.
Für Juli und August erste Hälfte ist alles vergriffen.

Laß mich bitte bald wissen, ob Ihr die ganze Zeit haben
wollt oder nur die erste oder zweite Hälfte.
Im September ist es immer noch sehr schön an der See.

In der Hoffnung, von Dir bald zu hören, grüße ich Dich
herzlich

Dein



Praha, 11.5.1965.

Lieber Bruno,

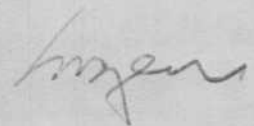
Dein sehr kurzer Besuch hat mich erfreut, denn es hat mir leid getan, dass wir zur Zeit der 2. ACHFV uns nur begrüßen konnten, aber keine Zeit gefunden haben zu einem Gespräch.

Bei Deinem jetzigen Besuch warst Du so gut, dass Du mir die Möglichkeit angeboten hast, irgendwo in DDR mit meiner Frau ein paar Tage der Erholung zu verbringen. Ich habe es mit meiner Frau besprochen und wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es doch sehr schön wäre, wenn wir eine Zeit an der Ostsee verbringen könnten. Wäre es also möglich? Unsere jüngste Ruth fährt etwa am 26. Juli zum Spdt Genetzke nach Spremberg, dessen Tochter wir voriges Jahr bei uns hatten. Wenn wir zur selben Zeit mit ihr fahren könnten, wäre uns sehr angenehm, da wir dann später wieder Gäste bei uns haben. Auch Anfang Juli sind Gäste bei uns - Br. Pfr Bertheau mit seiner Frau und Kind. Aber vielleicht könnten wir auch eine andere Zeit noch finden, wenn es nicht gerade zu dieser Zeit sein könnte. In der Sache der Unterkunft und der Verpflegung machen wir keinen Anspruch, wir sind bescheiden. Darf ich also um eine Mitteilung bitten, ob eine Möglichkeit besteht, uns irgendwo am Ostsee für kurze Zeit, höchstens 14 Tage, unterzubringen und zu welcher Zeit? Wenn es nicht möglich ist, werden wir es natürlich begreifen.

Also nehme es mir nicht übel, dass ich zuerst Dein Angebot abgewiesen habe und jetzt doch mit diesem Wunsch komme.

Mit besten Wünschen für Dich und deine Arbeit

Dein



26.3.65

Erholungsurlaub für Pfarrer aus den Volksdemokratien

Name	Zeit	Ort
Pfr. Milan Balabán m. Frau ✓	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Alfréd Kocáb m. Frau und zwei Kindern	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Jaroslav Pfann m. Frau	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Blahoslav Pipal m. Frau	20.7. - 9.8.65	Heringsdorf, "Haus "Meeresfrieden"
Prof. Kocsis mit Frau	29.6. - 19.7.65	Heringsdorf, Haus "Meeresfrieden"
Dr. Heller	15.6. - 5.7.65	Heringsdorf, Haus "Meeresfrieden"
Pfr. Sourek mit Frau ✓	16.6. - 7.7.65	Gernrode, Bergstr. 3
Pfr. Horak mit Frau und Tochter ✓	8.7. - 29.7.65	Gernrode, Bergstr. 3
Pfr. Tómes mit Frau ✓	23.7. - 6.8.65	Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forell-Haus

Erholungsurlaub für Pfarrer aus den Volksdemokratien

Name	Zeit	Ort
Pfr. Milan Balabán m. Frau	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Alfréd Kocáb m. Frau und zwei Kindern	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Jaroslav Pfann m. Frau	11.7. - 25.7.65	Eisenach, Neulandhaus
Pfr. Blahoslav Pipal m. Frau	20.7. - 9.8.65	Heringsdorf, "Haus "Meeresfrieden"
Prof. Kocsis mit Frau	29.6. - 19.7.65	Heringsdorf, Haus "Meeresfrieden"
Dr. Heller	15.6. - 5.7.65	Heringsdorf, Haus "Meeresfrieden"
Pfr. Sourek mit Frau	16.6. - 7.7.65	Gernrode, Bergstr. 3
Pfr. Horak mit Frau und Tochter	8.7. - 29.7.65	Gernrode, Bergstr. 3
Pfr. Tomeš mit Frau	23.7. - 6.8.65	Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forrell-Haus

Haus "Meeresfrieden"

Zimmer 29

25.5. - 14.6. Pf. Orgovany
15.6. - 5.7. Dr. Heller
27.7. - 16.8. Pfarrer Madr und Pf. Svoboda

Zimmer 32

29.6. - 19.7. Prof. Kocsis

Zimmer 35

20.7. - 9.8. Frau Beneš (nicht über uns)

Zimmer 4

20.7. - 9.8. Pfarrer Pipal

Gernrode, Bergstraße 3

16.6. - 7.7. Pf. Sourek
8. 7. - 29.7. Pf. Horak

Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forell-Haus

23.7. - 6.8. Pf. Tomeš

Eisenach, Neulandhaus

11.7. - 25.7. Pfarrer Balaban
Pfarrer Kocab
Pfarrer Pfann

Eisenach, "Glockenhof"

17.7. - 2.8.65 Viera Vachová

Handwritten notes:
Madr
Svoboda
Kocsis
Beneš
Kocab
Pfann

am 5.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Hartmut Grünbaum

1832 Premnitz
Hauptstr. 23

Lieber Hartmut, bei Bruder Horak verändert sich etwas der Termin. Er kann nur vom 2. - 15.7. mit Frau und Tochter kommen.

Sollte ich vom 2. an keinen Platz mehr in Gernrode bekommen, dann kann er nur vom 8. - 15.7. dort sein. In diesem Falle würde ich Dich dann bitten, für die ersten Tage ein kleines Programm für ihn bei Euch zu machen. Ist das möglich?

Ich hoffe, daß Du ihn noch einmal verständigst. Danke.

Freundliche Grüße

Dein

hs

Premnitz, d.13.4.65.

Lieber Bruno!

Eben ging die Einladung an Horák wie gewünscht ab. Ich habe sie vom 1.7.-31.7, datiert. Ich hoffe sehr, daß das nun klappt. Es grüßt Dich, Deine Familie und die Mitarbeiter sehr herzlich mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Osterfest

Dein

Günther-1 Grünbairn



An die Gossnermission
in der DDR

z.Hd. Herrn Bruno
Schottstädt

1058 Berlin 58

Göhrenerstr.11

31.3.65
Echo/Ho

Herrn
Pfarrer Hartmut Grünbaum

1832 Premnitz
Hauptstr. 23

Lieber Hartmut,

Du weißt um die geplanten Besuche von Brüdern aus der CSSR mit Erholungsaufenthalt in kirchlichen Heimen.

Ich möchte gern, daß Du einen Bruder mit Frau und Tochter einlädst.

In diesem Fall handelt es sich um Pfarrer Cyril Horák, Bratrská 129/IV Jindr. Hradec. Wir haben für ihn in der Zeit vom 8. - 29.7. in Gernrode, Bergstraße 3 einen Platz reservieren lassen. Da kann er sich dann wunderbar erholen und davor oder danach zu Dir kommen, damit Du mit ihm zusammensein und ihm noch ein paar Dinge in eurer Gemeinde und Umgebung zeigen kannst.

Bruder Horák gehört dem Missionausschuß der Böhmischen Bruderkirche an; ich war einmal in seiner Gemeinde. Ein sehr lebendiger Bursche.

Laß in dieser Sache bald von Dir hören.

Die Einladung an Bruder Horák müßte ungefähr lauten:

Hiermit lade ich Sie und Ihre Frau vom bis als meinen persönlichen Gast für einen Erholungsaufenthalt in die DDR ein. Für Unterkunft und Verpflegung Sorge ich.

Ich bitte Sie, mir bald mitzuteilen, wann Sie die Reise zu uns antreten.

Die Einladung müßte Anfang Juni rausgehen.

Herzliche Grüße

Dein



, am 18.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Joachim Koppehl

1231 Friedland
Pestalozzistr. 11c

Lieber Joachim,

der Aufenthalt von Bruder Tomeš rückt näher,
und ich hoffe, daß Du mit ihm alles Wesentliche vorbe-
sprochen hast. Daß Du vor allen Dingen auch Zeit findest,
ihn bei Dir zu haben bzw. ihn in Görlitz zu besuchen.
Die Kontakte sind sehr wichtig.

Wirst Du im Herbst zu unserer Mitarbeiterkonferenz kommen?
Es wäre schön, damit wir in Ruhe allerlei durchsprechen
können.

Es liegt mir daran, auch einmal zu Dir zu kommen und bei
Dir einen Gemeindeabend zu machen.

Ich biete mich für Friedland mit Indien an.

Laß mal von Dir hören und sei herzlich begrüßt

Dein

gez. Bruno Schottstädt

, am 5.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Joachim Koppehl

Friedland N.L.
Kreis Beeskow

Lieber Joachim, Ihr solltet auf jeden Fall Pfarrer Tomes
mit Frau - ohne Kinder - zu Euch einladen.

Einen Erholungsplatz haben wir für ihn vom 23.7. - 6.8.65
in Görlitz vorbereitet.
Er muß aber privat für die ganze Zeit eingeladen werden.
Das solltest Du übernehmen.

Korrespondiere mit ihm und frage an, ob er vor dem 23.7. oder
nach dem 6.8. noch ein paar Tage zu Euch privat kommen
kann.

Ich ziehe mich aus der Sache zurück und hoffe, daß Du
alles bestens übernimmst.

Freundliche Grüße

Dein

48.

Evangelisches Pfarramt

Friedland N.-L.

Kreis Beeskow

Telefon: Friedland 38

, den 21. 4. 65

Herrn Bruno Schottstädt

1058 Berlin

Göhrener Str. 11

Lieber Bruno !

Vielen Dank für Deinen Brief vom 12. 4. Wir sind gern bereit einen Gast aus der CSSR einzuladen. Hierzu noch ein paar Fragen. Sollen wir den Bruder Tomes mit Frau und den beiden Kindern zu uns nach Friedland einladen oder käme er nur allein zu uns? Diese Frage hat wohnungstechnische Gründe. Es wird natürlich dann ein wenig eng bei uns, wenn wir noch vier Personen einladen. Aber meine Frau meint, daß es sich machen ließe für 8 Tage.

Die Einladung soll doch dann direkt an Bruder Tomes in die CSSR ergehen? Uns wäre es dann am liebsten, wenn er vom 6. bis 12. August zu uns käme.

Also laß noch einmal von Dir hören und dann wird die Sache schon klar gehen.

Herzliche Grüße

Dein

Franklin Kaymühl

P.S. Vielen Dank für den
Brief, probiert. lds. Schauen.
Der junge Dame sehr dem lieben
Brüder einen herzlichen Dank.

K.

, am 12.4.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Joachim Koppehl

1231 Friedland
Pestalozzistr. 11a

Lieber Joachim,

Du weißt um die geplanten Besuche von Brüdern aus der CSSR mit Erholungsaufenthalt in kirchlichen Heimen.

Ich möchte gern, daß Du einen Bruder mit Frau und zwei Kindern einlädst.

In diesem Fall handelt es sich um Pfarrer Jiří Tomeš, Liběšov, Rumburská 54 bei Mělník. Wir haben für ihn in der Zeit vom 23.7. - 6.8. in Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forell-Haus einen Platz reserviert. Da kann er sich dann wunderbar erholen und davor oder danach zu Dir kommen, damit Du mit ihm zusammensein und ihm noch ein paar Dinge in Eurer Gemeinde und Umgebung zeigen kannst.

Laß in dieser Sache bald von Dir hören.

Die Einladung an Bruder Tomeš müßte ungefähr lauten:

Hiermit lade ich Sie und Ihre Frau vom bis als meinen persönlichen Gast für einen Erholungsaufenthalt in die DDR ein. Für Unterkunft und Verpflegung Sorge ich. Ich bitte Sie, mir bald mitzuteilen, wann Sie die Reise zu uns antreten.

Die Einladung müßte Mitte Juni rausgehen.

Herzliche Grüße

Dein

kur

am 31.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pastor Eberhard Krispin

1321 Mescherin
Pfarrhaus

Lieber Eberhard,

Du weißt um die geplanten Besuche von Brüdern aus der CSSR mit Erholungsaufenthalt in kirchlichen Heimen.

Ich möchte gern, daß Du einen Bruder mit Frau und zwei Kindern einlädst.

In diesem Fall handelt es sich um Pfarrer Jiří Tomeš, Liběchov, Rumburská 54 bei Mělník. Wir haben für ihn in der Zeit vom 23.7.-6.8. in Görlitz-Biesnitz, Friedrich-Forell-Haus einen Platz reserviert. Da kann er sich dann wunderbar erholen und davor oder danach zu Dir kommen, damit Du mit ihm zusammensein und ihm noch ein paar Dinge in Eurer Gemeinde und Umgebung zeigen kannst.

Laß in dieser Sache bald von Dir hören.

Die Einladung an Bruder Tomeš müßte ungefähr lauten:

Hiermit lade ich Sie und Ihre Frau vom bis als meinen persönlichen Gast für einen Erholungsaufenthalt in die DDR ein. Für Unterkunft und Verpflegung Sorge ich. Ich bitte Sie, mir bald mitzuteilen, wann Sie die Reise zu uns antreten.

Die Einladung müßte Mitte Juni rausgehen.

Herzliche Grüße

Dein



, am 18.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Johannes Martin Möller

238 Barth
Papenstr. 7

Mh

Lieber Bruder Möller,
heute kommt Ihr Brief vom 14.6.,
so will ich gleich noch ein paar Zeilen schreiben.
Von Bruder Kubac habe ich nichts wieder gehört, habe aber
noch einmal bei ihm angefragt.

Ich freue mich, daß Sie mit Balabáns so gute Verbindung
haben.

Es könnte sein, daß ich außer dem ungarischen Ehepaar
Ende August noch ein Ehepaar aus Prag unterzubringen habe.
Das werde ich Ihnen noch schreiben.
Mit den Zimmerpreisen das geht in Ordnung.

Herzliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Johannes Martin M ö l l e r
Pfarrer

238 Barth, den 14. Juni 1965
Papenstr. 7
Tel 287

Herrn Pastor
Bruno S c h o t t s t ä d t

1058 B e r l i n 58

Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt !

Haben Sie Dank für Ihr Schreiben vom 29.5., das ich, durch mancherlei anderes, aufgehalten, erst heute beantworten kann. Ich habe mit Balabáns erneut Verbindung aufgenommen und sie müßten inzwischen im Besitz meiner Einladung sein, die ich ähnlich formuliert habe wie Sie mir kürzlich geraten haben. Somit hoffe ich, daß dieser treffliche Bruder mit seiner Frau und, wie er schreibt, seiner Tochter Mirjam, nach Eisenach fahren kann. Allerdings hat er mir mitgeteilt, daß er an eine Reise nach Barth in diesem Jahr nicht mehr denkt, weder vor noch nach Eisenach. Vermutlich will er sich auch noch einige Tage Urlaub aufsparen für unser Kommen Anfang Oktober, wir wollen dann ja miteinander etwas durch das Land reisen. Bruder Balabán erwägt vielmehr, im nächsten Jahr seinen Urlaub bei uns in unserm Sommerhaus in Zingst zu verbringen und ich werde alles mir Mögliche tun, um ihm einen Aufenthalt darin zu ermöglichen.

Die andere Angelegenheit mit den beiden slowakischen Pfarresegepaaren, die ich mit Bruder Gutsch verhandelt hatte, scheint zu werden. Jedenfalls habe ich soeben Bruder Gutsch mitgeteilt, daß zwei Pfarrhäuser des Kirchenkreises bereit sind, die Gäste aufzunehmen und sich um sie zu kümmern.

Nun zum Ehepaar Kubac. Ich weiß nun nur noch die Möglichkeit in Bodstedt und möchte das eigentlich sehr empfehlen. Ich hatte ja in meinem Brief vom 13. Mai Bodstedt ein wenig geschildert. Es ist natürlich eine andere Sache als die eben erwähnte. Man muß wissen, ob es nun um ein Studium der Gemeinde oder um eine Erholung geht, das ist ein Unterschied, wenn auch bei jeder Sache beides ein wenig gemischt ist. Bei den Slowaken scheint mir das Studium zu überwiegen, bei Kubac die Erholung. Sehe ich das richtig ? Sie schreiben ja seinerzeit von ca 10 Tagen in der zweiten Hälfte Juli. In Zingst oder Prerow, also an der offenen See, geht es nicht mehr. Aber von Bodstedt aus kann man ja mehrmals in der Woche mit einem Boddendampfer herüberfahren an die See und am Bodden ist es im übrigen ganz entzückend schön. Blicke die Frage der Bezahlung und Versorgung. Hier müßten Sie bitte urteilen : man ist in dem Zimmer im Pfarrhaus in Bodstedt darauf angewiesen, daß man sich selbst versorgt, da Cyrus das wohl grundsätzlich bei den Gästen des Zimmers nicht übernehmen können. Daß Frau Cyrus mit Rat und Tat zur Seite steht, halte ich für ganz sicher, es sind ganz reizende ältere Pfarreseute. Und ein gewisses Maß an Bezahlung ist für ein solches Urlaubszimmer ja selbstverständlich. Ich glaube, der Zimmerpreis liegt bei 2 Personen so um 5.- MDN, das ist doch nicht viel. Würden Sie das bitte ganz klar mit Kubacs absprechen, damit keine Mißverständnisse entstehen. Gern können Kubacs auch an mich schreiben, ich werde das dann erklären. Man muß in Bodstedt auch Bettwäsche mitbringen, doch könnte ich da eventuell helfen, wenn mir das Waschen erstattet wird. - Selbstverständlich wäre es, daß wir uns etwas um Kubacs kümmern würden, da bräuchten Sie gar keine Sorge zu haben. Nun urteilen Sie selbst und unternehmen Sie das Nötige.

Mit recht herzlichen und brüderlichen Grüßen
bin ich I h r

J. Möller

, am 31.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Johannes Martin Möller

238 Barth
Papenstr. 7

Lieber Bruder Möller,

Sie haben das Ehepaar Balabán schon im vorigen Jahr kennengelernt und waren sicher sehr erfreut über die Aussagen des Bruders. Ich habe es so auch noch in Erinnerung.

Heute nun folgendes:

Ich habe für Bruder Balabán und Frau einen Urlaubsplatz in Eisenach im "Neulandhaus" für die Zeit vom 11. - 25.7.

Danach oder davor könnte er bei Ihnen sein. Das heißt, ich möchte gern, daß Sie ihn persönlich einladen.

In der Einladung müßte folgendes stehen:

Hiermit lade ich Sie und Ihre Frau vom bis als meinen persönlichen Gast für einen Erholungsaufenthalt in die DDR ein. Für Unterkunft und Verpflegung Sorge ich. Ich bitte Sie, mir bald mitzuteilen, wann Sie die Reise zu uns antreten.

Eine Einladung mit diesem Inhalt müßte Bruder Balabán im Laufe des Monats Juni bekommen, damit er den Antrag auf Ausreise stellen kann. Sie sollten mit ihm vereinbaren, ob er nach dem 25.7. oder vor dem 11.7. nach Barth kommt.

Vielleicht können Sie ihn noch ein paar schöne Tage an der See vermitteln und ihn auch in Ihrem Kreis noch einmal einsetzen.

Lassen Sie mich bald Ihre Meinung wissen und seien Sie herzlich begrüßt von

Ihren

N.D. Die Anschrift von Bruder Balabán: Pfarrer Milan Balabán
Strmilov 382 bei Jindřichův Hradec, CSSR

, am 5.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Walter Queißer

9413 Schönheide
Straße der Jugend 458

Lieber Walter, der Termin von Jaroslav Pfann hat sich etwas verschoben, und zwar vom 14. - 25.7. Du müßtest ihn also vom 12.7. - 5.8. einladen, und nach dem 25.7. sollte er für ein paar Tage zu Dir kommen.

Schreibe bitte an Jaroslav Pfann und besprich Dich mit ihm über einen Aufenthalt bei Euch.

Ich ziehe mich aus der Sache zurück und hoffe, daß alles klargeht.

Herzliche Grüße

Dein

Kr

, am 5.5.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dietmar Saretz

15 Potsdam
Mauerstr. 9

Lieber Bruder Saretz,

ich hoffe, daß bei Ihnen mit
Bruder Sourek alles klargeht.

Bitte setzen Sie sich mit ihm in Verbindung und laden Sie
ihn für die gesamte Zeit ein.

Lassen Sie mich wissen, ob alles in Ordnung geht.

Herzliche Grüße

Ihr

118

, am 18.6.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Martin Richter

1702 Treuenbrietzen
Großstr. 48



Lieber Martin, ich hoffe, daß Du mit Buder Pipal und Frau in Verhandlungen stehst und daß Ihr auch Klarheit darüber habt, wie es ab 20.7. gehen kann, ob Du nun nach Berlin kommst und ihn hier begrüßt. Auf jeden Fall kann er mit Frau hier übernachten.

Ich würde vorschlagen, daß er am 19.7. hier eintrifft und am 20. weiterfährt.

Dann kann er sich in Berlin bei der Ausländermeldestelle bei der Polizei anmelden, und die Sache ist klar.

Laß mich bitte wissen, wie weit Du mit ihm bist.

Freundliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

, am 12.4.65
Scho/He

Herrn
Pfarrer Martin Richter

1702 Treuenbrietzen
Großstr. 48

Lieber Martin,

Du weißt um die geplanten Besuche von Brüdern aus der CSSR mit Erholungsaufenthalt in kirchlichen Heimen.

Ich möchte gern, daß Du einen Bruder mit Frau einlädst. In diesem Falle handelt es sich um Pfarrer Blahoslav Pipal, Svratouch, Svratka 56 bei Chrudim. Wir haben für ihn in der Zeit vom 20.7. - 9.8.65 einen Platz in Heringadorf, Haus "Meeresfrieden" reserviert. Da kann er sich dann wunderbar erholen und davor oder danach zu Dir kommen, damit Du mit ihm zusammensein und ihm noch ein paar Dinge in Eurer Gemeinde und Umgebung zeigen kannst.

Laß in dieser Sache bald von Dir hören.

Die Einladung an Bruder Pipal müßte ungefähr lauten:

Hiermit lade ich Sie und Ihre Frau vom bis als meinen persönlichen Gast für einen Erholungsaufenthalt in die DDR ein. Für Unterkunft und Verpflegung Sorge ich. Ich bitte Sie, mir bald mitzuteilen, wann Sie die Reise zu uns antreten.

Die Einladung müßte Mitte Juni rausgehen.

Herzliche Grüße

Dein

h

, am 31.3.65
Scho/Ho

Herrn
Pfarrer Dietmar Saretz

15 Potsdam
Mauerstr. 9

Lieber Bruder Saretz,

Sie wissen, daß wir Brüdern aus der CSSR Urlaubsplätze vermittelt haben. Diese Freunde kommen gern. Wir laden Sie dazu persönlich ein.

Ich habe für Bruder Šourek mit Frau, Nejdek, Husova 525 bei Karlovy Vary, vom 16.6. - 7.7.65 in Gernrode, Bergstraße 3 Plätze reservieren lassen und würde mich freuen, wenn Sie die Einladung für diesen Bruder übernehmen.

Der Text müßte etwa lauten:

Hiermit lade ich Sie und Ihre Frau vom bis als meinen persönlichen Gast für einen Erholungsaufenthalt in die DDR ein. Für Unterkunft und Verpflegung Sorge ich. Ich bitte Sie, mir bald mitzuteilen, wann Sie die Reise zu uns antreten.

Sie müßten mit Bruder Šourek aushandeln, ob er vor dem 16.6. oder nach dem 7.7. zu Ihnen nach Potsdam kommt und ihm noch ein ca. achttägiges Programm machen.

Ich bitte Sie aber, mich in dieser Sache noch einmal anzurufen bzw. mir zu schreiben, damit wir uns darüber verständigen können.

Die Einladung an Bruder Šourek müßte Mitte Mai weggehen.

In der Hoffnung, daß Sie das gern tun und die Sache Ihren Urlaub nicht durcheinanderbringt, grüße ich Sie herzlich

Ihr

AK

, am 26.3.65
Scho/Ho

Hilfswerk der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg
Herrn Vizepräsidenten Burkhardt

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Gerhard, hier noch ein Nachtrag zu unserer Erholungs-
fürsorge für Brüder und Schwestern aus den Volksdemokratien:
Pastorin Viera Valachová, Holice v Čechách, CSSR, möchte auch
bei uns im Juni oder Juli Urlaub machen. Ein patentes
Mädchen. Am liebsten möchte sie an der Ostsee sein.
Ich hoffe, daß Du da noch etwas möglich machen kannst.
Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Dein



, am 5.2.65
Scho/Ho

Hilfswerk der Evang. Kirche
Berlin-Brandenburg
z.Hd. Herrn Burkhardt

1058 Berlin
Schönhauser Allee 141

Lieber Gerhard,
jetzt kommen von mir Interessenten für Erholungs-
aufenthalte in der DDR.
Ich nenne Dir der Reihenfolge nach die Brüder.

- | | | | |
|---|--|----------------|------------------|
| 1. Milan Blabán mit Frau | STRMILOV 382
bei Jindřichův
Hradec | 11.7.-25.7. | beim Meer |
| 2. Alfréd Kocáb mit Frau
und zwei Kindern | CHUDOV u Karlo-
vých Varů
Dukel.hrdinu 281 | 11.7.-25.7. | beim Meer |
| 3. Blahoslav Pípal mit
Frau | SVRATOUGH
Svratka 56
bei Chrudim | 18.7.-1.8. | beim Meer |
| 4. Jaroslav Pfann mit
Frau | SNĚŽNÉ na Mor.
bei Zďár n.
Sázavou | 11.7.-25.7. | beim Meer |
| 5. Blahoslav Šourek mit
Frau | NEJDEK
Husova 525
bei Karlovy
Vary | 13.6.-27.6. | beim Meer |
| 6. Jiří Tomeš mit Frau
und zwei Kindern | LIBĚCHOV
Rumburská 54
bei Mělník | 18.7. - 1.8.65 | in den
Bergen |
| 7. Cyril Horák mit Frau
und Tochter Ivanka | Bratrská 129/IV
Jindr. Hradec | 7.7. - 22.7. | am Meer |

Die ersten 5 Brüder und Brüder Horák hatten den Wunsch, ihren
Urlaub an der Ostsee zu verbringen.
Vielleicht kannst Du einigen den "Meeresfrieden" anbieten.

Die Familien Balabán, Pfann und Kocáb würden sich freuen, wenn
sie in gleichen Heimen sein könnten. Muß aber auch nicht sein,
ist nur ein leichter Wunsch.

Aus Ungarn hat mir Professor Kocsis geschrieben. Er möchte
mit seiner Frau innerhalb des Monats Juli einen Platz.
Er freut sich besonders, weil er sehr krank war (Rheumatismus)
und auch seine Frau sehr schwer krank lag.

bitte wenden!

8. Elemér Kocsis mit Frau Debrecen/Ungarn Monat Juli
Calvin-tér 16

Denn habe ich noch einen Freund, den ich unterbringen muß.

9. Jan Heller Praha 1 Monat Juni am Meer
Jungmannova 9

Er leidet im Juni immer ganz besonders an Heuschnupfen und müßte in der Zeit an die See. Kann er für drei Wochen in "Meeresfrieden" im Monat Juni unterkommen.

Das sind meine ersten neun, die ich Dir übergebe. Von mir könnte noch einer aus Polen kommen, vielleicht auch noch einer aus Ungarn.

Sei so gut und laß mich wissen, wie Ihr entschieden habt und wohin die Einzelnen kommen können.

Herzliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

f.d.Rv

am 5.2.65
Scho/Ho

Hilfswerk der Evang. Kirche
Berlin-Brandenburg
z.Hd. Herrn Burkhardt

1058 B e r l i n
Schönhauser Allee 141

Lieber Gerhard,
jetzt kommen von mir Interessenten für Erholungs-
aufenthalte in der DDR.
Ich nenne Dir der Reihenfolge nach die Brüder.

- | | | | |
|---|--|----------------|------------------|
| 1. Milan Blabán mit Frau | SRMILOV 382
bei Jindrichuv
Hradec | 11.7.-25.7. | beim Meer |
| 2. Alfréd Kocáb mit Frau
und zwei Kindern | CHODOV u Karlo-
vych Varu
Dukel.hrdinu 281 | 11.7.-25.7. | beim Meer |
| 3. Blahoslav Pipal mit
Frau | SVRATOUC
Svratka 56
bei Chrudim | 18.7.-1.8. | beim Meer |
| 4. Jaroslav Pfann mit
Frau | SNEZNE na Mor.
bei Zdar n.
Sazavou | 11.7.-25.7. | beim Meer |
| 5. Blahoslav Sourek mit
Frau | NEJDEK
Husova 525
bei Karlovy
Vary | 13.6.-27.6. | beim Meer |
| 6. Jiri Tomeš mit Frau
und zwei Kindern | LIBECHOV
Rumburská 54
bei Melnik | 18.7. - 1.8.65 | in den
Bergen |
| 7. Cyril Horák mit Frau
und Tochter Ivanka | Bratrská 129/IV
Jindr. Hradec | 7.7. - 22.7. | am Meer |

Die ersten 5 Brüder und Brüder Horák hatten den Wunsch, ihren
Urlaub an der Ostsee zu verbringen.
Vielleicht kannst Du einigen den "Meeresfrieden" anbieten.

Die Familien Balabán, Pfann und Kocáb würden sich freuen, wenn
sie in gleichen Heimen sein könnten. Muß aber auch nicht sein,
ist nur ein leichter Wunsch.

Aus Ungarn hat mir Professor Kocsis geschrieben. Er möchte
mit seiner Frau innerhalb des Monats Juli einen Platz.
Er freut sich besonders, weil er sehr krank war (Rheumatismus)
und auch seine Frau sehr schwer krank lag.

bitte wenden!

8. Elemér Kocsis mit Frau Debrecen/Ungarn Monat Juli
Calvin-tér 16

Dann habe ich noch einen Freund, den ich unterbringen muß.

9. Jan Heller Praha 1 Monat Juni am Meer
Jungmannova 9

Er leidet im Juni immer ganz besonders an Heuschnupfen und müßte in der Zeit an die See. Kann er für drei Wochen in "Meeresfrieden" im Monat Juni unterkommen.

Das sind meine ersten neun, die ich Dir übergebe. Von mir könnte noch einer aus Polen kommen, vielleicht auch noch einer aus Ungarn.

Sei so gut und laß mich wissen, wie Ihr entschieden habt und wohin die Einzelnen kommen können.

Herzliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

f.d.R.

Debrecen, am 19. Januar 1965

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
Generalsekretär
BERLIN N 58
Göhrener Str. 11
Gossner-Mission

Lieber Bruder Schottstädt!

Ihren Brief (vom 7.1.1965) habe ich erhalten. Für Ihre Einladung danke ich auch im Namen meiner Frau sehr herzlich. Sie haben entgegenkommend angeboten, dass wir uns für den Termin entscheiden dürfen. Es wäre für uns der Monat Juli sehr geeignet. Ihre Einladung nehme ich in der Hoffnung an, dass unsere Reise auch von den zuständigen ungarischen kirchlichen und staatlichen Behörden genehmigt wird.

Das Fahrgeld können wir aufbringen. Es ist möglich die Hin- und Rückfahrt in ungarischer Währung zu zahlen.

Es ist das erste Jahr, dass meine Frau nach einer langen und schweren Krankheit mit voller Kraft berufsmässig arbeitet. Auch ich habe mehrere Jahre hindurch mit Rheumatismus gekämpft. Im Herbst habe ich sogar eine Mundoperation gehabt. Diese Erholung wird gewiss uns beiden wohl tun.

Bitte empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin und Ihren Mitarbeitern. Auch für das Buch "Evangelium und mündige Welt" danke ich herzlich. Es ist sehr lehrreich!

Mit freundlichen Grüßen, stets

Ihr *Elemér Kocsis*
Elemér Kocsis

Urlaub der Pfarrer aus den Volksdemokratien

Pipal	19.7. - 9.8.	Heringsdorf
Kocis	29.6. - 19.7.	"
Heller	15.6. - 5.7.	"
An Heller hat Herr Gutsch schon geschrieben.		
Balaban	wird noch geklärt	
Kocab	wird noch geklärt	
Pfann	wird noch geklärt	
Tomes	23.7. - 6.8.	Görlitz-Biesnitz
Surek	16.6. - 7.7.	Gernrode
Horak	8.7. - 29.7.	"

Vika Valodanova ?

Milan Balabán

evangelischer Pfarrer in Strmilov

Strmilov, den 22.1.1965

Herrn

Pfarrer Bruno Schottstadt

Göhrener Str.11

B e r l i n N 58

Lieber Bruno,

ich knüpfe an Deinen Brief vom 21.12.64 an, in dem Du mich und meine⁷ Kollegen berichtest, dass jetzt die Möglichkeit besteht, unseren Erholungsurlaub bei Euch in kirchlichen Heimen zu verbringen. Ich habe ~~ich~~ mich mit ein paar jungen Pfarrern besprochen und möchte Dir die Namen der Interessenten nennen:

NAME	ADRESSE	TERMIN	WUNSCH
1.Milan Balabán mit Frau	STRMILOV 382 bei Jindřichův Hradec	11.7.-25.7.65	beim Meer
2.Alfréd Kocáb mit Frau	CHODOV u Karlových Varů Dukel.hrdinů 281	11.7.-25.7.65	beim Meer
3.Blahoslav Pípal mit Frau	SVRATOUCH Svratka 56 /bei Chrudim /	18.7.-1.8.65	beim Meer
4.Jaroslav Pfann mit Frau	SNĚŽNÉ na Mor. bei Žďár n.Sázavou	11.7.-25.7.65	beim Meer
5.Blahoslav Šourek mit Frau	NEJDEK Husova 525 /bei Karlovy Vary/	13.6.-27.6.65	beim Meer
6.Jiří Tomeš mit Frau	LIBĚCHOV Rumburská 54 /bei Mělník/	18.7. - 1.8.65	in den Bergen

Kocáb und Tomeš fragen, ob sie 1-2 Kinder mit nehmen können. Für Kocábs ist es ohne Kinder unmöglich. Ihre Kinder möchten gern in Betten mit ihnen schlafen. Falls es möglich ist, ~~würde~~ möchten wir Balabáns mit Pfanns im Anschluss an Erholungsurlaub /sehr gern möchten wir ~~zusammen in dieselben Heim~~ ~~mit~~ wir Balabáns mit Pfanns, eventuell auch mit Kocábs in dieselben Heim unseren Urlaub verbringen, wäre es möglich? / 2 Tage in Barth und 2 Tage auf Rügen erleben. Fall es möglich ist, bitten wir um ein Heim beim Meer!

In Februar /13.-17./ auf Wiedersehen in Prag !! Vielen Dank von mir und von Kollegen.

Dein Milan

Debrecen, am 19. Januar 1965

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
Generalsekretär
BERLIN N 58
Göhrener Str. 11
Gossner-Mission

Lieber Bruder Schottstädt!

Ihren Brief (vom 7.1.1965) habe ich erhalten. Für Ihre Einladung danke ich auch im Namen meiner Frau sehr herzlich. Sie haben entgegenkommend angeboten, dass wir uns für den Termin entscheiden dürfen. Es wäre für uns der Monat Juli sehr geeignet. Ihre Einladung nehme ich in der Hoffnung an, dass unsere Reise auch von den zuständigen ungarischen kirchlichen und staatlichen Behörden genehmigt wird.

Das Fahrgeld können wir aufbringen. Es ist möglich die Hin- und Rückfahrt in ungarischer Währung zu zahlen.

Es ist das erste Jahr, dass meine Frau nach einer langen und schweren Krankheit mit voller Kraft berufsmässig arbeitet. Auch ich habe mehrere Jahre hindurch mit Rheumatismus gekämpft. Im Herbst habe ich sogar eine Mundoperation gehabt. Diese Erholung wird gewiss uns beiden wohl tun.

Bitte empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin und Ihren Mitarbeitern. Auch für das Buch "Evangelium und mündige Welt" danke ich herzlich. Es ist sehr lehrreich!

Mit freundlichen Grüßen, stets

Ihr *Elemér Kocsis*
Elemér Kocsis

Urlaub der Pfarrer aus den Volksdemokratien

Pipal	19.7. - 9.8.	Heringsdorf
Kocis	29.6. - 19.7.	"
Heller	15.6. - 5.7.	"
An Heller hat Herr Gutsch schon geschrieben.		
Balaban	wird noch geklärt	
Kocab	wird noch geklärt	
Pfann	wird noch geklärt	
Tomes	23.7. - 6.8.	Görlitz-Biesnitz
Surek	16.6. - 7.7.	Gernrode
Horak	8.7. - 29.7.	"

Vika Valodowa ?

Erlaubnis für Erlaubnis aufrecht

- 1.) 5 Platen für Bischof Samuilov / Boudapest - Lybent machen
- 2.) 3 Platen für Bischof Varga / lib. Ostste. Scharf in Ruine
- 3.) 1 Platte
- ✓ 4.) 2. 32in / Kupferstein
- ✓ 5.) 1 Pl. Scharf / Cyphal - 2. Hälfte Juni
- ✓ 6.) 1 Pl. 2. 32in
- ✓ 7.) Sen. Technische / Lithographie
- ✓ 8.) 1 Pl. 32in
- ✓ 9.) 1 Pl. Konrad (mit 13 jährigen Sohn - Terminzeit)
- ✓ 10.) 1 Pl. Vencovsky (früher noch in Prager)
- 11.) 1 Pl. Tarnoborsky
- 12.) 1 Pl. Bednarczyk / Bismarck
- 13.) 1 Pl. 2. 32in
- ✓ 14.) 1 Pl. Mikolajczyk / Terminzeit mit zwei Platten
- 15.) 1 Pl. Antoni Rydzewski / 1. Abm. - Brief von Ludwig S. 3. 12. 65
- ✓ 16.) 1 Pl. 32in
- ✓ 17.) 1 Pl. Janko Ambrosi, Boudapest, Lutheranismus 4, Raj. Obedimismus
Rumänien

8239

faltf. d. fische Schindlung / Rindfleisch 23
Hühnerfleisch

~~if. Sauer~~ ✓

1. 5. - 26. 5. Jährlich - ~~if. Sauer~~ ✓

14. 6. - 26. 6. " - if. Sauer Lach ✓

1. 7. - 13. 7. " - Ein. Kleinkind ✓

X 6. 8. - 27. 8. Rother if. Jente Ankeri (od. Ankeri)

29. 8. - 19. 9. " if. Dr. Behn ✓ zugewagt 18. 1.

X 5. 8. - 19. 8. Jährlich / 10 Jahre + 2 Kinder - ~~if. Sauer~~ ✓

31. 8. - 14. 9. " / " + 2 Kinder

X 1. 8. - 20. 8. Jährlich Jährlich if. Kessel mit Sohn 13 J. zugewagt 1. 2. 66

X 1. 8. - 20. 8. " if. Kessel ✓

4. 6. - 18. 6. Bad Sauer - ~~if. Sauer~~ if. Sauer ✓

X 12. 7. - 26. 7. Bader - if. Bader ✓

X 27. 7. - 10. 8. Chavin (4 Klitter)

25. 6. - 9. 7. Fench

✓ Pfarrer Balaban und Frau mit Tochter	11.7. - 25.7.	Eisenach
✓ Pfarrer Kocab und Frau mit 2 Kindern	11.7. - 25.7.	Eisenach
✓ Pfarrer Pfann und Frau	14.7. - 25.7.	Eisenach
✓ Pfarrer Pipal und Frau	20.7. - 9.8.	Heringsdorf
✓ Pfarrer Koczis und Frau	29.6. - 19.7.	Heringsdorf
✓ Pfarrer Sourek und Frau	16.6. - 30.7.	Gernrode
✓ Pfarrer Horak und Frau mit Tochter	8.7. - 15.7.	Gernrode
✓ Pfarrer Tomes und Frau mit 2 Kindern	23.7. - 6.8.	Görlitz
✓ Viera Valachova	17.7. - 2.8.	Eisenach
✓ Pfarrer Trenkler und Frau mit 2 Kindern	1.7. - 14.7. + 17.7. - 29.7.	Buckow
✓ Dr. Zeleny	31.8. - 15.9.	Gernrode
✓ Frau Grzybek und Sohn	2.8. - 23.8.	Eisenach
✓ Frau Luba Pawlik mit 2 Kindern	10.8. - 30.8.	Ostsee
✓ Frau Madn mit Sohn	27.7. - 6.8.	Heringsdorf
✓ Pfarrer Svoboda und Frau	6.8. - 16.8.	Heringsdorf
✓ Dr. Nandzsky und Frau	5.7. - 19.7.	Eisenach
✓ Pfarrer Orgovanyi und Frau	25.5. - 10.6.	Heringsdorf
✓ Pfarrer Sobeslavsky und Frau	11.6. - 25.6.	Wustrow
✓ Pfarrer Dvorsky und Frau	1.9. - 15.9.	Buckow
✓ Pfarrer Pal und Frau	1.9. - 15.9.	Buckow
Pfarrer Bekesi und Frau	16.9. - 30.9.	Eisenach
✓ Pfarrer Mirejovsky und Frau	16.9. - 30.9.	Eisenach
✓ Pfarrer Bucsí und Frau	1. - 14.7.	Gorisch
✓ Pfarrer Bihary und Frau	1. - 14.7.	Gorisch
Pfarrer Kövary und Frau	1. - 14.7.	Rathen
Pfarrer Kozler, CSSR	21. - 31.8.	Ostsee

1965

Heringsdorf/Ostsee

Zimmer 29 15.6. - 5.7.
 " 29 25.5. - 14.6.
 " 29 27.7. - 16.8.
 " 32 29.6. - 19.7.
 " 4 20.7. - 9.8.

Prof. Jan Heller
 aus: Praha 1, Jungmannova 9

Pfr. György Orgoványi
 und Frau aus Cegled/Ungarn

Pfr. Adolf Mádr und Frau
 aus Brno/CSSR 27.7. - 5.8. Mádr
 fährt mit Svoboda 6.8. - 16.8. Svoboda

Elemér Kocsis mit Frau
 aus: Debrecen/Ungarn
 Calvin-tér 16

Blahoslav Pípal mit Frau
 aus: SVRATOUCH
 Svratka 56
 bei Chrudim

Eisenach, "Neulandhaus"

11.7. - 25.7.

Milan Balabán u. Frau
 aus: STRMILOV 382
 bei Jindrichuv Hradec

11.7. - 25.7.

Alfréd Kocáb mit Frau
 und zwei Kindern
 aus: CHODOV u Karlovyh Varu
 Dukel.hrdinu 281

11.7. - 25.7.

Jaroslav Pfann u. Frau
 aus: SNEZNÉ na Mor.
 bei Zdár n.
 Sazavou

Görlitz-Biesnitz
"Friedrich-Forst-Haus"

23.7. - 6.8.

Jirí Tómes mit Frau
 und zwei Kindern
 aus: LIBECHOV
 Rumburská 54
 bei Melník

Gernrode/Harz

16.6. - 7.7.

Blahoslav Sourek mit Frau
 aus: NEJDEK
 Husova 525
 bei Karlovy Vary

8.7. - 29.7.

Cyril Horák mit Frau
 und Tochter Ivanka
 aus: Bratrská 129/IV
 Jindr. Hradec

Brief-
partner

Das Verzeichnis von Nichttheologen, die sich über die Arbeit der Gossner-Mission interessieren und unsren modernen jungen Menschen im Blick haben .

(Alder)

- Fr. He.*
U. H. L. S. d. 1. Daniel B a l a b á n, ^{*Dr. J. L. S. d.*} ~~Provaznická~~ OSTRAVA-Hrabůvka 940, ČSSR, Zahnarzt 30j. alt.
- W. L. S. d.* 2. Josef B r e c h a ň, JINDŘICHUV HRADEC, Bezručova 360, ^{*ČSSR*} Buchbinder 36j.
- W. L. S. d.* 3. Milan J u r č o ^{*Heidel. W. L. S. d.*}, BRATISLAVA, Lermontovova 2, ČSSR, Ingenieur 36j.
 /Elektrizität,
 Automatisierung /
- Fr. Hoffmann* 4. Jitka S c h i e r l o v á, PRAHA-Vinohrady, Slezská 5, ČSSR, Krankenschwester 29j.
W. L. S. d.
- W. L. S. d.* 5. Milada S m e t a n o v á, STRMILOV 289, ČSSR, Chemie-Ingenieurin 25j.
Fr. Hoffmann
 /arbeitet in Prag, Krankenhaus "Bulovka" /
- P. L. S. d.* 6. Vratislav P e r o u t k a, HABARTOV 42/7 bei Sokolovo, ČSSR 38j.
Heidel. W. L. S. d.
 technischer Beamte, Esperantist

, am 16.7.1965
Scho/Re

Herrn
Daniel B a l a b á n
Ostrava-Hrabutka
Provaznická 940
CSSR

Lieber Herr Balaban,

Pfarrer Milan Balabán hat mir Ihre Adresse gegeben, und ich möchte Sie nun in Kontakt bringen mit zwei Freunden in der DDR. Es handelt sich um einen Arzt und eine Zahnärztin.

1. Herr Wolfgang Erbe, 1055 Berlin, Rykestr. 40
2. Frau Dr. Erika Schöfisch, 104 Berlin, Strelitzer Str. 69.

Die beiden haben Ihre Adresse und werden sich irgendwann an Sie wenden. Ich würde mich sehr freuen, wenn es zu gegenseitigen Einladungen kommen könnte.

Anbei für Sie zur Information: "Mitteilungen der Gossner-Mission in der DDR".

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Schottstadt)

Anlage

, am 16.7.1965
Scho/Re

Herrn
Wolfgang Erbe
1055 Berlin
Rykestraße 40

Lieber Herr Erbe,

ich habe aus der CSSR Adressen von guten Laien bekommen, die gern Kontakt haben möchten mit Nicht-theologen bei uns hier, und ich bin nun dabei, diese Adressen sinnvoll aufzuteilen. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mit einem Kontakt aufnehmen könnten:

Daniel Balabán, Ostrava-Hrabutka, Provaznická 940, CSSR. Herr Balaban ist Zahnarzt und 30 Jahre alt. Bitte nehmen Sie mit ihm Kontakt auf. Vielleicht können Sie sich gegenseitig einladen. Das wäre jedenfalls sehr schön.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

lu

, am 16.7.1965
Scho/Re

Frau
Dr. Erika Schöfisch
104 Berlin
Strelitzer Str. 69

Liebe Frau Dr. Schöfisch,

ich erzählte Ihnen neulich von
einem tschechischen Zahnarzt, mit dem Sie Verbindung auf-
nehmen könnten. Hier gebe ich Ihnen Name und Adresse:

Daniel Balabán, Ostrava-Hrabutka, Provaznická 940, CSSR
mit der Bitte, sich mit ihm einmal in Verbindung zu setzen.
Er ist an unserer Arbeit hier sehr interessiert, und vor
allen Dingen möchte er mit Kollegen bei uns Kontakt haben.

In der Hoffnung auf eine gute Brieffreundschaft, grüße ich
Sie herzlich

Ihr

fur

, den 17.7.1965
Scho/Re

Herrn
Josef B r c h a n ,
Jindřichův Hradec
Bezručova 360
CSSR

Lieber Herr Brchan,

Pf. Milan Balaban hat mich gebeten, zwischen Ihnen und einem Freund in der DDR Kontakt herzustellen. Ich habe Herrn Fritz Mewes aus Rathenow gebeten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen und würde mich freuen, wenn es zu gegenseitigen Einladungen und damit zum Kennenlernen kommt.

Hier die Anschrift: Fritz Mewes, 183 Rathenow, Jahnstr. 9.

Anbei für Sie zur Information die Mitteilungen der Gossner-Mission in der DDR.

Freundliche Grüße

F.d.R. Rz.

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

Anlage

• am 17.7.1965
Scho/Re

Herrn
Fritz M e w e s

183 Rathenow
Jahnstraße 9

Lieber Fritz,

ich habe Adressen von Laiengliedern aus der CSSR.
Es besteht der Wunsch, miteinander Kontakt aufzunehmen und es
auch zu gegenseitigen Einladungen zu bringen. Ich gebe Dir hier
die Adresse:

Josef B r c h a ň , Jindřichův Hradec, Bezručova 360, CSSR,
er ist Buchbinder, 36 Jahre alt.

Es wäre mir sehr lieb, wenn Du mit ihm das Gespräch aufnimmst.

Herzliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

f.d. R.
Bz.

, am 17.7.1965
Scho/Re

Herrn
Milan Jurčo
Bratislava
Lermontovova 2
CSSR

Lieber Herr Jurčo,

ich habe Ihre Anschrift von Pf. Milan Balaban bekommen, und er hat mich gebeten, Kontakte zu Laiengliedern unserer Mitarbeiter herzustellen. Ich möchte Sie gern bekanntmachen mit einem Ingenieur, Herrn Zühl, hier in Berlin und einem Dipl. Landwirt, Herrn Welk, außerhalb Berlins. Vielleicht können Sie mit Beiden die Korrespondenz aufnehmen. Hier die Adressen:

Werner Zühl, 1183 Berlin-Bohnsdorf, Kablower Weg 33

Hans-Jochen Welk, 1401 VEG Hammer (Krs. Oranienburg).

Anbei für Sie zur Information die Mitteilungen der Gossner-Mission in der DDR.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

F.d.R. *D. Reif*

Anlage

, am 16.7.1965
Scho/Re

Herrn
Werner Z ü h l
1183 Berlin-Bohnsdorf
Kablower Weg 33

Lieber Werner,
es geht darum, Kontakt aufzunehmen mit einem
Ingenieur in Bratislava/CSSR. und eine gegenseitige Einladung
irgendwann herbeizuführen. Ich gebe Dir hiermit die Adresse:

Milan J u r ě o , Bratislava, Lermontovova 2 , ČSSR ,
36 Jahre alt.

In der Hoffnung, daß Du etwas Gutes zustande bekommst, bin
ich mit herzlichen Grüßen

Dein

Er.

, am 16.7.1965
Scho/Re

Herrn
Hans-Jochen W e i k
1401 VEG H a m m e r
(Krs. Oranienburg)

Lieber Hans-Jochen,

wir danken für Eure Pfingstgrüße und hoffen,
daß Ihr noch einen guten Sommer vor Euch habt. Ja, es ist schade,
daß Ihr nicht mehr zu unseren Abenden kommen könnt. Dein Brüder-
lein und Schwesterlein sehen wir z.Z. auch nicht.

Heute habe ich nun folgendes Anliegen: Ich habe ein paar Adressen
von Freunden aus der CSSR und möchte Bekanntschaften herstellen.
Ich würde mich freuen, wenn Du mit dem Ingenieur Milan J u r ě o ,
aus Bratislava, Lermontovova 2, CSSR, 36 Jahre alt, Kontakt auf-
nehmen könntest. Es geht mir darum, daß Ihr über eine Korrespon-
denz auch zu gegenseitigen Einladungen kommt.

In der Hoffnung, daß Dir das gelingt, grüße ich Dich und Ilse
herzlich

Dein

14

, am 19.7.1965
Scho/Re

Fräulein
Jitka Schierlová

Praha-Vinohrady
Blezká 5

CSSR

Liebes Fräulein Schierlová,

Milan Balaban hat mir Ihre Adresse
gegeben, und ich habe sie an
Fräulein Ingeborg Büchner, 112 Berlin-Weißensee, Wittlicherstr. 13
weitergegeben in der Hoffnung, daß Sie beide eine Brieffreund-
schaft entwickeln und sich gegenseitig einladen.
Außerdem habe ich Ihre Adresse noch einer Sekretärin von mir:
Fräulein Christa Hoffmann, 1055 Berlin, Rykestr. 16 gegeben.
Auch sie wird sich an Sie wenden.

In der Hoffnung, daß Sie mit diesen beiden Partnerinnen in ein
gutes Gespräch kommen und sich gegenseitig einladen können, grüße
ich Sie herzlich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

F.d.R. RZ.

Anbei für Sie zur Information unsere Mitteilungen.

, am 19.7.1965
Scho/Re

Fräulein
Ingeborg Büchner
112 Berlin-Weißensee
Wittlicherstr. 13

Liebe Ingeborg, hier die Adresse einer tschechischen Freundin:

Jitka Schierlová, Praha-Vinohrady, Slezská 5, CSSR.

Sie ist 29 Jahre alt und Krankenschwester in Prag. Ich möchte gern, daß Du mit ihr Kontakt aufnimmst. Vielleicht könntet Ihr Euch bald gegenseitig einladen. Das wäre schön.

Freundliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

Bz.

, am 19.7.1965
Scho/Re

Fräulein
Milada Smeranová

S t r m i l o v 289

CSSR

Liebes Fräulein Smeranová,

gern denke ich an den Abend zurück,
den wir gemeinsam in der Wohnung von Balabani verbracht haben.
Es war schön, Sie dort zu treffen. Nun hat mich Milan gebeten,
zwischen Ihnen und gleichaltrigen Gliedern unseres Kreises in
der DDR Brieffreundschaften herzustellen und es auch zu Einla-
dungen kommen zu lassen. Das möchte ich hiermit tun.

Fräulein Annemarie Knacke, 118 Berlin-Grünau, Friedrich Wolf-Str.
Stewardeß 20
und

Fräulein Gisela Schulze , 14 Oranienburg , Hubertusstr. 11,
Sparkassenleiterin

werden sich an Sie wenden.

Anbei für Sie unsere Mitteilungen.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

F.d.R. RZ.

, am 19.7.1965
Scho/Re

Fräulein
Annemarie Knacke

118 Berlin-Grünau
Friedrich Wolf-Str. 20

Liebe Annemarie,

hier die Adresse einer Freundin aus der CSSR,
25 Jahre alt und Chemie-Ingenieurin:

Milada Smeranová, Strmilov 289, CSSR,

ein prächtiges Mädchen, habe sie bei unserer letzten Reise näher
kennengelernt. Sie möchte gern Kontakt mit Gleichaltrigen bei uns
Ich habe ihr Deine Adresse bereits geschrieben und bitte Dich,
mit ihr bald die Verbindung aufzunehmen. Es sollte nach Möglich-
keit zu gegenseitigen Einladungen kommen.

Herzliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

, am 19.7.1965
Scho/Re

Fräulein
Gisela Schulze
14 Oranienburg
Hubertusstr. 11

Liebes Fräulein Schulze,
hier die Adresse einer Freundin aus der
CSSR, 25 Jahre alt und Chemie-Ingenieurin:

Milada Smeranová, Strmilov 289, CSSR,
ein prächtiges Mädchen, habe sie bei unserer letzten Reise näher
kennengelernt. Sie möchte gern Kontakt mit Gleichaltrigen bei uns.
Ich habe ihr Ihre Adresse bereits mitgeteilt und bitte Sie, mit
ihr bald die Verbindung aufzunehmen. Es sollte nach Möglichkeit
zu gegenseitigen Einladungen kommen.

Herzliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Rz.

, am 19.7.1965
Scho/Re

Herrn
Vratislav Peroutka
Habartov 42/7
bei Sokolovo
CSSR

Lieber Herr Peroutka,

Milan Balaban hat mich gebeten, zwischen Ihnen und Freunden in der DDR eine Verbindung herzustellen, und das möchte ich hiermit tun. Ich nenne Ihnen zwei Glieder unseres Laienkreises:

Erwin Schaar, 1107 Berlin-Rosenthal, Schönholzer Weg 29,

Peter Steffin, 102 Berlin, Rochstr. 2.

Ich hoffe, daß Sie mit Beiden brieflich in Kontakt kommen, und daß es dann auch zu gegenseitigen Einladungen kommt.

Anbei für Sie zur Information unser Mitteilungsblatt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

Anlage

, am 19.7.1965
Scho/Re

Herrn
Erwin S c h a a r
1107 Berlin-Rosenthal
Schönholzer Weg 29

Lieber Erwin,

hier die Adresse eines tschechischen Freundes,
der wahrscheinlich so etwas Ähnliches ist im Betrieb, wie Du
hier:

Vratislav P e r o u t k a , Habartáv 42/7 bei Sokolovo,
38 Jahre alt. CSSR,

Ich würde mich freuen, wenn Du mit ihm den Kontakt aufnimmst
und bald eine Einladung nach hier aussprichst. Umgekehrt soll-
te das auch der Fall sein.

Herzliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt

B₂